



Gymnasien mit vertiefter Ausbildung im Freistaat Sachsen



Inhalt

- 03 **Vorwort**
- 04 **Einleitung**
- 06 **Leistungsbeschreibung des Gymnasiums mit vertiefter Ausbildung**
- 09 **Standorte der Gymnasien mit vertiefter Ausbildung**
- 10 **Vertiefungsrichtungen**
- 10 **Vertiefte mathematisch-naturwissenschaftliche Ausbildung**
 - 11 Gymnasien mit vertiefter mathematisch-naturwissenschaftlicher Ausbildung
 - 13 Geschwister-Scholl-Gymnasium Löbau
 - 17 Johannes-Kepler-Gymnasium Chemnitz
 - 21 Julius-Motteler-Gymnasium Crimmitschau
 - 25 Martin-Andersen-Nexö-Gymnasium Dresden
 - 28 Werner-Heisenberg-Gymnasium Riesa
 - 32 Wilhelm-Ostwald-Schule – Gymnasium der Stadt Leipzig
- 36 **Vertiefte musische Ausbildung**
 - 37 Gymnasien mit vertiefter musischer Ausbildung
 - 40 Clara-Wieck-Gymnasium Zwickau
 - 43 Lessing-Gymnasium Hoyerswerda
 - 46 Rudolf-Hildebrand-Schule – Gymnasium Markkleeberg
 - 50 Sächsisches Landesgymnasium für Musik »Carl Maria von Weber« Dresden
 - 53 Thomasschule – Gymnasium der Stadt Leipzig
- 55 **Vertiefte sportliche Ausbildung**
 - 58 Gymnasien mit vertiefter sportlicher Ausbildung
 - 58 »Glückauf«-Gymnasium Dippoldiswalde/Außenstelle Altenberg
 - 59 Julius-Mosen-Gymnasium Oelsnitz/Vogtl./Außenstelle Klingenthal
 - 60 Landkreis-Gymnasium St. Annen Annaberg-Buchholz/Außenstelle Oberwiesenthal
 - 61 Sächsisches Landesgymnasium für Sport Leipzig
 - 61 Sportgymnasium Chemnitz
 - 61 Sportgymnasium Dresden
- 64 **Vertiefte sprachliche Ausbildung**
 - 65 Gymnasien mit vertiefter sprachlicher Ausbildung
 - 67 Anton-Philipp-Reclam-Schule – Gymnasium der Stadt Leipzig
 - 69 Christoph-Graupner-Gymnasium Kirchberg
 - 71 Georgius-Agricola-Gymnasium Chemnitz
 - 74 Gymnasium St. Augustin zu Grimma
 - 77 Romain-Rolland-Gymnasium Dresden
- 81 **Vertiefte binationale-bilinguale Ausbildung**
 - 82 Gymnasien mit vertiefter binationaler-bilingualer Ausbildung
 - 83 Augustum-Annen-Gymnasium Görlitz
 - 87 Friedrich-Schiller-Gymnasium Pirna

Vorwort

Die Gymnasien mit vertiefter Ausbildung leisten im Bereich der schulischen Begabtenförderung einen anerkannt bedeutenden Beitrag. Sie unterstützen Kinder und Jugendliche in einem begabungsförderlichen Umfeld, entwickeln bei ihnen Neugierde, Ausdauer und Freude am Lernen. Zum förderlichen Umfeld gehören dabei Leistungserwartungen, die den Fähigkeiten und intellektuellen Bedürfnissen der Schüler dieses besonderen Bildungsweges entsprechen, Anerkennung, Vorbilder und eine optimale Förderung.

Im Interesse der individuellen Förderung besonders begabter Schüler arbeiten die Gymnasien aller Vertiefungsrichtungen an der weiteren Qualitätsentwicklung der vertieften gymnasialen Ausbildung.

Ab dem Schuljahr 2007/2008 analysierte das Sächsische Staatsministerium für Kultus für den Zeitraum ab 2002 Spezifik, Akzeptanz, Ressourcen und Struktur der an den Gymnasien mit vertiefter Ausbildung praktizierten Begabtenförderung. Diese Analyse wurde durch Schulbesuche mit Hospitationen ergänzt.

Die wesentlichen Ergebnisse der Analyse wurden Ende 2009 zusammengefasst und Handlungsfelder aufgezeigt, die den Gymnasien mit vertiefter Ausbildung und den Schulaufsichtsbehörden im Interesse der individuellen Förderung besonders begabter Schüler erkennbare Möglichkeiten der Qualitätsentwicklung boten. Aus diesen wurde ein Maßnahmenpaket abgeleitet.

Im Schuljahr 2010/2011 haben die Gymnasien der vertieften Ausbildung innerhalb ihrer Vertiefungsrichtungen im Rahmen einer geschaffenen Netzwerkstruktur begonnen, das Maßnahmenpaket zur weiteren Qualitätsentwicklung der vertieften gymnasialen Ausbildung umzusetzen, und erarbeiteten ein spezifisches ganzheitliches Bild des Absolventen der jeweiligen Vertiefungsrichtung.

Aus dem ganzheitlichen Bild des Absolventen für die jeweilige Vertiefungsrichtung wurden spezifische, inhaltsbezogene Maßnahmen abgeleitet, die sowohl im Einklang mit der Typik der Vertiefungsrichtung als auch mit der individuellen Programmatik der Schule stehen. Bei der Erarbeitung der Maßnahmen wurde den Grundsätzen der Fachdidaktik(en), der Begabtenförderung sowie der Lern- und Entwicklungspsychologie in der erforderlichen Weise Rechnung getragen.

Die Ergebnisse verdeutlichen den wertvollen Beitrag, den die Gymnasien mit vertiefter Ausbildung im Bereich der schulischen Begabtenförderung leisten, und zeigen die Vielfalt der Maßnahmen sowie den Anspruch der Gymnasien bei der Förderung der Kinder und Jugendlichen. Sie dienen nicht nur als Grundlage zur weiteren Qualitätsentwicklung der vertieften gymnasialen Ausbildung, sondern werden auch in Form dieser Broschüre den interessierten Lesern, insbesondere den Schulleitungen der Grundschulen und der allgemeinbildenden Gymnasien zur Unterstützung der Schullaufbahnberatung zur Verfügung gestellt.

Einleitung

Die schulische Begabtenförderung am allgemeinbildenden Gymnasium mit vertiefter Ausbildung ist Bestandteil einer Gesamtkonzeption zur schulischen Begabtenförderung. Diese ist gesetzlich verankert. Den Rahmen bilden in erster Linie die §§ 1, 7 und 35a SächsSchulG:

- § 1 Abs. 2 fordert im Zusammenhang mit dem Erziehungs- und Bildungsauftrag, dass «bei der Gestaltung der Lernprozesse ... die unterschiedliche Lern- und Leistungsfähigkeit der Schüler inhaltlich und didaktisch-methodisch berücksichtigt ... (wird).»
- Dieser Gedanke wird mit Blick auf die Wege der individuellen Förderung durch § 35a präzisiert. Dort wird u. a. gefordert, dass sich »die Ausgestaltung des Unterrichts und anderer schulischer Veranstaltungen ... an den individuellen Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen der Schüler« orientiert.
- Mit Blick auf die Schulart Gymnasium schreibt § 7 Abs. 4 vor, dass »zur Förderung besonders begabter Schüler ... an ausgewählten Gymnasien besondere Bildungswege angeboten (werden).«

Das Sächsische Staatsministerium für Kultus verfolgt seit Jahren ein differenziertes Konzept der Begabtenförderung. Dieses umfasst vier programmatische Eckpunkte:

- die Begabtenförderung ist auf der Grundlage des gesetzlichen Auftrags ein wichtiger Teil der individuellen Förderung und keine inselartige Erscheinung innerhalb der Bildungspolitik;
- die Begabtenförderung ist eine Aufgabe, die nur schulartübergreifend umzusetzen und weiterzuentwickeln ist – dies betrifft vor allem die Grundschule und das Gymnasium, zunehmend aber auch Kindertagesstätten;
- die Begabtenförderung soll an allgemeinbildenden Schulen im Freistaat Sachsen in einem gestuften System ablaufen, um in differenzierter Weise den individuellen Neigungen und Begabungen gerecht zu werden. Der Begriff der Differenzierung umfasst dabei sowohl die äußere Differenzierung nach Schularten und Bildungsgängen als auch die innere oder Binnendifferenzierung nach Anforderungsniveau innerhalb von heterogenen Lerngruppen;
- die Hochbegabtenförderung ist ein Teilbereich der Begabtenförderung.

Der schulischen Begabtenförderung dienen in erster Linie die folgenden Institutionen:

- die Grundschulen, die besonders begabte Schüler integrativ durch individualisierte Lernangebote fördern;
- die derzeit 24 Gymnasien mit vertiefter Ausbildung bzw. mit einer Klasse zur vertieften Ausbildung; hier werden besondere Schülerbegabungen in einzelnen Domänen¹ gefördert (sechs Gymnasien mit vertiefter mathematisch-naturwissenschaftlicher Ausbildung, fünf Gymnasien mit vertiefter musischer Ausbildung, sechs Gymnasien mit vertiefter sportlicher Ausbildung, sieben Gymnasien mit vertiefter sprachlicher Ausbildung);
- das Landesgymnasium Sankt Afra zur Hochbegabtenförderung dient der Förderung von Schülern, deren Begabungen sich auf mehrere Domänen erstrecken.²

1 Die Bildungswissenschaften verstehen unter dem Begriff Domäne ein Fachgebiet, das Gegenstand einer inhaltlichen Spezialisierung ist.
2 Am allgemeinbildenden Gymnasium spiegelt sich die Stufung ‚reguläre Ausbildung/

Besondere Begabung in einer Domäne zeigt sich in der Regel in besonderen Leistungen, deren Quelle das Zusammenwirken von überdurchschnittlichen Fähigkeiten, hoher Kreativität und intensiver Aufgabenzuwendung ist; diese drei Begabungsfaktoren entwickeln sich in der Ganzheit von intensiver Begleitung und Förderung durch Familie, Peers und Schule.³

Schülern mit so verstandenen besonderen Begabungen auf den Feldern der genannten Domänen bietet das allgemeinbildende Gymnasium entsprechend seinem gesetzlichen Auftrag den besonderen Bildungsweg der vertieften Ausbildung an. Dabei erfolgt die Begabtenförderung nach den Grundsätzen von Enrichment und Akzeleration. Diese Grundsätze sind sowohl in pädagogischer als auch in lern- und entwicklungspsychologischer Hinsicht wissenschaftlich fundiert und werden domänenbezogen umgesetzt. Der Schulbesuch setzt das Bestehen eines domänenspezifischen Aufnahmeverfahrens voraus, das gleichermaßen der Qualitätssicherung wie der Schülerfürsorge verpflichtet ist. Dieses Aufnahmeverfahren erfolgt im Interesse der Vergleichbarkeit teilweise auch nach zentralen Vorgaben. Die vertiefte Ausbildung in den Klassenstufen 5–10 unterliegt besonderen Rechtsbestimmungen, die dem einzelnen Gymnasium für seine vertiefte Ausbildung eine begrenzte curriculare Autonomie⁴ sowie das Recht einräumt, die Stundentafel des regulären allgemeinbildenden Gymnasiums zugunsten von Unterricht im Bereich der jeweiligen Domäne begrenzt zu modifizieren;⁵ die vertiefte Ausbildung in der gymnasialen Oberstufe erfolgt auf der Grundlage besonderer Rechtsbestimmungen, die v. a. besondere, domänenspezifische Regelungen für die Kurswahl vorschreiben.⁶ Außerhalb der Domäne verlaufen vertiefte und reguläre Ausbildung (z. B. im Fach Geschichte) für alle Schüler gemeinsam ab, soweit es die Schulorganisation ermöglicht.

Die **vertiefte mathematisch-naturwissenschaftliche Ausbildung** dient den Zielen, Wissenserwerb, Kompetenzentwicklung und Werteorientierung im Bereich der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften) in ständiger Orientierung an den Frage- und Problemstellungen der korrespondierenden Wissenschaften quantitativ und qualitativ zu intensivieren sowie fächerverbindend und problemorientiert zu vernetzen. Auf diese Weise sollen die im Bereich dieser Domäne besonders begabten

vertiefte Ausbildung/Hochbegabtenförderung⁷ im Schuljahr 2015/16 statistisch folgendermaßen: Gesamtzahl der Schüler im gymnasialen Bildungsgang: 95.417. Von der Gesamtzahl in der vertieften Ausbildung: 5.985 (= 6,3 %). Von der Gesamtzahl in der Hochbegabtenförderung am Landesgymnasium Sankt Afra: 254 (= 0,3 %). Der Vergleich mit dem Stand des Schuljahrs 2011/2012 zeigt nahezu relative Konstanz bei Erhöhung der absoluten Zahlen (2011/2012: Gesamtschülerzahl allgemeinbildendes Gymnasium: 85.585; von der Gesamtschülerzahl in vertiefter Ausbildung: 5.458 (= 6,4 %); von der Gesamtschülerzahl in Hochbegabtenförderung am Landesgymnasium Sankt Afra: 263 (= 0,3 %). Eine Auswertung hat zu beachten, dass die Begabungsforschung (bei freilich divergierenden Begabungsbegriffen) von einem Jahrganganteil der Menschen mit besonderen/hohen Begabungen von ca. 10 % ausgeht. U. a. aufgrund der teilweise erheblichen Unterschiede zwischen den Konzeptionen der Bundesländer zur Begabtenförderung sind keine Zahlen verfügbar, die direkte Vergleiche (z. B. zur Abdeckung der schulischen Versorgung) ermöglichen.

3 Dieses Verständnis von Begabung ist den psychologisch und pädagogisch fundierten Begabungs- und Leistungsmodellen von J. Renzulli, F. Mönks und K. Heller verpflichtet.
4 Vgl. § 4 Abs. 2 SOGYA
5 Vgl. Punkt V Abs. 2 VwV Stundentafeln
6 Vgl. §§ 42, 43 SOGYA

Schüler in der Entfaltung ihrer individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten – auch jenseits der Domäne – nachhaltig unterstützt werden. Diesen Zielen dienen ein Fachunterricht nach modifizierter Stundentafel und entsprechend gestalteten Lehrplänen, altersspezifisch gestaffelte schulische Angebote in Form von Arbeitsgemeinschaften, Leistungszentren, die Talentförderung und Projektarbeit, die Unterstützung bei der Erstellung schriftlicher Schülerarbeiten und bei der Vorbereitung auf nationale und internationale Wettbewerbe sowie Angebote im Zusammenhang mit der Kooperation mit außerschulischen Partnern.

Die **vertiefte musische Ausbildung** wendet sich an musikalisch interessierte Schüler, die Freude am Singen und Musizieren haben und eventuell bereits das Spielen eines Instruments erlernen. Ziele der vertieften musischen Ausbildung sind die Erweiterung und Vertiefung von Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit Musik (erfinden, wiedergeben und gestalten, umsetzen, wahrnehmen, verbinden, in Beziehung setzen, verstehen und deuten) sowie die Befähigung zur Teilhabe am gesellschaftlichen, insbesondere kulturellen Leben in prägender Funktion. Diesen Zielen dienen die Verstärkung des Fachunterrichts nach modifizierter Stundentafel und entsprechend gestalteten Lehrplänen, die Erteilung einer intensiven, musiktheoretisch fundierten Gesangs- und/oder Instrumentalausbildung sowie zahlreiche schulische und außerschulische Angebote. Der Absolvent wird in die Lage versetzt, sowohl seine musikalische Ausbildung erfolgreich fortzusetzen oder eine musikverwandte Ausbildungsrichtung zu wählen als auch eine andere Studien- oder Berufswahl zu treffen, die mit der Übernahme von Verantwortung für kulturelle Belange verbunden ist.

Die **vertiefte sportliche Ausbildung** zielt auf die ganzheitliche, d. h. schulische und sportliche Förderung der körperlichen, sozialen und geistigen Leistungsfähigkeit von leistungssportlich ambitionierten und besonders begabten Kindern und Jugendlichen. Diesen Zielen dienen die Verstärkung des Fachunterrichts nach modifizierter Stundentafel und entsprechend gestalteten Lehrplänen, die Erteilung leistungssportlich orientierten Unterrichts in den Schwerpunktsportarten als Trainingsbegleitung sowie schulische und außerschulische Angebote wie z. B. Unterstützungs- und Förderunterricht, der für Schüler mit hoher sportlicher Belastung und längerer Abwesenheit vom Schulstandort bedarfsweise angeboten wird. Individuelle schulische und sportliche Förderung werden in einer Weise verzahnt, die das Erbringen sportlicher Spitzenleistungen, das Erreichen der allgemeinen Hochschulschulreife und das Erzielen weiterer bleibender Gewinne auf den Feldern von Wissenserwerb, Kompetenzentwicklung und Werteinternalisierung – auch jenseits der sportlichen Domäne – gewährleistet.

Die **vertiefte sprachliche Ausbildung** zielt auf die Entwicklung von gelebter Interkulturalität und Mehrsprachigkeit innerhalb des globalisierten Lebensraums. Diesen Zielen dienen die Verstärkung des Fachunterrichts in der jeweiligen Vertiefungssprache⁷ ab Klassenstufe 5 nach modifizierter Stundentafel und entsprechend gestalteten Lehrplänen, das Erlernen einer dritten Fremdsprache ab Klassenstufe 8, die Unterrichtung zweier

Sachfächer in der Vertiefungssprache des Gymnasiums⁸ sowie zahlreiche schulische und außerschulische Angebote. Schüler, die die vertiefte sprachliche Ausbildung in Französisch besuchen, können zur Erweiterung und Vertiefung ihrer besonderen Kompetenzen gleichzeitig mit der allgemeinen Hochschulreife auch das französische Baccalauréat erwerben.

Die **vertiefte binationale-bilinguale Ausbildung** stellt eine besondere, weil Grenzen überschreitende Form der Begabtenförderung dar. An diesen Gymnasien werden deutsche und tschechische bzw. polnische Schüler ab Klassenstufe 7 in einer Klasse gemeinsam unterrichtet.

Zum Stellenwert, den Schüler, Eltern, Lehrer, Schulträger, Sächsisches Staatsministerium für Kultus und Kultusministerkonferenz⁹ der vertieften Ausbildung am allgemeinbildenden Gymnasium zumessen, kann zusammenfassend festgestellt werden:

1. Die Gymnasien mit vertiefter Ausbildung leisten einen bedeutenden und qualitativ hochwertigen Beitrag auf dem Feld von schulischer Bildung und Erziehung. Sie fördern auf dem Feld der jeweiligen Domäne Kinder und Jugendliche mit einem überdurchschnittlichen Maß an kognitivem Potenzial, Aufgabenzuwendung und Kreativität entwicklungsgemäß und begabungsgerecht.
2. In der Wahrnehmung der breiten Öffentlichkeit zeigt sich die Leistungsfähigkeit der Schüler der vertieften gymnasialen Ausbildung vor allem in zahlreichen herausragenden nationalen und internationalen Wettbewerbs- und Sportwettkampferfolgen. Darüber hinaus hat die Analyse der Absolventenergebnisse über einen Zeitraum von fünf Jahren hinweg ergeben, dass der Durchschnittsnoten-Mittelwert von Abiturienten der vertieften Ausbildung signifikant besser¹⁰ war als bei Schülern aus der regulären gymnasialen Ausbildung – trotz höherer Belastung durch drei Leistungskurse und durch außerschulische Aktivitäten mit teilweise ganz erheblichem Zeitbedarf und obwohl die Schüler in den jenseits ihrer Domäne liegenden Fächern nicht unbedingt besondere Begabungen besitzen.
3. Die Gymnasien mit vertiefter Ausbildung avancierten infolge der für sie geltenden, begrenzten Autonomie auf dem Feld von Lehrplan- und Stundentafelmodifikation zu einer Art Schrittmacher im Bereich der Eigenverantwortung von Schule. Ähnliches gilt für inhaltliche Maßnahmen der Begabtenförderung wie das fächerverbindende Arbeiten, die Betreuung von Besonderen Lernleistungen und die Nutzung des Potenzials des Frühstudiums.

7 Je nach Angebot der Schule kann zwischen Englisch, Französisch, Polnisch und Tschechisch gewählt werden.

8 Das erste Sachfach wird in der Regel ab Klassenstufe 7, das zweite Sachfach in der Regel ab Klassenstufe 9 bilingual unterrichtet.

9 Vgl. v. a. die folgende Beschlüsse: Grundsatzposition der Länder zur begabungsgerechten Förderung (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.12.2009), Erklärung der Kultusministerkonferenz zur zukünftigen Stellung der Eliteschulen des Sports (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.02.2011) und Förderstrategie für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 11.06.2015)

10 Im Erfassungszeitraum (Schuljahre 2001/02 bis 2005/06) betrug der Abiturzeugnis-Durchschnittsnoten-Mittelwert der Schüler in der vertieften Ausbildung 2,2.

Leistungsbeschreibung des Gymnasiums mit vertiefter Ausbildung

1 Einleitung

Das im Schulgesetz verankerte Recht eines jeden jungen Menschen auf eine seinen Fähigkeiten und Neigungen entsprechende Erziehung und Bildung begründet auch die Förderung besonders begabter Schüler.

Dazu bietet der Freistaat Sachsen an derzeit 24 Gymnasien vertiefte Ausbildungsgänge im

- mathematisch-naturwissenschaftlichen,
- musischen,
- sportlichen,
- sprachlichen bzw. binationalen-bilingualen Bereich an.

Diese Leistungsbeschreibung basiert auf der Verfassung des Freistaates Sachsen, dem Schulgesetz, verbindlichen Regelungen der Kultusministerkonferenz sowie Erfahrungen aus Schulpraxis und Schulaufsicht.

Sie ordnet sich in die Prozesse zur Qualitätsentwicklung und -sicherung an sächsischen Schulen ein und ergänzt die Leistungsbeschreibung des Gymnasiums, die den Orientierungsrahmen für Schulen, Schulaufsicht und Lehrerbildungseinrichtungen bildet. In ihr verankert sind besondere Ziele und Schwerpunktaufgaben für die Gymnasien mit vertiefter Ausbildung, die insbesondere auf die Begabtenförderung ausgerichtet sind.

Die Ziele und Aufgaben des Gymnasiums gelten ebenso für das Gymnasium mit vertiefter Ausbildung. Daher werden in dieser ergänzenden Leistungsbeschreibung in erster Linie die Besonderheiten dieser Schulen hervorgehoben, ohne dass Aussagen der Leistungsbeschreibung des Gymnasiums wiederholt werden.

2 Bildungs- und Erziehungsauftrag

Das sächsische Gymnasium mit vertiefter Ausbildung ist ein allgemeinbildendes Gymnasium, das spezielle Bildungswege für Schüler anbietet, die in einem Bereich besondere Begabungen, erhöhte Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit aufweisen. Individuelle Begabungen werden an dieser Schule intensiv gefördert. Damit leistet die Schule einen Beitrag zur chancengerechten Bildung für besonders begabte und interessierte Schüler.

Aufbauend auf einer vertieften Allgemeinbildung werden hier verstärkt wissenschaftliche Arbeitsweisen ausgeprägt, die Bereitschaft entwickelt, sich Ziele zu setzen, die Zielerreichung zu reflektieren sowie Verantwortung für die persönliche Entwicklung zu übernehmen. Leistungsstarke Lerngruppen bewirken verstärkt selbstgesteuertes Lernen. Die Gestaltung der Lernprozesse ermöglicht den Erwerb eines exzellenten Wissens- und Leistungsniveaus in der entsprechenden Vertiefungsrichtung.

Das Gymnasium mit vertiefter Ausbildung bereitet die Schüler vor, ihre besondere Leistungsfähigkeit inner- wie außerschulisch wirksam unter Beweis zu stellen. Dies kann auch durch die Teilnahme an regionalen, nationalen und internationalen Wettbewerben erfolgen.

3 Bildungs- und Erziehungsziele

Ergänzend zu den Bildungs- und Erziehungszielen des Gymnasiums steht am Gymnasium mit vertiefter Ausbildung die Entwicklung von exzellenter Leistungsfähigkeit im Vertiefungsbereich und die Stärkung eines wer-tegebundenen Selbstkonzepts im Mittelpunkt. Die Schüler werden frühzeitig an wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen herangeführt und im besonderen Maß auf das Studium vorbereitet. Sie werden ermutigt, Verantwortung in unterschiedlichen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu übernehmen.

3.1 Überfachliche Ziele

Für alle Gymnasien, einschließlich der Gymnasien mit vertiefter Ausbildung, gelten die gleichen überfachlichen Ziele.

3.2 Fachliche Ziele

In den Fächern, die nicht der jeweiligen Vertiefungsrichtung entsprechen, werden die gleichen Ziele verfolgt wie am Gymnasium.

3.2.1 Fachliche Ziele der mathematisch-naturwissenschaftlichen Vertiefung

Die Schüler entwickeln die Fähigkeit, wissenschaftliche Fragestellungen zu formulieren und mit Hilfe von geeigneten mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Methoden Problemlöseprozesse zu planen, zu überwachen, zu bewerten und gegebenenfalls zu modifizieren.

Die Schüler entwickeln die Fähigkeit und die Bereitschaft, mathematisch-naturwissenschaftliche Sachverhalte sowie deren Bedeutung in Wissenschaft, Technik, Kunst und Philosophie zu reflektieren.

Die Schüler erweitern ihre kommunikativen Fähigkeiten und entwickeln die Bereitschaft, ihre erworbenen mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Kenntnisse in gesellschaftlichen Debatten sach- bzw. lösungsorientiert einzubringen.

3.2.2 Fachliche Ziele der musischen Vertiefung

Die Schüler entwickeln und erweitern ihre musizierpraktischen Fähigkeiten im Ensemble und als Solisten und präsentieren öffentlich die Ergebnisse ihrer künstlerischen Arbeit bei Vorspielen, Konzerten, Wettbewerben und anderen Projekten. Bei deren Vorbereitung erwerben sie besondere Kompetenzen hinsichtlich Zeitmanagement, Teamfähigkeit und Selbstständigkeit und erleben die Wirkung des musikalischen Könnens als Bereicherung ihres Lebens. Sie entdecken die identitätsstiftende Funktion von Musik in der Gesellschaft.

Die Schüler entwickeln verstärkt ihre Fähigkeiten zum mehrdimensionalen, ganzheitlichen Erschließen von Musik. Dabei vertiefen sie ihr geschichtliches und ästhetisches Bewusstsein für die Vielfalt der Wechselbeziehungen zwischen Musik und anderen Künsten.

3.2.3 Fachliche Ziele der sportlichen Vertiefung

Die Schüler vervollkommen ihre sportmotorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten und erwerben sporttheoretische Kenntnisse durch ein leistungsorientiertes und altersgerechtes Training zum Erreichen von Spitzenleistungen in der Spezialsportart.

Sie erwerben Kenntnisse über eine Leistungssportgerechte Lebensweise und wenden diese an.

Die Schüler erwerben eine hohe physische bzw. psychische Wahrnehmungs-, Leistungs- und Belastungsfähigkeit und entwickeln in persönlicher Auseinandersetzung mit dem olympischen Gedanken ihre Wert- und Normvorstellungen.

3.2.4 Fachliche Ziele der sprachlichen und binationalen-bilingualen Vertiefung

Die Schüler erwerben hohe Kompetenzen in mehreren Sprachen und ein Verständnis für sprachphilosophische Zusammenhänge.

Sie entwickeln im Sachfachunterricht eine differenzierte Sprachfähigkeit, die vor dem Hintergrund der eigenen und der Partnerkultur eine Kommunikation über Phänomene und Sachverhalte von kulturübergreifender Bedeutung ermöglicht.

Die Schüler führen komplexe geisteswissenschaftliche Diskurse und bringen in gesellschaftlichen Debatten die in authentischen Sprechsituationen und im bilingualen Unterricht entwickelte besondere interkulturelle Kompetenz ein.

4 Struktur

Das Gymnasium mit vertiefter Ausbildung entspricht in seiner Struktur grundsätzlich dem Gymnasium und führt nach Absolvierung der gleichen zentralen Prüfungen wie an anderen Gymnasien zur allgemeinen Hochschulreife.

»Für die Aufnahme in Klassen mit vertiefter Ausbildung wird zusätzlich zu den allgemeinen Aufnahmebedingungen die erfolgreiche Teilnahme an einem besonderen Aufnahmeverfahren vorausgesetzt, bei dem die Eignung und Begabung der Bewerber für die jeweilige vertiefte Ausbildung festgestellt werden.« (§ 4 Abs. 3 Satz 1 SOGYA)

Für die vertiefte Ausbildung gilt eine schulspezifisch modifizierte Stundentafel, wobei der Anteil der Fächer der Vertiefungsrichtung an der Gesamtstundenzahl erhöht ist. In den Klassenstufen 8 bis 10 werden i. d. R. die Stunden des Profilunterrichts für die vertiefte Ausbildung genutzt.

Der Unterricht in der gymnasialen Oberstufe erfolgt in Grund- und Leistungskursen, wobei für die Kurswahl besondere Regelungen gelten. Jeder Schüler der vertieften Ausbildung wählt generell Leistungskurse in drei Fächern. Ein Leistungskurs jedes Schülers entspricht der jeweiligen Vertiefungsrichtung.

In der Vertiefungsrichtung gelten modifizierte Lehrpläne, die schulintern erstellt werden.

Die besonderen Leistungen der Schüler werden in Ergänzung zum Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife zertifiziert.

Darüber hinaus gelten für die einzelnen Vertiefungsrichtungen folgende Besonderheiten:

In der gymnasialen Oberstufe der Schulen mit **mathematisch-naturwissenschaftlicher Vertiefung** belegen die Schüler immer den Leistungskurs Mathematik und einen Leistungskurs der drei Naturwissenschaften, wobei auch der Leistungskurs Biologie angeboten werden kann.

An den Schulen mit **musischer Vertiefung** können die Schüler in der gymnasialen Oberstufe neben dem obligatorischen Leistungskurs Musik auch vertiefende Grundkurse im musikalischen Bereich belegen.

Der Eintritt in die **vertiefte sportliche Ausbildung** erfolgt in der Regel entsprechend dem Hochleistungsalter in der jeweiligen Sportart. Für eine optimale Begleitung der Schüler gelten verschiedene schulorganisatorische Besonderheiten: Förderunterricht wegen sportbedingter Unterrichtsversäumnisse, die Möglichkeit einer Schulzeitflexibilisierung und Unterrichtsverlagerung in die Ferien.

Wesentlicher Bestandteil des Unterrichts in der **sprachlichen bzw. binationalen-bilingualen Vertiefung** ist der fremdsprachliche Sachfachunterricht in mindestens zwei Fächern.

5 Gestaltung des Bildungs- und Erziehungsprozesses

Anforderungen an die Gestaltung des Unterrichts

Bei der Gestaltung des Unterrichts in allen Fächern werden die besonderen Begabungen der Schüler berücksichtigt und individuell unterstützt. Dabei werden Methoden und Sozialformen genutzt, die die Selbstständigkeit der Schüler fördern. Authentische Kontexte und Problemstellungen, die sich an der Erfahrungswelt der Schüler orientieren, tragen im Zusammenspiel theoretischer und fachpraktischer Lernabschnitte dazu bei, dass Schüler ihre Begabung optimal entwickeln können. Der Bildungsauftrag des Gymnasiums mit vertiefter Ausbildung führt zu speziellen Herausforderungen für den Lehrer, da Schüler über tiefgründiges und differenziertes Wissen sowie über besonders entwickelte Problemlösekompetenzen verfügen können.

Eine intensive individuelle Förderung führt zu fachlicher und persönlicher Emanzipation der Schüler. Die Schüler werden in die Gestaltung des Unterrichts einbezogen, indem sie angeregt werden, alternative Lernwege zu entwickeln, umzusetzen und ihre Lernprozesse zu reflektieren.

Der Unterricht bietet den Schülern intensive Erfahrungen eigener Wirksamkeit. Diese ermöglichen die Entwicklung von ausgeprägter Leistungsmotivation, hohem Selbstwertgefühl, Stressresilienz und einer Bereitschaft zum lösungsorientierten Umgang mit Herausforderungen.

Durch die Zusammenarbeit mit externen Partnern werden vertiefungsspezifisches Wissen sowie die Entwicklung von wissenschaftlichen Methodenkompetenzen gesichert und erweitert sowie die Werteorientierung verstärkt.

Anforderungen an die Gestaltung des Schullebens

Die Vertiefungsrichtung des Gymnasiums wirkt auf das gesamte Schulleben und schafft enge Beziehungen zwischen Schülern, Lehrern und Kooperationspartnern. Dazu tragen spezifische Schulstrukturen und vielfältige inner- und außerschulische Aktivitäten bei.

Die Wertschätzung hoher Leistungsbereitschaft und individuell herausragender Leistungen kennzeichnen die Schulkultur.

Der Lehrer identifiziert sich mit der Schulgemeinschaft und der Vertiefungsrichtung. Er stellt sich den besonderen Herausforderungen seiner Schule und engagiert sich bei der Gestaltung des Schullebens. Er leistet hierzu impulsgebende Beiträge und fördert damit auch die Außenwirkung der Schule.

Die Aktivitäten der Schule integrieren die Eltern auf vielfältige Weise in das Schulleben. Dies gilt insbesondere für die Gymnasien, denen ein Internat bzw. Alumnat angeschlossen ist.

Die erfolgsorientierte Teilnahme an Wettbewerben ist fester Bestandteil des Schullebens.

Die Gymnasien mit vertiefter Ausbildung sind in besonderem Maße Mitgestalter des gesellschaftlichen Lebens der Region. Sie treten darüber hinaus auch im internationalen Bereich in Erscheinung.

Anforderungen an die Führungstätigkeit der Schulleitung

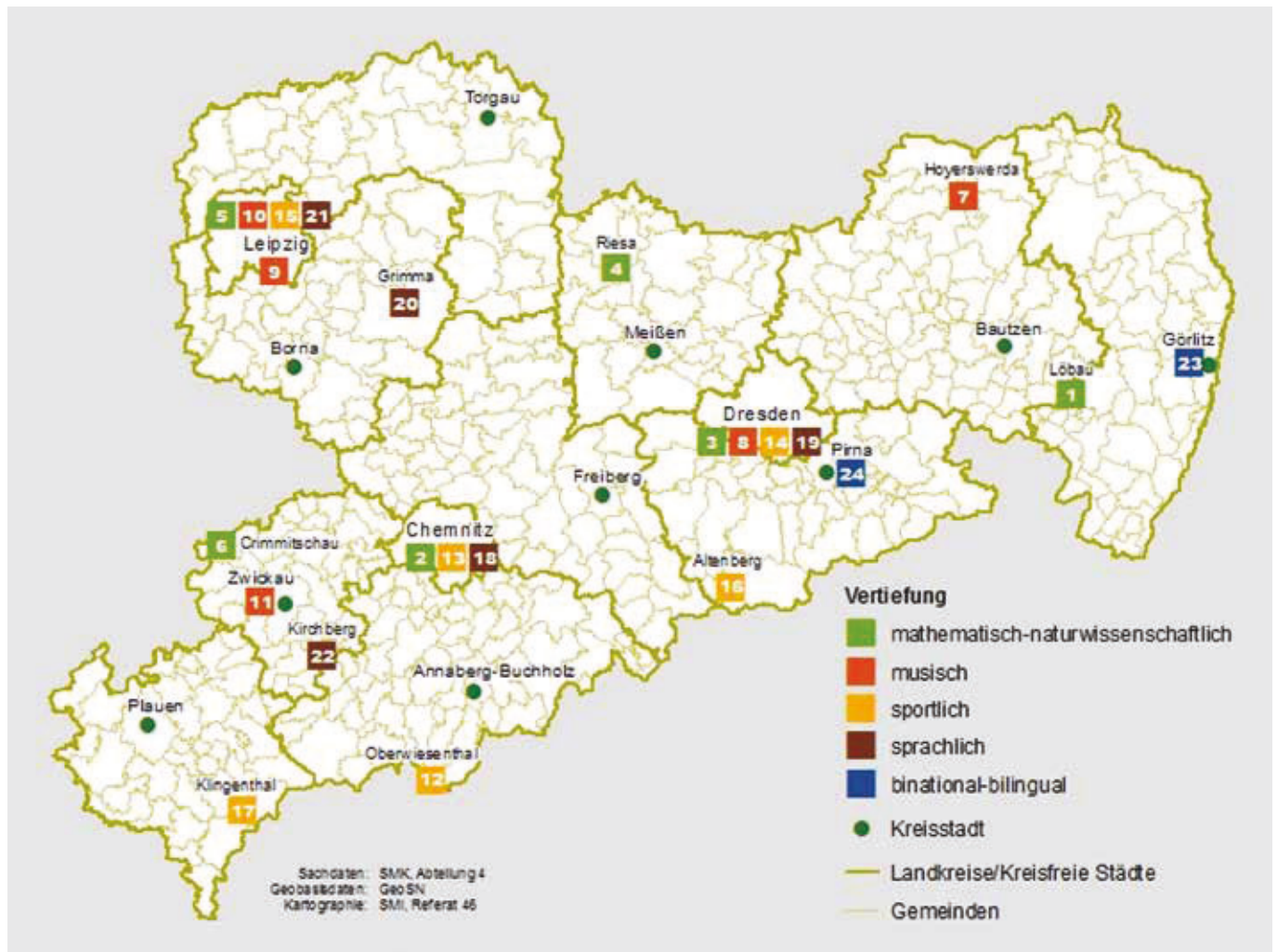
Die Schulleitung eines Gymnasiums mit vertiefter Ausbildung ist verantwortlich für ein Schulklima, in dem in besonderem Maße Leistung anerkannt und gefördert sowie soziale Verantwortung gelebt wird, was sich in der Schulprogrammarbeit wiederfindet.

Die organisatorische Absicherung und inhaltliche Umsetzung der modifizierten Lehrpläne der Vertiefungsrichtung tragen im Sinne eines Qualitätsmanagements zur Entwicklung der Unterrichtsqualität bei.

Im Rahmen der Begabtenförderung wird mit geeigneten außerschulischen Partnern zusammengearbeitet. Die Schulleitung baut solche Kooperationen auf, pflegt die Kontakte und überprüft regelmäßig die Qualität kooperativer Maßnahmen.

In Verantwortung der Schulleitung werden fachspezifische und fächerverbindende Projekte in den Schulalltag integriert und eine die Schulgemeinschaft bereichernde Wettbewerbskultur gefördert.

Standorte der Gymnasien mit vertiefter Ausbildung



- | | |
|---|---|
| ■ 1 Geschwister-Scholl-Gymnasium Löbau | ■ 12 Landkreis-Gymnasium St. Annen/Außenstelle Oberwiesenthal |
| ■ 2 Johannes-Kepler-Gymnasium Chemnitz | ■ 13 Sportgymnasium Chemnitz |
| ■ 3 Martin-Andersen-Nexö-Gymnasium Dresden | ■ 14 Sportgymnasium Dresden |
| ■ 4 Werner-Heisenberg-Gymnasium Riesa | ■ 15 Sächsisches Landesgymnasium für Sport Leipzig |
| ■ 5 Wilhelm-Ostwald-Schule – Gymnasium der Stadt Leipzig | ■ 16 »Glückauf«-Gymnasium Dippoldiswalde/Außenstelle Altenberg |
| ■ 6 Julius-Motteler-Gymnasium Crimmitschau | ■ 17 Julius-Mosen-Gymnasium Oelsnitz/Vogtl./Außenstelle Klingenthal |
| ■ 7 Lessing-Gymnasium Hoyerswerda | ■ 18 Georgius-Agricola-Gymnasium Chemnitz |
| ■ 8 Sächsisches Landesgymnasium für Musik »Carl Maria von Weber« Dresden | ■ 19 Romain-Rolland-Gymnasium Dresden |
| ■ 9 Rudolf-Hildebrand-Schule – Gymnasium Markkleeberg | ■ 20 Gymnasium St. Augustin zu Grimma |
| ■ 10 Thomasschule – Gymnasium der Stadt Leipzig | ■ 21 Anton-Philipp-Reclam-Schule – Gymnasium der Stadt Leipzig |
| ■ 11 Clara-Wieck-Gymnasium Zwickau | ■ 22 Christoph-Graupner-Gymnasium Kirchberg |
| | ■ 23 Augustum-Annem-Gymnasium Görlitz |
| | ■ 24 Friedrich-Schiller-Gymnasium Pirna |

Vertiefungsrichtungen

Vertiefte mathematisch-naturwissenschaftliche Ausbildung

Absolventenbild

Wir ...

- bieten unseren Schülern Raum zur Entfaltung individueller Fähigkeiten.
- fördern ihre Begabungen insbesondere im MINT-Bereich durch exzellente Lerngelegenheiten, Lernmotivation und Lernpartner.
- ermutigen sie darüber hinaus, ihre Talente auch in das kulturelle und gesellschaftliche Leben einzubringen.
- ermöglichen ihnen einen schülerzentrierten, begabungsgerechten Prozess der schulischen Ausbildung.
- befähigen sie zum selbstorganisierten Lernen.
- fordern sie durch Leistungsorientierung und bestärken sie in der Entwicklung eines schulischen sowie eines akademischen Selbstkonzeptes auf der Basis einer realistischen Selbsteinschätzung.

Unsere Schüler ...

- erwerben anwendbares Wissen, besitzen mathematisch-naturwissenschaftliche Grundtugenden¹¹ und orientieren sich sicher in Wissenschaft und Wissensgesellschaft.
- erwerben umfassende Lebenskompetenzen¹² und sind in der Lage, mit ihren besonderen Fähigkeiten gesellschaftliche Prozesse mitzugestalten.
- handeln auf der Grundlage der freiheitlich-demokratischen Grundordnung und übernehmen Verantwortung für sich, ihre Mitmenschen und ihre Umwelt.

11 Rationalität, Objektivität, Faktenorientierung, Abstraktionsneigung, Ehrlichkeit, Genauigkeit, Staunen und Wissensdurst

Aus: Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte e.V. (Hrsg.): *Allgemeinbildung durch Naturwissenschaften*, Aulis Verlag, 2007

12 Naturwissenschaftliche Sachkompetenz, wissenschaftstheoretische Kompetenz, Denkkompetenz, Sprachkompetenz, Lernkompetenz, instrumentelle Kompetenz, ästhetische Kompetenz, historische Kompetenz, ethische Kompetenz, soziale Kompetenz, Umweltkompetenz, Gesundheitskompetenz

Aus: Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte e.V. (Hrsg.): *Allgemeinbildung durch Naturwissenschaften*, Aulis Verlag, 2007

Gymnasien mit vertiefter mathematisch-naturwissenschaftlicher Ausbildung



Geschwister-Scholl-Gymnasium Löbau

Pestalozzistr. 21
02708 Löbau
E-Mail: info@gymnasium-loebau.de
Homepage: www.gymnasium-loebau.de
Telefon: 03585/80520
Schulträger: Landkreis Görlitz
Schulleiter: OStD Herr Dr. Dietmar Stephan



Johannes-Kepler-Gymnasium Chemnitz

Humboldtplatz 1
09130 Chemnitz
E-Mail: info@kepler-chemnitz.de
Homepage: www.kepler-chemnitz.de
Telefon: 0371/4888500
Schulträger: Stadt Chemnitz
Schulleiter: OStD Herr Stephan Lamm



Julius-Motteler-Gymnasium Crimmitschau

Lindenstr. 6
08451 Crimmitschau
E-Mail: jmg@crimmitschau.de
Homepage: www.gym-crimmitschau.de
Telefon: Haus Lindenstr. 03762/7650010
Haus Westberg 03762/7650000
Schulträger: Stadt Crimmitschau
Schulleiter: Herr Steffen Müller



Martin-Andersen-Nexö-Gymnasium Dresden

Haydnstraße 49
01309 Dresden
E-Mail: GYM.MAN@mailbox.tu-dresden.de
Homepage: www.manos-dresden.de
Telefon: 0351/3110146
Schulträger: Stadt Dresden
Schulleiter: Herr Armin Asper



Werner-Heisenberg-Gymnasium Riesa

Friedrich-Ebert-Platz 6a
01591 Riesa
E-Mail: schulleiter@whg-rie.de
Homepage: www.whg-rie.de
Telefon: 03525/50300
Schulträger: Stadt Riesa
Schulleiterin: Frau Prof. Dr. Sylvia Mebus



Wilhelm-Ostwald-Schule – Gymnasium der Stadt Leipzig

Willi-Bredel-Straße 15
04279 Leipzig
E-Mail: sekretariat@ostwaldportal.de
Homepage: www.ostwaldportal.de
Telefon: 0341/336440
Schulträger: Stadt Leipzig
Schulleiter: Herr Dr. Steffen Jost

Geschwister-Scholl-Gymnasium Löbau

Hohe Begabung ist eine Voraussetzung für das Erringen und Erleben herausragender Leistungen. Damit wird für das heranwachsende Kind eine Entwicklungsdimension vorgegeben, der das Umfeld Rechnung tragen muss, um es dem jungen Menschen zu ermöglichen, sein Potential abzurufen und selbstbestimmt zu entfalten.

Das Geschwister-Scholl-Gymnasium, eine Schule mit vertiefter mathematisch-naturwissenschaftlicher Ausbildung und Mitglied des Netzwerkes MINT-EC, versteht sich als verantwortlicher Teil dieses Umfeldes. Mit vereinten Kräften haben sich die Lehrer der Schule der Aufgabe gestellt, Bedingungen zu schaffen, die es den Kindern und Jugendlichen, deren kognitive Begabung ein schnelleres Lernen und eine individuelle Förderung verlangt bzw. ermöglicht, eine altersgerechte Motivation für ihr Lernverhalten auszubilden und ihre kreativen Kräfte zu entfalten. Obwohl durch die Klassenbildung eine Separierung der höher begabten Schülerinnen und Schüler erfolgt, welche das Gefühl des Sich-Verstanden-Wissens fördern soll, bleiben auch die Klassen der vertieften Ausbildung heterogen. Differenzierte Angebote sollen den unterschiedlichen Interessenlagen und Bedürfnissen Rechnung tragen und es möglichst jedem Kind erlauben, zu einem seiner Begabung entsprechenden Engagement für sich und die Gemeinschaft zu finden.



A-Gebäude Geschwister-Scholl-Gymnasium Löbau

«Der Mensch muss in der Welt sich selbst forthelfen.
Dies ihn zu lehren – ist unsere Aufgabe»
(Heinrich Pestalozzi)

Der Weg in die vertiefte Ausbildung

Am 14. August 2009 genehmigte das Sächsische Staatsministerium für Kultus die vertiefte mathematisch-naturwissenschaftliche Ausbildung am Geschwister-Scholl-Gymnasium Löbau. Im Jahr darauf konnte die erste Vertiefungsklasse gebildet werden.

Um den Schülerinnen und Schülern die Inhalte einer vertieften Ausbildung nahe zu bringen, entwickelt sich die Pffiffikus-Akademie zu einer festen Tradition.



Pffiffikus-Akademie Biologie



Pffiffikus-Akademie Chemie

In den jeweils 4. Klassen der Grundschulen werden besonders begabte und an Mathematik und Naturwissenschaften außerordentlich interessierte Schülerinnen und Schüler zur Pffiffikus-Akademie delegiert. In drei Veranstaltungen: »Wir zeichnen mit Schildkröten« (Informatik); »Vielfalt der Farben« (Chemie/Biologie); »Spannende Experimente« (Physik) bearbeiten die Kinder dann mit Freude und Interesse die ihnen angebotenen Themen. Durch die genannten Maßnahmen erfolgt die Anmeldung für die vertiefte Ausbildung auf einer soliden Basis.

Das Aufnahmeverfahren am Geschwister-Scholl-Gymnasium besteht aus folgenden Teilen:

- Schriftliche Prüfung (Test, 15 min; Klausur, 45 min)
- Aufnahmegespräch (Gruppengespräch zu naturwissenschaftlichen Themen, 30 min)
- Deutsch-Test (Schreiben eines Textes zu einem naturwissenschaftlichen Thema, 15 min)

Neben den genannten Anforderungen werden die Kinder ganztätig betreut. In den Pausen lernen sie in entspannter Atmosphäre den Schulcampus näher kennen und dürfen unter Anleitung der Kunstlehrerinnen auch auf einem ganz anderen Gebiet kreativ sein.

Von Anfang an wird sowohl Eltern als auch Grundschulen in der Region intensiv vermittelt, welche Chancen diese Form der Ausbildung begabten und interessierten Schülerinnen und Schülern bietet. Fortbildungen für und Beratungen mit Lehrerinnen und Lehrern, Schulleiterinnen und Schulleitern der Grundschulen sowie vielfältige Informationsangebote für Eltern bilden einen Schwerpunkt der Arbeit.

Maßnahmen der Begabtenförderung

Studentafel

Klassenstufe	5		6		7		8		9		10		Summe
Deutsch	5		4		4		4		3	- 1	4		- 1
Religion/Ethik	2		2		2		2		2		2		
Geographie	2		2		1	- 1	1		1		2		- 1
Geschichte	1		1	- 1	2		2		2		2		- 1
Gemeinschaftskunde/ Rechtserziehung/ Wirtschaft	-		-		-		-		2		1	- 1	- 1
Sport	3		3		2	- 1	2		2		2		- 1
Musik	2		1		1		2		1		1		
Kunst	2		1		1		1		1		1		
Englisch	5		4		3	- 1	3		3		3		- 1
2. Fremdsprache	-		4		4		3	- 1	3		3		- 1
Mathematik	6	+ 1	5	+ 1	5	+ 1	5	+ 1	5	+ 1	4		+ 5
Biologie	3	+ 1	2		2		2	+ 1	2		3	+ 1	+ 3
Chemie	-		-		2	+ 1	2		3	+ 1	3	+ 1	+ 3
Physik	-		3	+ 1	2		3	+ 1	3	+ 1	3	+ 1	+ 4
Profil	-		-		-		0	- 3	0	- 3	0	- 3	- 9
Technik/Computer	1	- 1	1		-		-		-		-		- 1
Informatik	-				2	+ 1	2	+ 1	1	+ 1	1	+ 1	+ 4
Summe	32		33		34		34		34		35		
Förderunterricht	1*	- 1	0	- 1									- 2
insgesamt	33		33		33		34		34		35		

* Förderunterricht Klasse 5 als »Themenkreis Naturwissenschaft«

gelb – Kürzung

rot – Aufstockung

Um zu gewährleisten, dass auch Schülerinnen und Schüler aus entfernteren Orten pünktlich und problemlos zum Unterricht erscheinen können, wird von Klassenstufe 5 bis 9 morgens eine Gleitzeit-Stunde eingerichtet. Der Unterricht beginnt somit erst um 08.15 Uhr. In dieser Stunde werden die Kinder betreut oder es finden nach Absprache auch spezielle Förderstunden statt.

Spezielle Förderangebote

Zusätzlich zur regulären Stundentafel können die Schülerinnen und Schüler aus den folgenden Angeboten wählen.

- **Akademie-Kurs** (z. B. Kl. 9 »Teilchenphysik - Auf der Suche nach dem Higgs«)
- **Wettbewerbskurs** (in allen Klassenstufen in Mathematik und den naturwissenschaftlichen Fächern zur Vorbereitung auf die Teilnahme an Olympiaden und anderen Wettbewerben)
- **KuS - Kommunikation und Soziales** (in Klassenstufe 5 bis 7 zur Stärkung der Teamfähigkeit)
- **Kompetenztraining** (in allen Klassenstufen, z. B. »Lernen lernen«)

In Team-Teaching-Stunden können in jeweils einer Stunde eines Faches pro Woche bei Anwesenheit von zwei Lehrern die Klassen geteilt oder andere Formen der Förderung mit einzelnen Schülern oder Schülergruppen praktiziert werden.

Weitere Elemente der Begabtenförderung

Neben der vielfältigen Förderung der Schüler im Rahmen des Unterrichts und der zusätzlichen Angebote haben die Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8 die Möglichkeit mit Unterstützung außerschulischer Partner kontinuierlich an Projekten zu arbeiten.

Den Auftakt bildet in **Klassenstufe 8** die mathematisch-naturwissenschaftliche Projektwoche an der Hochschule Zittau-Görlitz (HSZG). Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten zielstrebig und selbstständig von Mitarbeitern der Labore der HSZG formulierte Projektaufgaben, setzen sich dabei mit fachlichen Inhalten, die über die Inhalte des bisherigen Unterrichts hinausgehen, auseinander und lernen bereits die ersten Schritte wissenschaftlicher Arbeit kennen.

Die Ergebnisse ihrer Arbeit präsentieren sie in Wort (Vortrag) und Bild (Poster) vor breitem Publikum.



Hochschulwoche – Brennstoffbewertung

In **Klassenstufe 9** wird dieser Weg fortgesetzt. Die Schülerinnen und Schüler sind angehalten, sich ihr betriebliches Praktikum in Einrichtungen und zu Themen zu organisieren, die dem Anspruch einer vertieften

Ausbildung gerecht werden. Einige nutzen die Möglichkeit, die in Klassenstufe 8 begonnenen Projektarbeiten an der HSZG fortzusetzen. Andere arbeiten in Unternehmen der Region, mit denen Kooperationsverträge existieren.

In **Klassenstufe 10** erstellen die Schülerinnen und Schüler eine komplexe Leistung zu einem Thema und in einem Fach ihrer Wahl. Dabei ist ein Ziel, sie zunehmend in die Begabtenförderung der jüngeren Jahrgänge einzubeziehen bzw. ihnen andere verantwortungsvolle Aufgaben bei der Ausgestaltung des schulischen Lebens zu übertragen. Durch das Bearbeiten einer komplexen Leistung in Klassenstufe 10 werden sie außerdem schon früh befähigt, evtl. in den **Jahrgangsstufen 11/12** eine besondere Lernleistung zu erbringen. Eine vielfältige Einbeziehung ausgewählter Schülerinnen und Schüler in das Begabtenförderkonzept der Schule wird außerdem angestrebt.



Hochschulwoche – Genetische Variabilität

Während der gesamten Ausbildung werden klassenstufenspezifisch Angebote verschiedener Partner in der Region und darüber hinaus genutzt. Die Hochschule Zittau-Görlitz ist dabei der wichtigste Partner. Neben der Projektwoche der Klassenstufe 8 gibt es viele weitere gemeinsame Projekte und Veranstaltungen am Gymnasium und in der Hochschule. Weiterhin bestehen Kontakte zur TU Dresden. Beispielgebend ist hier die Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Teilchenwelt.

Exkursionen, z. B. in die Technischen Sammlungen Dresden, das Zuseum in Bautzen, ins Science Center IQ Landia in Liberec sowie zu verschiedenen Unternehmen der Region, verschaffen vielfältige Einblicke und ergänzen den Unterricht.

Das Geschwister-Scholl-Gymnasium ist ein naturwissenschaftliches Zentrum des Lehrerfortbildungsprojektes T³. Davon profitieren alle Lehrer sowie die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums. Speziell die Schülerinnen und Schüler der vertieften Ausbildung nutzen intensiv die Möglichkeiten des rechnergestützten Messens und Auswertens in den naturwissenschaftlichen Unterrichtsfächern und bereichern andererseits mit ihren Ideen das Fortbildungsprojekt.

Ergebnisse der Begabtenförderung

Seit 2010 konnte in jedem Jahr eine Klasse der vertieften mathematisch-naturwissenschaftlichen Ausbildung eingerichtet werden. Die Schülerinnen und Schüler bestätigen im Verlauf der Ausbildung die ihnen im Aufnahmeverfahren bescheinigte Eignung für die vertiefte mathematisch-naturwissenschaftliche Ausbildung. Sie entwickeln sich recht frühzeitig zu kritischen sowie bewusst und selbstständig handelnden Schülerpersönlichkeiten.

Hervorzuheben ist die aktive Beteiligung an Olympiaden, Wettbewerben und anderen **Leistungsvergleichen**:

Fach Mathematik: Teilnahme aller Schülerinnen und Schüler an der Mathematikolympiade und am Känguru-Wettbewerb / regelmäßige Arbeit etlicher Schüler im Korrespondenzzirkel / seit 2015 Beteiligung der Klassenstufen 5 bis 10 am Bolyai-Teamwettbewerb,

Teilnahme an Olympiaden in den Fächern Chemie, Physik, Biologie, Informatik und Geographie, Besuch der **regionalen Spezialistenlager** dieser Fächer.

Erfolge:

In der 2. Stufe der Mathematikolympiade gehören immer wieder Teilnehmer des Geschwister-Scholl-Gymnasiums zu den Preisträgern und Delegierten zur 3. Stufe. 2016 konnte sich eine Mannschaft aus der Klassenstufe 5 für die Endrunde des Bolyai-Wettbewerbs in Budapest qualifizieren.

Bei der Sächsischen Physikolympiade 2015 stellte das Geschwister-Scholl-Gymnasium den Sieger in der Klassenstufe 7.

Auch in weniger bekannten Wettbewerben wie dem Bird-Race erreichte ein Team unserer Schule deutschlandweit in der Nachwuchs-Wertung den 3. Platz.

Seit 2015 gehen unsere Schülerinnen und Schüler in den Mannschaftswettbewerben der Vertiefungsgymnasien an den Start. Jüngster Erfolg ist Platz 3 im Fach Biologie der Klassenstufe 9.



Siegerteam Deutschland Bolyai-Teamwettbewerb



Eine Schule mit Verstand und Herz für Schüler mit Herz und Verstand

Das Johannes-Kepler-Gymnasium Chemnitz (JKG) befindet sich im Regierungsbezirk Chemnitz in einer dynamischen, industriell geprägten Region. Anforderungen an einen leistungsfähigen, verantwortungsvollen und kreativen Absolventen mit breiter Allgemeinbildung werden bis hin zur vertieften mathematisch – naturwissenschaftlichen Ausbildung berücksichtigt. Die Existenz zweier paralleler Bildungsgänge an diesem dreizügigen Gymnasium sichert eine breite Begabungsförderung mittels vertiefter und regulärer Ausbildung mit horizontaler Durchlässigkeit in allen Klassenstufen.

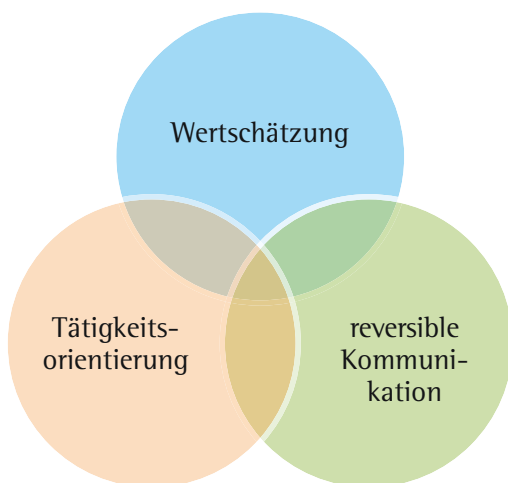
Leitbild

Das Johannes-Kepler-Gymnasium Chemnitz ist eine begabungsfördernde Schule.

Die Lern- und Arbeitsatmosphäre, das Schulklima am JKG kann durch ein triadisches Modell des Alltags beschrieben werden (Abbildung).

Im Mittelpunkt der schulischen Aktivitäten stehen alle Schülerinnen und Schüler (SuS).

Mit Orientierung auf ihre Stärken, Interessen und Begabungen beteiligen sich Mädchen und Jungen an den Herausforderungen einer Ganztagschule. Sie entwickeln dabei tieferes Verständnis für ihre Stellung als SuS in der Gemeinschaft mit ihren Lehrern und lernen diese zu reflektieren.



Der Heranwachsende entfaltet seine Begabung, wenn die individuellen Potenziale, Fähigkeiten und motivationalen Faktoren auf anregende Umweltfaktoren treffen. Schule, Familie, externe Partner und Peergruppen gestalten den Alltag des Jugendlichen am JKG zu einem pädagogischen Prozess, der Impulse vermittelt, Hilfestellung leistet und die Selbstwirksamkeit des jungen Menschen entwickelt.

Somit kann der Heranwachsende seine Fähigkeiten und Begabungen als Potenzial erkennen, wird er bereit sein, diese auch zu verwirklichen und die Verantwortung übernehmen, für sich und seine Umgebung entsprechend zu wirken.

In der Gestaltung des Unterrichts aller Fächer werden die besonderen Begabungen aller Schülerinnen und Schüler individuell berücksichtigt und unterstützt. Dabei werden Arbeitsformen genutzt, welche einen zunehmenden Grad an Selbstständigkeit der SuS ermöglichen. Vertiefungsspezifische Sozialformen im Lernprozess reichen von Klassen- über Gruppen- bis hin zu Individualunterricht.

Die Unterrichtsziele und -strukturen werden von den Lernenden reflektiert. Dadurch werden die SuS angeregt, Alternativen für sich zu finden und anzuwenden. Die aktive Mitgestaltung des Unterrichtsgeschehens durch die Schüler gewinnt damit an Intensität.

Das Zusammenspiel theoretischer und fachpraktischer Lernabschnitte trägt dazu bei, dass SuS ihre individuelle Begabung hin zur Exzellenz entwickeln können.

Der Unterricht bietet den SuS intensive Erfahrungen eigener Wirksamkeit. Diese ermöglichen die Entwicklung von ausgeprägter Leistungsmotivation, hohem Selbstwertgefühl, Stressresilienz und einer Bereitschaft zum lösungsorientierten Umgang mit Herausforderungen.

Die Teilnahme an Wettbewerben eröffnet jedem Schüler vielfältige außerschulische Kontakte mit Gleichgesinnten.

Wissenschaftliche Einblicke, Ideenbörsen und soziale Kommunikation unterstützen die individuelle Persönlichkeitsentwicklung. Naturwissenschaftliche Grundtugenden der SuS werden gefördert und entwickeln sich zur Exzellenz.



Begabungsfördernde Lehrer sind eine »auswählende, ordnende, entscheidende und wertorientiert handelnde Instanz, die den Zusammenhang zwischen beruflicher Erfahrung, Diagnosekompetenz, Handlungsrepertoire und pädagogischen Werten und Zielen herstellt.« (BAUER/KOPKA/BRINDT 1996) Ihnen kommt die Verantwortung zu, ihre Schüler so zu stärken, dass sie den Mut haben, sich zu ihrer Begabung zu bekennen und

sie zu realisieren. Sie reflektierten kontinuierlich die Brücke der pädagogischen Beziehung zwischen Schüler und Lehrer und gestalteten diese mit dem Ziel der fachlichen und persönlichen Emanzipation des Schülers vom Lehrer. Dabei nutzten sie ihr breites, pädagogisches und fachliches Handlungsspektrum, um Lehr- und Lernsituationen kompetent zu gestalten.

Die begabungsfördernden Lehrer am JKG sind bereit und fähig, diese spezifischen Mechanismen der Lernprozesse besonders begabter SuS hinsichtlich des eigenen pädagogischen Handelns zu reflektieren. Daher nehmen diese Lehrer die individuellen Bedürfnisse und Verhaltensweisen der Schülerinnen und Schüler differenziert wahr, fördern sie dementsprechend und ermöglichen individuelle Entwicklungsprozesse.

Die Eltern der SuS am JKG beteiligen sich aktiv an der Gestaltung schulischer Prozesse. Dabei tragen sie eigene Projekte, die das Schulprogramm akzentuieren und ergänzen. Schwerpunkte sind Berufs- und Studienorientierung sowie Soziale Dienste.

Durch die Zusammenarbeit mit externen Experten wird vertiefungsspezifisches Wissen und Können gesichert und erweitert, die Werteorientierung der SuS intensiviert. Projekte, die Arbeit an den Besonderen Lernleistungen der Abiturienten sowie vielfältige Unterstützung von wissenschaftlichen Mitarbeitern der innovativen Firmen der Region ermöglichen den SuS den Lernzugang aus einer außerschulischen Perspektive. Zentraler, langjähriger Kooperationspartner zur Förderung von SuS, insbesondere der Sekundarstufe II am JKG, ist die Technische Universität Chemnitz.

Aufnahme am Johannes-Kepler-Gymnasium Chemnitz

Bewerber mit der Bildungsempfehlung für das Gymnasium werden in der regulären Ausbildung aufgenommen. In den Klassenstufen 8 bis 10 wird das naturwissenschaftliche Profil für diesen Bildungsgang angeboten.

Bewerber für die vertiefte mathematisch-naturwissenschaftliche Ausbildung mit der Bildungsempfehlung für das Gymnasium absolvieren eine Aufnahmeprüfung. Diese Prüfung erfolgt nach den Regularien des SMK zeitnah zur Anmeldung am Gymnasium mit der Bildungsempfehlung. Die Prüfung besteht aus einer schriftlichen Arbeit und einem Gespräch.

Maßnahmen der Begabtenförderung am Johannes-Kepler-Gymnasium

Das JKG ist eine Ganztagschule mit einem breiten Angebot der Betätigung für SuS im mathematisch-naturwissenschaftlichen, sportlichen und musisch-künstlerischen Bereich.

Im Rahmen der zur Verfügung stehenden finanziellen, sachlichen und personellen Ressourcen wird die Begabungsförderung umgesetzt. Als Strukturmodell dient die Förderpyramide (Abbildung).



Abbildung: Förderpyramide des JKG

Das Modell liefert die Möglichkeit, Maßnahmen der allgemeinen Begabungsförderung (Modell der Breite) mit der erforderlichen Individualisierung von Fördermaßnahmen für hoch- und höchstleistungsfähige Schüler (Modell der Tiefe) in übersichtlicher und durchlässiger Weise zu vernetzen. Unter anderem ergeben sich positive Rückwirkungseffekte, wenn Schüler aus der Spitzenförderung in die angestammte Lerngruppe (Schulklasse; Arbeitsgemeinschaft) zurückkehren und dort über ihr individuell erlangtes Wissen und Können berichten, respektive es in Gedankengänge, Lösungsstrategien etc. des Unterrichts einbringen.

(1) Begabungsgerechter Unterricht

Die SuS der vertieften Ausbildung erhalten auf der Grundlage einer zugunsten des MINT-Bereiches modifizierten Stundentafel (siehe Abbildung) einen qualitativ angereicherten Unterricht mit speziellem Lehrplan MINT. Die sich dabei ergebenden Kürzungen im Nicht-MINT-Bereich werden dort durch Akzeleration ausgeglichen.

Das Schülerpraktikum in Klassenstufe 10 ist ein weiterer Baustein der breit angelegten Herausbildung individueller Begabungen. Alle SuS bekommen die Chance, aus einem Themenpool einen Bereich ihres besonderen Interesses zu wählen, um erste Praxiserfahrungen mit Forschung und Entwicklung zu sammeln. In vielen Fällen entstehen auf diese Weise Kontakte und Arbeitsansätze für die in den nächsten Jahrgangsstufen angesiedelte Besondere Lernleistung. Für alle SuS der vertieften Ausbildung ist diese komplexe wissenschaftspropädeutische Arbeit obligatorisch. Der fächerverbindende Unterricht der Jahrgangsstufe 11 findet stets unter einem Thema als Projekt mit und in der Technischen Universität Chemnitz statt. Er verknüpft wissenschaftspropädeutisches Arbeiten mit Elementen der Berufs- bzw. Studienorientierung.

(2) Arbeitsgemeinschaften

Die Interessenlage der SuS wird durch individuelle Angebote und Eigeninitiative der SuS in Arbeitsgemeinschaften erfasst. Arbeitsgemeinschaften im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich (MINT) dienen insbesondere dazu, die experimentellen Fähigkeiten zu vervollkommen. Damit sind die MINT-Arbeitsgemeinschaften Plattformen zur Vorberei-

tung der Schüler auf Wettbewerbe. Externe Partner unterstützen das JKG nicht nur für MINT, sondern auch im musisch-künstlerischen Bereich. Eine sportliche Lebensweise erleben SuS als Ergänzung zum Unterricht.

(3) Spitzenförderung MINT

Ab Klassenstufe 9 können die Begabtesten des jeweiligen MINT-Faches einen Teil des regulären Unterrichts durch einen Enrichment Kurs ersetzen, der parallel zum regulären Unterricht stattfindet (Drehtürmodell: Renzulli/Reiss, 1998). Es können in diesen Drehtür-Kursen Ergänzungen und Vertiefungen zum regulären Lehrplan in ganz besonders kreativer Atmosphäre behandelt werden.

Modifizierte Studentafel am JKG

		BIO	CH	DE	FÖ	EN	GE	GEO	GRW	MA	MU	PH	INF	PU
5	r	2		5	2	5	1	2		5	2			
	v	3		5		5	1	2		6	2	1		
6	r	2		4	1	4	2	2		4	1	2		
	v	2		4		4	1	2		5	1	3		
7	r	2	1	4		4	2	2		4	1	2	1	
	v	2	2	4		3	2	1		5	1	2	1	
8	r	1	2	4		3	2	1		4	2	2		3
	v	2	3	4		3	2	1		5	1	3	1	
9	r	2	2	4		3	2	1	2	4	1	2		3
	v	2	3	4		3	2	1	1	5	1	3	1	
10	r	2	2	4		3	2	2	2	4	1	2		3
	v	3	2	3		3	2	2	2	5	1	3	1	

Fächer:

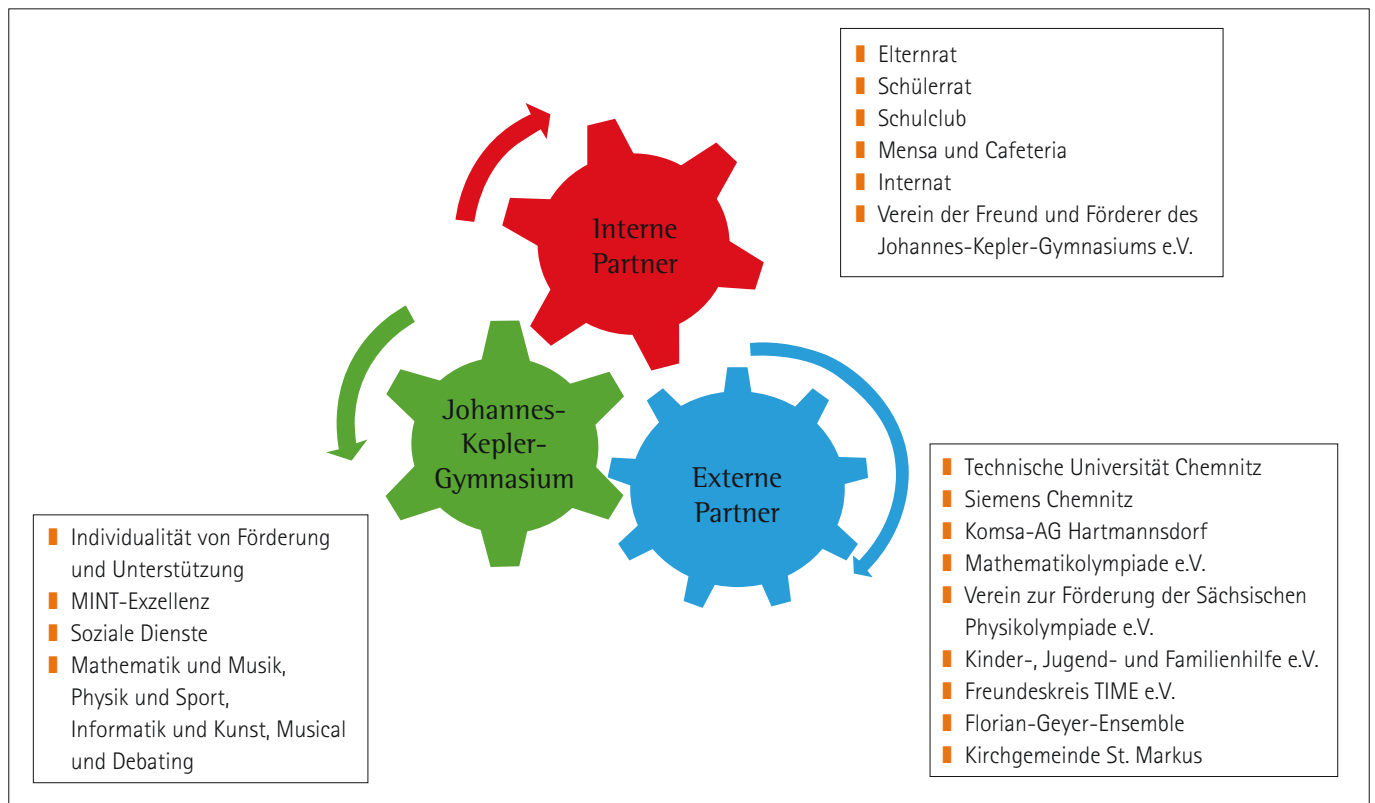
Biologie, Chemie, Deutsch, Förderunterricht, Englisch, Geschichte, Geographie, Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft, Mathematik, Musik, Physik, naturwissenschaftlicher Profilunterricht, Technik/Computer

Legende:

r: reguläre Ausbildung mit naturwissenschaftlichen Profil
v: vertiefte mathematisch-naturwissenschaftliche Ausbildung
Freies Feld: Unterricht wird nicht erteilt.

Ergebnisse

Am Johannes-Kepler-Gymnasium Chemnitz arbeiten Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und die Freunde und Förderer der Schule mit Verstand und Herz gemeinsam am Erfolg:



Die Absolventen unserer Schule bewähren sich in besonderer Weise in ihren Berufen. Sie sind u. a. kreative Forscher in der Industrie oder geben ihr Wissen als Mentoren an Jüngere weiter.

In regionalen und überregionalen Wettbewerben (Jugend forscht, Mathematik, Chemie, Biologie, IJSO, Robosax, ...) gehören die Teilnehmer des JKG sehr häufig zu den Preisträgern.

- «Jugend forscht»: Bundessieger 2010 und 2012 im Fachgebiet Mathematik/Informatik
- «Internationale Junior Science Olympiade»: 2012 gewinnt eine sächsische Mannschaft mit einem Schüler des JKG Gold in Indien; der Schüler gewinnt dazu Silber im Einzelwettbewerb.
- «Mathematik-Olympiade»: Bundessieger 2011 und 2015



Das Julius-Motteler-Gymnasium liegt im Zentrum der Großen Kreisstadt Crimmitschau und ist per Bahn, Bus, Pkw, aber auch zu Fuß gut zu erreichen.

Die Einrichtung hat seit 1897 ihren Sitz im Haus Lindenstraße, einem altehrwürdigen Bau. Im Jahre 1992 kam das zweite Haus, das Haus Westberg, als Neubau aus dem Jahr 1980 hinzu.

Neben der regulären Bildung bietet das Gymnasium seit dem Schuljahr 2005/2006 als eines von zurzeit sechs Gymnasien im Freistaat Sachsen eine vertiefte mathematisch-naturwissenschaftliche Ausbildung nach § 4 der Schulordnung Gymnasien Abiturprüfung (SOGYA) an.

Die Schule fördert Begabte intensiv im MINT-Bereich, aber auch in allen anderen Fachbereichen. Auch die Unterstützung von Schülern mit Teilleistungsschwächen und besonderen Bedürfnissen steht im Mittelpunkt der Arbeit.

Als Schule mit offenen Ganztagsangeboten werden im außerunterrichtlichen Bereich Möglichkeiten geschaffen, damit die Schüler ihren Interessen auf unterschiedlichsten Gebieten nachgehen können.

Leitbild des JMG

Das sind wir

- Das Julius-Motteler-Gymnasium ist eine Schule mit allgemeiner gymnasialer Ausbildung.
- Zusätzlich bietet unser Gymnasium als einziges in Westsachsen eine vertiefte mathematisch-naturwissenschaftliche Ausbildung an.
- Als zweite Fremdsprache wird Französisch, Russisch oder Latein erlernt.
- Ab der Klassenstufe 8 werden das naturwissenschaftliche und das gesellschaftswissenschaftliche Profilfach unterrichtet.

Dafür stehen wir

- Jeder Schüler ist uns wichtig. Deshalb werden individuelle Fähigkeiten, Stärken und Talente bestmöglich gefördert.
- In unserem Schulleben legen wir Wert auf gegenseitige Achtung, Wertschätzung und Toleranz.
- Professionalität und Engagement zeichnen das Lehren und Lernen an unserer Schule aus.
- Zukunftsorientiert unterstützen wir selbstständiges Lernen und eigenverantwortliches Arbeiten.

Das bieten wir

- Wir vermitteln anwendungsbereites Wissen und fördern soziale Kompetenzen als Basis für lebenslanges Lernen.
- Durch differenzierte Angebote fördern wir Schüler entsprechend ihrem Leistungsvermögen. Die Teilnahme an Wettbewerben und das Erlangen von Zusatzqualifikationen sind ebenso selbstverständlich wie die Unterstützung von integrativen Schülern.

- Im Sinne von sächsischer Ingenieurstradition werden begabte Schüler in den Fächern Mathematik, Biologie, Physik, Chemie und Informatik vertieft unterrichtet und erhalten zusätzliche Förderangebote.
- Für die Wahrnehmung individueller Interessen und Neigungen unserer Schüler steht ein vielseitiges außerunterrichtliches Angebot bereit.
- Unsere nationalen und internationalen Schulpartnerschaften erweitern den Erfahrungshorizont und fördern Weltoffenheit und Neugierde in einer globalen Welt.

Kooperationspartner sind uns wichtig

- Die Eltern sind in der Erziehungs- und Bildungsarbeit unser wichtigster Partner.
- Wir sehen uns als Teil des öffentlichen Lebens. Deshalb fühlen wir uns der Geschichte unserer Schule und Kommune verpflichtet, bewahren deren Traditionen und gestalten das aktuelle Leben mit.
- Wir arbeiten mit Hochschulen und Universitäten, Unternehmen und Institutionen der Region zusammen, um unseren Schülern Studienperspektiven aufzuzeigen bzw. Einblicke in die Berufswelt zu ermöglichen.
- Wir schätzen und pflegen die Zusammenarbeit mit unserem Förderverein.

Unsere Zukunft hat schon begonnen

- Wir reagieren flexibel auf neue Herausforderungen der Gesellschaft und bereiten die Schüler bestmöglich auf die Zukunft vor.
- Aufgeschlossen gegenüber Neuem schreiben wir unser pädagogisches Konzept beständig fort.
- Kontinuierlich arbeiten wir daran, unser Gymnasium als Zentrum der mathematisch-naturwissenschaftlichen Ausbildung in der Region weiter zu entwickeln.



Haus Lindenstraße Klassen 9 bis 12



Haus Westberg Klassen 5 bis 8

Aufnahmeverfahren

- Grundschüler der 4. Klasse bewerben sich mit der Bildungsempfehlung für die Aufnahme in die vertiefte Klasse und werden zum zentral vorgegebenen Termin zur Aufnahmeprüfung eingeladen.
- Geeignete Schüler der Klassenstufe 6 können nach erfolgreichem Bestehen der Aufnahmeprüfung zu Beginn des nächsten Schuljahres in die vertiefte Ausbildung wechseln.

Ablauf der Aufnahmeprüfung:
schriftlicher Teil und Aufnahmegespräch

Klassenstufe	Schriftlicher Teil		Gespräch	Inhalte
	Test	Klausur		
4	15 min	45 min	15 min	Natur, Logik, Technik
6	15 min	45 min	15 min	MA, BIO, TC, (PH)

Maßnahmen der Schule

(1) Modifizierte Studentafel für die vertiefte Ausbildung am Julius-Motzeler-Gymnasium

Kürzung des Basisunterrichts in Stunden			
Klasse 05	2 FöU	1 TC	1 KU
Klasse 06	1 FöU	1 SPO	1 GEO
Klasse 07	1 GE	1 DE	1 EN
Klasse 08	3 Profil	1 MU	
Klasse 09	3 Profil	1 BIO	
Klasse 10	3 Profil	1 GRW	

Verwendung zur Vertiefung in Stunden						
Klasse 05		1 MA	1 BIO		1 INF	1 LL
Klasse 06	1 PH	1 MA	1 BIO			
Klasse 07	1 PH		1 BIO	1 CH		
Klasse 08	1 PH	1 MA	1 BIO	1 CH		
Klasse 09	1 PH	1 MA	1 BIO		1 INF	
Klasse 10	1 PH	1 MA	1 BIO	1 CH	1 INF	

PH, CH, BIO: Teilung der Klassen in »Vertiefenstunden« in zwei Gruppen → Erhöhung der Fähigkeiten und Fertigkeiten beim selbstständigen Planen, Durchführen und Auswerten von Experimenten

(2) Sekundarstufe 2

■ Kursbildung:

Leistungskurse (LK)	1. LK	2. LK	3. LK
		MA	EN oder GE oder PH
Besondere Grundkurse	AST, BIN, INF		

■ Besondere Leistung:

- Jeder Schüler der Sek 2 erbringt im MINT-Bereich eine besondere Leistung. Möglichkeiten der besonderen Leistung:
- Erfolgreiche Olympiade- und Wettbewerbsteilnahme
 - Verantwortungsvolle Aufgaben als Mitarbeiter im Spezialistenlager Physik
 - Organisation und Durchführung der Pfiffikusakademie (Experimente mit Grundschulern)
 - Grundschulprojekt (Experimentalvortrag in Grundschulen)
 - BeLL
 - Erfolgreiche Teilnahme an »Jugend forscht«
 - Leiter einer AG

(3) Begabtenförderung

- Integrative Förderung (Förderung aller Schüler)
- Modifizierter Lehrplan in MINT-Fächern
- Binnendifferenzierung
- Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Instituten (Exkursionen und Praktika an Hochschulen)

- Separative Förderung
- Forschendes Lernen:

Zielgruppe	Leistungswillige, interessierte und experimentierfreudige Schüler
Ziele	Teilnahme bei »Jugend forscht« oder »Schüler experimentieren«
	Förderung wissenschaftlicher Arbeitsweisen
	Erwerb von Kompetenzen beim Projektmanagement
Umsetzung	Bearbeiten selbst gewählter Forschungsaufträge
	Betreuung von Einzelschülern oder Kleingruppen durch Mentoren

- Intensivkurse:

Zielgruppe	Schüler mit überdurchschnittlichen Lernerfolgen und gefestigtem Interesse in MINT-Fächern	
Ziele	Entwicklung und Förderung spezieller fachlicher Begabungen	
	Förderung sozialer und methodischer Kompetenzen	
	Persönlichkeitsentwicklung	
Angebote	Kl. 06	MA/PH und BIO/CH
	Kl. 07	MA, PH, BIO/CH
	Kl. 08	MA, PH, BIO, CH
	Kl. 09/10	MA, PH, BIO, CH, INF
	Sek 2	nach Absprache

- Drehtür:

Zielgruppe	Kinder ab Klassenstufe 8 mit besonderen Begabungen (herausragende schulische Leistungen, Unterforderung im Unterricht, auffallende Originalität beim Lösen von Problemen, extrem schnelle Auffassungsgabe, hoher Wissensstand, Interesse)
Ziele	Individuelle Spitzenförderung
Umsetzung	Auswahl der Schüler durch anerkannte diagnostische Tests
	Schüler verlassen in einem MINT-Fach den Regelunterricht (1 Std. pro Woche)
	Betreuung einzeln oder in Kleinstgruppen durch einen Fachlehrer
	Auseinandersetzung mit über den Lehrplan hinausreichenden Problemstellungen
	Grundlage: Lernvertrag

- Vielfältige Möglichkeiten der Betätigung in Arbeitsgemeinschaften und GTA

(4) Das JMG ist Mitglied des nationalen Excellence-Netzwerkes MINT-EC, woraus sich besondere Fördermöglichkeiten für Schüler und Lehrer ergeben.

- exklusive Teilnahme an MINT-Veranstaltungen auf höchstem Niveau
- Individuelle Förderung von Schülern in ihren MINT-Begabungen durch MINT-Camps und Begabten-Förderprogramme
- Fortbildungen für Lehrkräfte im MINT-Bereich
- Vernetzung mit Partnern und Förderern aus Wirtschaft und Wissenschaft

(5) Ausgewählte Schüler der Klassen mit vertiefter Ausbildung erhalten die Möglichkeit der Teilnahme am jährlich stattfindenden Spezialistenlager Physik oder an den Expertentagen Biologie/Chemie.

- Spezialistenlager PH
- Entwicklung von Problemlösestrategien, Erkennen und Ausschöpfen des eigenen Leistungspotentials durch individuelle Betreuung unter Einbeziehung externer Fachkräfte
- Bearbeitung verschiedener physikalischer Problemstellungen mit hohem experimentellem Anteil in Projektgruppen
- Zusammenarbeit mit der WHZ oder Firmen der Region
- Interessante Fachvorträge von Wissenschaftlern
- Expertentage CH/BIO
- Exkursion zu einem Hochtechnologie-Standort
- Arbeit im Schülerlabor einer Hochschule

(6) Alle Schüler der Klassen mit vertiefter Ausbildung arbeiten einmal pro Schuljahr an einem Projekt aus dem Gebiet der Astronomie. Die Projektvorbereitung erfolgt durch die Mitarbeiter der Interessengemeinschaft Astronomie an der Sternwarte Crimmitschau in enger Zusammenarbeit mit den Physiklehrern des JMG.

- Klasse 6: Mondnacht
- Klasse 7: Sonnentag
- Klasse 8: Planetenabend
- Klasse 9: Sterne, Nebel, Galaxien
- Klasse 10: Himmelsbeobachtung (zwei Beobachtungsende)

Wettbewerbe

Die Schüler der vertieften Ausbildung nehmen sowohl an zahlreichen Wettbewerben im MINT-Bereich, als auch an Wettbewerben aus anderen Bereichen teil.

- Olympiaden:
 1. Stufe verpflichtend

Klasse 5	MA
Klasse 6	MA und PH
Klasse 7	MA oder PH und CH
Klasse 8	MA oder PH oder CH
Klasse 9	
Klasse 10	

- Mannschaftswettbewerbe der Klassen mit vertiefter Ausbildung (Klassenstufe 9 bis Jahrgangsstufe 12 / MA, PH, CH, BIO, INF)
- Jugend forscht / Schüler experimentieren
- Adam Ries (Klassenstufe 5 / MA)
- Känguru (Klassenstufe 5 bis Jahrgangsstufe 12 / MA)
- Chemkids (Klassenstufe 5 bis 8 / CH)
- Stöckhardt-Wettbewerb (Klassenstufe 10, Jahrgangsstufe 11 / CH)
- Junior Science Olympiade (Klassenstufe 7, 8 / Naturwissenschaft)
- FIRST LEGO league (Klassenstufe 5 bis Jahrgangsstufe 12 / INF)
- Biber-Wettbewerb (Klassenstufe 5 bis Jahrgangsstufe 12 / INF)

Die erzielten Erfolge auf Landes- und Bundesebene belegen, dass die Schüler hohes Engagement zeigen und in der Begabtenförderung bzw. speziellen Arbeitsgemeinschaften optimal auf die Wettbewerbe vorbereitet werden.

Martin-Andersen-Nexö-Gymnasium Dresden



Mathematisch-naturwissenschaftliche Begabtenförderung in der Region Dresden: Die MANOS

Nichts ist beständiger als der Wechsel. Das trifft auch auf eine Schule zu. Mit ihren Schülern und Lehrern, ihrem Gebäude, ihrer inhaltlichen und organisatorischen Ausrichtung ändert und entwickelt sie sich im Laufe der Zeit - immer im Zusammenhang mit den jeweiligen gesellschaftlichen Verhältnissen.

Das Schulleben der Schule begann 1908 im damals neu erbauten Gebäude auf der Kretschmerstraße. Da hieß die Schule »Realgymnasium Blasewitz«, wurde in den 30er Jahren »Schillerschule«, nach dem Zweiten Weltkrieg »Oberschule Dresden-Ost« und dann 1954 auf Antrag der damaligen Schulleitung »Martin-Andersen-Nexö-Oberschule«.

Das erfolgte auch im Zusammenhang mit vielen Umbenennungen von Straßen und Plätzen in der damaligen DDR. Im Jahre 1965 spezialisierte sich die Schule auf eine verstärkte Ausbildung in Mathematik und den Naturwissenschaften, verbunden mit einer Berufsausbildung zum Funkmechaniker. Sie erhielt den Namen »Spezialschule für elektronische Industrie Martin-Andersen-Nexö«. Ab 1986 hieß sie dann »Spezialschule Martin-Andersen-Nexö mathematisch-naturwissenschaftlich-technischer Richtung«.

Mit der erneuten Gründung von Gymnasien nach der Wende wurde die Schule 1992 zunächst zum »Gymnasium Dresden-Blasewitz«. Auf Antrag verlieh ihr die Stadt Dresden 2001 den (derzeitigen) Namen »Martin-Andersen-Nexö-Gymnasium«. Schließlich zog das Gymnasium im Sommer 2008 in den prächtig sanierten Erlweinbau auf der Haydnstraße.

Der Name »MANOS« war also nie offizieller Schulname. Er hat sich bei Schülern, Lehrern und Eltern seit Mitte der 1950er Jahre als Abkürzung für Martin-Andersen-Nexö-OberSchule (deshalb auch die MANOS) eingebürgert und ebenso in der Dresdner Öffentlichkeit über all die Jahre erhalten (sozusagen als Marke - die zahlreichen Wechsel überdauernd).

Leitbild

Die vertiefte Ausbildung des Martin-Andersen-Nexö-Gymnasiums eignet sich für mathematisch-naturwissenschaftlich begabte und interessierte Schüler.

Die veränderte Stundentafel, modifizierte Lehrpläne und unsere Wettkampfkultur erfordern ihre besondere Leistungsbereitschaft in allen Fächern. Die Aufnahme erfolgt nach einer zusätzlichen Prüfung.

Wir

bieten unseren Schülern Raum zur Entfaltung individueller Fähigkeiten und für soziale und kulturelle Erfahrungen.

befähigen sie zum selbstorganisierten Lernen.

fordern sie durch Leistungsorientierung.

fördern ihre Talente durch zusätzliche Angebote im und außerhalb des Unterrichts.

beobachten ihre schulische Entwicklung und beraten sie zu ihrer Schullaufbahn.

führen sie zu einem hohen Grad an Studierfähigkeit.

Unsere Schüler

erwerben anwendbares Wissen und können sich in Wissenschaft und Wissensgesellschaft orientieren.

gewinnen methodische und soziale Kompetenzen für ein lebenslanges Lernen und sind in der Lage, mit ihren Fähigkeiten unsere Gesellschaft mitzugestalten.

handeln auf der Grundlage unserer gesellschaftlichen Werte und übernehmen Verantwortung für sich und ihre Mitmenschen.



Aufnahmeverfahren

Mit der Bildungsempfehlung für das Gymnasium melden Eltern ihr Kind zu einem Aufnahmeverfahren der Schule an. Jedes Jahr Mitte März schreiben die Viertklässler dann eine Klausur und einen Test. Darüber hinaus wird ihnen ein naturwissenschaftliches Experiment vorgeführt. Hier gilt es, genau zu beobachten, zu protokollieren und Schlussfolgerungen zu ziehen. Schließlich wird in einer Sachaufgabe Wissenschaft die Fähigkeit getestet, aus einem altersgerechten Text zu einem naturwissenschaftlichen oder technischen Phänomen komplexe Informationen zu erfassen und zu verarbeiten.

Maßnahmen

Der Unterricht erfolgt nach einer **veränderten Stundentafel**. Durch Kürzungen der Wochenstunden in den übrigen Fächern (einmal eine Wochenstunde in den Klassenstufen fünf bis zehn) können in Mathematik, Informatik und den Naturwissenschaften mehr Stunden angeboten wer-

den. Selbstverständlich wird trotzdem großer Wert auf die Inhalte und Bildungsziele in den anderen Fächern gelegt. Hier wird deutlich, dass die Schüler auch in diesen Fächern über eine hohe Leistungsfähigkeit verfügen müssen.

In Mathematik, Informatik und den Naturwissenschaften besteht die Absicht, ein **vertieftes Verständnis** zu fördern und nicht, mehr Inhalte zu vermitteln. Dazu werden unter anderem im **Abteilungsunterricht** die Klassen geteilt, um in kleineren Lerngruppen die Schüler häufiger und intensiver experimentieren zu lassen. Damit soll erreicht werden, dass die Schüler die richtigen Fragen stellen und Problemlösungskompetenzen entwickeln.

Dazu ist ein hohes Maß an **Selbstständigkeit** erforderlich. Das werden die Schüler in den Klassenstufen fünf und sechs im **Themenkreis** geschult. Hier werden die Schüler fächerverbindend, praktisch und spielerisch an naturwissenschaftliches Arbeiten herangeführt. Auch soziale Kompetenzen und Lernmethoden werden hier im besonderen Maße eingeübt.

Ab der Klassenstufe sieben werden ausgesuchte Schüler in kleinen Gruppen in den **Leistungszentren** Biologie, Chemie, Physik, Mathematik und Informatik gezielt auf **Wettbewerbe**, wie z. B. die Mathematikolympiade, vorbereitet. Wettbewerbsteilnahmen dienen der Bereicherung des schulischen Angebots und sind fest im Schuljahresplan verankert.



Schülerin bei der sächsischen Physikolympiade 2015

Ein zentraler Baustein des Förderkonzepts sind die engen Kontakte zu wissenschaftlichen Einrichtungen in der Region. Die TU Dresden, die Hochschule für Technik und Wirtschaft, Fraunhofer- und Leibnizinstitute oder auch die BASF Schwarzheide gehören zu den Kooperationspartnern. Bereits in den Klassenstufen sieben und acht bearbeiten die Schüler eine Woche zu zweit oder zu dritt kleine »wissenschaftliche« Aufträge in Laboren und Werkstätten der Partner. Diese **wissenschaftliche Projektwoche** dient den Schülern sowohl als erste wissenschaftspropädeutische wie auch als studienorientierende Maßnahme.

Der Höhepunkt in der schulischen Laufbahn eines MANOS-Schülers ist die **wissenschaftliche Jahresarbeit**, die er im Laufe der Jahrgangsstufe 11 anfertigt. Auch hier wird eng mit Wissenschaftlern zusammengearbei-

tet. Sie unterstützen die Schüler bei der Bearbeitung von Themen wie der »Analyse der Restfehlerwahrscheinlichkeit zweier Decodierer von linearen Blockcodes« oder »Die Immobilisierung von Grünalgen in einer Alginat/Silikat-Matrix für die Anwendung als Biosensor«. Zusätzlich schulen Lehramtsstudenten der TU Dresden die Schüler in der Methodik wissenschaftlichen Arbeitens und ermöglichen so, dass die Jahresarbeiten das Niveau von Studienarbeiten erreichen.

Die meisten dieser Arbeiten werden von den Schülern als »Besondere Lernleistung« ins Abitur eingebracht. Einige sind die Grundlage für Erfolge bei »Jugend forscht«.



Ein Schüler präsentiert seine Jahresarbeit auf dem wissenschaftlichen Forum

Abgerundet wird das Konzept zur Begabtenförderung durch **Ganztagsangebote**. Zum Teil ergänzen sie das Bildungsangebot horizontal, etwa mit den Arbeitsgemeinschaften Robotik oder 3D-Druck, zum Teil erweitern sie es, z. B. mit chinesischer Kalligraphie oder den sehr beliebten Sportgruppen für Tischtennis, Floorball, Jonglieren und Tamburello.



Schülerinnen bei den »Alaska Natives Youth Olympics«, die ein amerikanischer Assistent vor drei Jahren eingeführt hat

Trotz der Ausrichtung auf Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften bildet die Schule keine einseitigen Spezialisten oder gar Nerds

aus. Die Schüler engagieren sich freiwillig und häufig erfolgreich, z. B. bei Sprach- und Rhetorikwettbewerben. Viele gute Musiker unter ihnen bereichern die kulturellen Veranstaltungen der Schule. Der Schülerrat zeigt regelmäßig gesellschaftliches Engagement und organisiert einmal im Jahr den Workshop Tag T.A.G - Toleranz. Ausland. Gesellschaft.



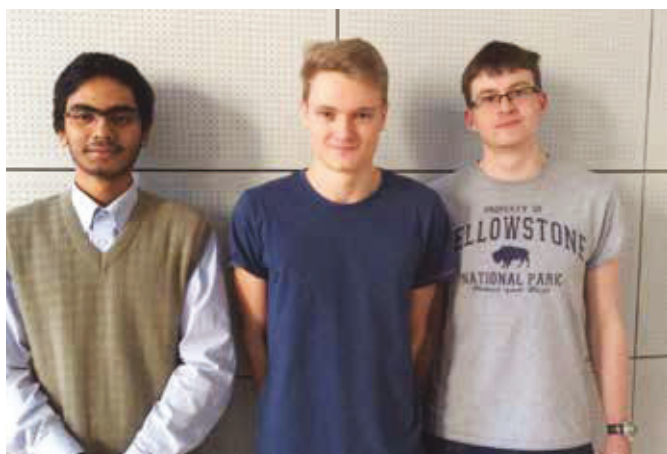
Workshop zu Afrika beim T.A.G. 2015

Ergebnisse

70 bis 80 Prozent der Abiturienten der Schule erzielen jedes Jahr einen Notendurchschnitt von 1,9 und besser, ein Viertel bis ein Drittel sogar 1,4 und besser. Fast alle beginnen ein Studium, überwiegend an naturwissenschaftlichen und technischen Fakultäten.

Bei nationalen und internationalen Wettbewerben erringen MANOS-Schüler regelmäßig vordere Plätze. Lisa Saueremann, Georg Krause, Sebastian Meyer, Sven Jandura und Christian Schmidt haben in den letzten fünf Jahren Medaillen bei der Internationalen Mathematik-, Chemie- oder Physikolympiade erreicht.

Beim Landeswettbewerb »Jugend forscht« 2016 siegten Sven Jandura, Baibhab Ray und Felix Römisch in Mathematik, Physik und Biologie und vertreten Sachsen beim Bundeswettbewerb.



Baibhab Ray, Felix Römisch und Sven Jandura: drei Landessieger bei Jugend forscht 2016

Werner-Heisenberg-Gymnasium Riesa

Das Werner-Heisenberg-Gymnasium Riesa befindet sich in einem traditionsreichen Gebäude, welches, 1908 erbaut, als Volksschule gegründet wurde und seit 1965 neben der Polytechnischen Oberschule Riesa-Gröba auch Heimstätte der »Spezialschule physikalisch-technische Richtung« wurde, die zum Abitur führte.



1992 wurde die Polytechnische Oberschule »Friedrich Engels« aufgelöst. An ihre Stelle trat nun das »Werner-Heisenberg-Gymnasium« (WHG), welches die Tradition der mathematisch-naturwissenschaftlichen Bildung fortführte. Das WHG ist eine nach dem Schulgesetz des Freistaates Sachsen anerkannte Schule zur Förderung besonders begabter und mathematisch-naturwissenschaftlich besonders interessierter Schüler. Die Schule ist damit eines der sechs in Sachsen existierenden Gymnasien dieser Spezialisierungsrichtung, das in Mathematik, in den Naturwissenschaften Physik, Biologie, Chemie und in Informatik eine vertiefte Ausbildung anbietet. Das WHG gehört von Beginn an als Mitglied zum 2000 gegründeten bundesweit wirkenden nationalen Excellence-Schulnetzwerkes MINT-EC.

Leitbild

Über die allgemeinen Lehrplanziele einer vertieften Allgemeinbildung, Wissenschaftspropädeutik und allgemeinen Studierfähigkeit hinausreichend, stellt sich das WHG das Ziel, die Schülerinnen und Schüler, die sich für die Aufnahme in eine Klasse mit vertiefter Ausbildung entscheiden und die Aufnahmeprüfung bestanden haben, aber auch interessierte Schülerinnen und Schüler aus den gymnasialen Regelklassen, entsprechend ihren Begabungen und Neigungen im MINT-Bereich vertieft zu fördern. Auf diese Weise kann eine ihren Interessen und Neigungen folgende berufliche und Studienlaufbahn unterstützt werden.

»Der Schüler muss Methode haben«, sagte einst der bekannte sächsische Arbeitsschul- und Persönlichkeitspädagoge Hugo Gaudig bereits vor über 100 Jahren. Der Kern dieser Aussage meint eben nicht bloßes »Vielwissen«. Er ist auf die aktuellen Bedürfnisse des Unterrichts am WHG ausgerichtet: auf die Erlangung der Fähigkeit, Fertigkeit und Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler, sich fachlich hoch qualifiziert und sozial engagiert den Anforderungen des Lebens im 21. Jahrhundert zu stellen.

Erstrebten Absolventen, die über ein hohes Maß an Sach-, Methoden-, Handlungs- und Sozialkompetenzen verfügen.

Der Landkreis Meißen bietet zahlreiche Möglichkeiten für eine engere Kooperation der Schule mit Forschungs-, Bildungseinrichtungen und Wirtschaftsunternehmen, wie den Elblandkliniken, FERALPI Stahl, BUS-Elektronik, Wacker Chemie Nünchritz Riesa und die Berufsakademie Riesa. Darüber hinaus gibt es Kooperationsverträge mit Fakultäten der Technischen Universität Dresden, der Technischen Universität Bergakademie Freiberg, der Universität Leipzig und der Hochschule Mittweida. Somit versteht sich das WHG als eine sich im Landkreis Meißen befindende unverzichtbare und zukunftsfähige gymnasiale Bildungseinrichtung, die handlungsorientierte und anwendungsbereite Bildung anbietet. Dies erfolgt sowohl im regulären Unterricht aller Fächer als auch in den mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Vertiefungsrichtungen. Auch vielfältige Ganztagsangebote unterstützen diesen Anspruch.



Bei der Umgestaltung des Friedrich-Ebert-Platzes vor unserem Schulhaus kam die enge Verbindung zwischen der vertieften mathematisch-naturwissenschaftlichen Ausbildung und den künstlerischen Interessen der Schüler zum Tragen. Die Arbeitsgemeinschaft Kunst entwarf ein Natursteinobjekt, das den Satz des Pythagoras darstellt und aus volumengleichen Prismen besteht. Es prägt heute den Park vor dem Schulgebäude.

Vertiefter mathematisch-naturwissenschaftlicher Unterricht am WHG

In der Klassenstufe 5 wird neben zwei regulären Gymnasialklassen eine Klasse mit einer Vertiefung im MINT-Bereich gebildet, die bis zur 10. Klassenstufe geführt wird. Um in diese Spezialklasse aufgenommen zu werden, ist bei Antrag der Eltern im vierten Schuljahr eine Aufnahmeprüfung zu absolvieren.

Für diese Klassen wurden eine veränderte Studententafel und ein modifizierter Lehrplan in den MINT-Fächern (s. Tabelle) entwickelt. Darüber hinaus erfolgt eine gezielte Förderung über den regulären Unterricht hinaus in Spitzenzirkeln des MINT-Bereiches. In diesen Spitzenzirkeln bereiten sich die Schüler u. a. systematisch auf die Teilnahme an Wettbewerben vor.

Fach \ Klassenstufe	5		6		7		8		9		10		gesamt	
	v	nv	v	nv	v	nv	v	nv	v	nv	v	nv	v	nv
Deutsch	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	25	25
Religion/Ethik	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	12	12
Geografie	2	2	2	2	1,5	2	1	1	1	1	2	2	9,5	10
Geschichte	1	1	2	2	1,5	2	2	2	2	2	2	2	10,5	11
GK/R/W	-	-	-	-	-	-	-	-	1	2	2	2	3	4
Sport	3	3	3	3	2	3	2	2	2	2	2	2	14	15
Musik	2	2	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1	7	8
Kunsterziehung	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	7	7
1. Fremdsprache	5	5	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	22	22
2. Fremdsprache	-	-	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	18	18
Mathematik	5	5	4	4	4	4	5	4	5	4	4	4	28	25
Biologie	2	2	2	2	2	2	2	1	2	2	3	2	13	11
Chemie	-	-	-	-	2	1	3	2	3	2	2	2	10	7
Physik	-	-	2	2	3	2	3	2	3	2	3	2	14	10
WOU/LL	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-
Computer/Technik	2	2	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	3	3
Informatik	-	-	-	-	1	1	1	1	1	-	1	-	4	2
Profil	-	-	-	-	-	-		3	-	1+2	-	1+2	-	2+7
Summe	33	31	33	32	33	33	34	34	34	34	35	35	202	199
Förderunterricht		2		1										3
Fachspezifische Ergänzungen und Vertiefungen (EB)			1		1								2	

Tabelle: Modifizierte Stundentafel (v: vertieft, nv: nicht vertieft; die Hervorhebung im Fettdruck zeigt die Veränderungen für Kürzungen der Regelstundentafel kursiv und erhöhte Stundenzahlen zusätzlich zur Regelstundenzahl)

Beginnend mit der Klassenstufe 7 werden die Schüler der Klassen mit vertiefter Ausbildung in Spitzenzirkeln individuell gefördert, d. h. in kleinen Gruppen erfolgt z. B. eine gezielte Vorbereitung auf die Teilnahme an Wettbewerben und Olympiaden in den Naturwissenschaften, in Mathematik und Informatik.

Die Erhöhung der Wochenstundenzahl wird u. a. dafür genutzt, Experimentalfächer, wie Physik und Chemie, als Gruppenunterricht durchzuführen und spezielle Lehrplaninhalte zu vertiefen bzw. weitere Themen hinzuzufügen. Die Veränderung der Stundentafel beinhaltet in der Spezialklasse der Jahrgangsstufe 5 je eine Unterrichtsstunde Gruppenunterricht in Biologie und Mathematik an Stelle des vorgesehenen Förderunterrichts, ebenso (hier jedoch in 14-tägigem Rhythmus) in der Klassenstufe 6. Außerdem werden bis zur Klassenstufe 9 in Mathematik 5 Wochenstunden Fachunterricht erteilt. In den Klassenstufen 9 und 10 werden die Profilstunden genutzt, um Informatik als selbstständiges Fach durchgehend zu unterrichten. In den naturwissenschaftlichen Fächern wird in mindestens zwei Klassenstufen eine zusätzliche Woche

vertiefter Unterricht erteilt. Dafür ist es notwendig, einmalig, verteilt auf verschiedene Jahrgangsstufen, eine Stunde in den Fächern Geschichte, Geographie, Musik, Sport bzw. GRW zu kürzen.

Vertiefung in den MINT-Fächern

Chemie

Klassenstufe 7:	Fertigkeiten im Experimentieren Grundlagen der anorganischen Chemie (Oxide, Säuren, Basen, Salze)
Klassenstufe 8:	qualitative Analyse (Nachweisreaktionen) chemisches Rechnen (Masse, Volumen)
Klassenstufe 9:	Grundlagen der organischen Chemie (Kohlenwasserstoffe und deren Derivate, Aromaten)
Klassenstufe 10:	chemische Gleichgewichte (Ester-, Gas- und Löslichkeitsgleichgewichte, Berechnungen)
Sekundarstufe 2:	Trainieren von Anwendungsaufgaben (allgemeine, anorganische, organische, physikalische Chemie)

Biologie

In allen Klassenstufen werden die Schüler gezielt auf Wettbewerbe vorbereitet. In den Klassenstufen 8 bis 10 erfolgt eine vertiefte Behandlung verschiedener Themen:

Klassenstufe 8:	Diversität und Nachhaltigkeit
Klassenstufe 9:	Humanbiologie (Morphologie, Anatomie, Physiologie)
Klassenstufe 10:	Genetik (Drosophila-Genetik, Humangenetik)

Teilnehmer an der Internationalen Biologie-Olympiade werden individuell gefördert.

Mathematik

In allen Klassenstufen werden die Schüler gezielt auf Wettbewerbe vorbereitet. Dazu gehört das Olympiade-Training (vorrangig für die 2. bzw. 3. Stufe), die Vorbereitung auf den Adam-Ries-Wettbewerb in Klassenstufe 5 und in Klassenstufe 9 bis Jahrgangsstufe 11 die Vorbereitung auf die Mannschaftswettkämpfe. Aufbauend, von Klassenstufe 5 bis 10, erfolgt eine vertiefte Behandlung von Themen aus der Zahlentheorie, der Geometrie und der Arithmetik. Dabei werden u. a. das Rechnen mit Kongruenzen, das Lösen von Bestimmungsaufgaben und die Beweisführung in den Mittelpunkt gestellt.

Physik

In allen Klassen- und Jahrgangsstufen werden die Schüler gezielt auf Wettbewerbe vorbereitet.

Klassenstufe 6:	Entwickeln von Fertigkeiten im Experimentieren Projekte (z. B. Bau einer Wasserrakete)
Klassenstufe 7:	Mechanik (Datenauswertung) Wärmelehre (Thermopenfenster, Mischungsvorgänge) Optik (Abbildungsgleichung, Abbildungsmaßstab, Bessel-Verfahren)
Klassenstufe 8:	geradlinig gleichförmige Bewegungen Grundlagen der Supraleitung Kernfusion (Grundlagen) Albert Einstein (Biografie, wissenschaftliche Bedeutung, Quantenphysik und Relativitätstheorie)
Klassenstufe 9:	Elektrische Ladungen mathematische Grundlagen zum Lösen physikalischer Aufgaben Elektrizitätslehre Thermodynamik
Klassenstufe 10:	Wellenoptik (Eigenschaften von Licht als Welle) Wechselstromkreis (Verhalten von Bauelementen im Wechselstromkreis) Mechanik (Bewegungen auf gekrümmter Bahn)

Sekundarstufe II:	Thermodynamik Weiterführung der Wellenoptik Vertiefung der Kenntnisse zur Wechselstromtechnik
-------------------	---

Informatik

- Unterricht nach einem modifizierten Lehrplan in den Klassenstufen 9 und 10 mit dem Schwerpunkt des algorithmischen Problemlösens
- Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Partnern, z. B. Hochschule für Telekommunikation Leipzig
- TU Dresden, Fakultät Informatik und Schülerrechenzentrum: Förderung talentierter Schüler
- ITI GmbH Dresden: Erstellen von Unterrichtsbeispielen für Physik mit Hilfe der Simulationssoftware »iti-Sim«
- Erstellen und Nutzung einer Schulbibliotheks-Software. Diese wurde im Rahmen einer Besonderen Lernleistung (BELL) von einem Schüler entwickelt und beim Landesausscheid »Jugend forscht« im Jahr 2008 mit einem Sonderpreis des Kultusministers ausgezeichnet.
- Teilnahme von Schülern an MINT-Camps
- AG Gestaltung der Schul-Homepage
- Aufbau und Programmierung von mit Sensoren ausgestatteten fahrenden Robotern (Lego Mindstorms EV3) im Rahmen der Spitzenförderung

Die langfristige Förderung ab Klassenstufe 5 ermöglicht den Schülern in der Sekundarstufe II nicht nur das Belegen eines zusätzlichen dritten Leistungskurses (auch im Fach Biologie), sondern auch die Anfertigung besonderer Lernleistungen in Zusammenarbeit mit externen Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft. Vielfältige Angebote zur Teilnahme an Camps erhalten die Schüler durch die Mitgliedschaft der Schule im Verein MINT-EC.

Darüber hinaus führt das Gymnasium bereits für Grundschüler der Region ab Klassenstufe 4 einen Korrespondenzzirkel Mathematik durch. In vier Serien erarbeiten Kollegen des Gymnasiums Aufgaben zu verschiedenen mathematischen Themen, welche die Schüler zu Hause lösen und die dann an der Schule korrigiert werden. Am Ende des Schuljahres werden die besten der ca. 100 Teilnehmer in einer Feierstunde, zu der auch die Eltern eingeladen werden, ausgezeichnet. Ab Klassenstufe 5 können sich die Schüler dann an einem überregionalen Korrespondenzzirkel Mathematik beteiligen, an dessen Durchführung sich mehrere MINT-Schulen beteiligen. Das WHG trägt seit vielen Jahren die Verantwortung für die Ausarbeitung der Aufgaben der Jahrgangsstufe 7.





Seit drei Jahren bietet das WHG im Rahmen einer »Samstagsakademie« Schülern der dritten und vierten Klassen der Grundschulen der Region Meißen an drei Samstagen verschiedene Programme an, in denen die Ausbildung am Gymnasium vorgestellt wird. Dabei können die Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden. Im Zentrum stehen dabei die Naturwissenschaften, damit das Interesse an den MINT-Fächern geweckt und gefördert, aber auch auftretende Vorbehalte und Ängste abgebaut werden können. Ebenso werden die Grundschüler an das Lernen anderer Unterrichtsfächer wie Deutsch, Kunst, Sport, Geschichte herangeführt. An jedem einzelnen Samstag präsentieren sich, dank der Unterstützung vieler Kollegen, abwechselnd vier verschiedene Fächer aller Fachbereiche. Mit einem kleinen Abschiedsgeschenk am Ende der dritten Veranstaltung werden die Mühen der Teilnehmer belohnt.

Während die kleinen Samstagsakademiker sich mit den bereit gestellten Experimenten und Übungen beschäftigen, wird den sie begleitenden Eltern oder Großeltern eine Führung durch das Schulhaus angeboten, ihnen werden Schülerprojekte vorgestellt und Gelegenheit zu Fragen geboten. Einen großen Anteil am Gelingen dieser Reihe haben vor allem auch die Schüler der oberen Jahrgangsstufen, die sehr selbstständig die Grundschüler begleiten und Fragen der künftigen Gymnasiasten beantworten.

Das Werner-Heisenberg-Gymnasium bietet den Schülern ein breites Spektrum, ihren Neigungen und Fähigkeiten entsprechend, Bildungs- sowie kulturelle und sportliche Angebote zu nutzen, um sich auf das Abitur und die sich anschließende akademische Laufbahn vorzubereiten, und eröffnet durch die vertiefte Ausbildung in den MINT-Fächern gleichzeitig die Möglichkeit, sich zu spezialisieren und besonderes Wissen und Können zu erwerben.



Wilhelm-Ostwald-Schule – Gymnasium der Stadt Leipzig



Das Wilhelm-Ostwald-Gymnasium (WOG) in Leipzig wurde 1985 gegründet, trägt seit 1989 den Namen Wilhelm Ostwalds und ist heute ein Gymnasium mit vertiefter mathematisch-naturwissenschaftlicher Ausbildung in Trägerschaft der Stadt Leipzig. Am WOG unterrichten ca. 55 Lehrer etwa 510 Schüler in je drei parallelen Klassen der Klassenstufen 5-10 und in Jahrgangsstufe 11 und 12, die alle die vertiefte Ausbildung besuchen. Die Schule liegt in Lößnig, einem südlichen Stadtteil Leipzigs und ist gut mit der Straßenbahn und der S-Bahn erreichbar. Das Einzugsgebiet umfasst die komplette Stadt Leipzig, in Einzelfällen reicht es auch deutlich darüber hinaus.

Leitbild

In einem Lehrer, Schüler und Eltern umfassenden Prozess hat sich das WOG ein Leitbild gegeben und sich ganz bewusst mit dem ausgewählten Leitspruch auf Wilhelm Ostwald bezogen. Damit betont sie einerseits, dass die entscheidende Aufgabe schulischer Bildung ihrer Ansicht nach ist, die Schüler zu lebenslangem Lernen zu befähigen. Andererseits stellt sie sich bewusst in die Tradition ihres Namensgebers. Wilhelm Ostwald war nicht nur Nobelpreisträger für Chemie, sondern so vielseitig in seinem Wirken, dass man ihn als einen der letzten Universalgelehrten bezeichnen kann. Seine Interessen- und Arbeitsgebiete reichten von chemischer Katalyse über Esperanto bis hin zu Malerei und Farbenlehre.

»Die Schule [...] soll [...] das Bewusstsein erwecken, wie unendlich viel es noch zu lernen gibt, sowie die Fähigkeit ausbilden, solches Lernen hernach selbstständig und zweckmäßig zu betreiben.«¹³

Unser Anspruch: Jeder einzelne Schüler zählt

- Wir bieten eine Bildung und Erziehung, die auf den Erwerb von anwendungsorientiertem Wissen sowie sozialen und methodischen Kompetenzen ausgerichtet ist.
- Wir setzen auf eine Lehr- und Lernkultur, die von Wertschätzung, Toleranz und Kooperation geprägt ist und auf den Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten jedes Einzelnen aufbaut.

Unsere Rolle: Wir sind Wegbereiter und Wegbegleiter

- Wir schaffen optimale Lernbedingungen und messen die Qualität unserer Arbeit vor allem am Erfolg unserer Schüler.
- Wir nehmen bildungspolitische, gesellschaftliche und wissenschaftliche Entwicklungen auf und lassen sie in unsere Arbeit einfließen.

Unser Handeln: Wir arbeiten zielorientiert und transparent

- Wir vereinbaren Ziele, reflektieren die Ergebnisse und suchen nach Möglichkeiten der Verbesserung.
- Wir erkennen das Potenzial unserer Schüler, fördern differenziert deren Entwicklung und ermutigen sie zu eigenverantwortlichem Lernen.

Unsere Vision: Beste Zukunftschancen für unsere Abiturienten

- Wir engagieren uns dafür, dass unsere besonders begabten Schüler ihre individuellen Fähigkeiten, Stärken und Talente bestmöglich entwickeln.
- Wir befähigen unsere Schüler zur Übernahme von Verantwortung für sich, ihre Mitmenschen und ihre Umwelt.

¹³ Wilhelm Ostwald: Zur Umgestaltung des höheren Schulunterrichts. In Börsenblatt für den deutschen Buchhandel 6. Oktober 1909, Nr. 232



Aufnahmeverfahren

Jeder Schüler muss vor dem Besuch der vertieften Ausbildung eine Aufnahmeprüfung bestehen. Für die Klassenstufe 5 besteht die Prüfung aus drei Komponenten:

Am Vortag der schriftlichen Prüfung findet ein Aufnahmegespräch statt. Dieses hat den Zweck, sich gegenseitig kennen zu lernen und den Schülern, die i. d. R. erstmals eine echte Prüfung erleben, die Nervosität zu nehmen, damit sie bei der eigentlichen Prüfung am Folgetag ihre Leistung abrufen können. Diese besteht aus drei Komponenten: einem schriftlichen Test mit 15 Minuten Bearbeitungszeit und einer Klausur mit 45 Minuten Bearbeitungszeit. Die schriftlichen Teile haben einen Schwerpunkt auf Mathematik und Sachkunde, aber auch Anteile, die ein erhöhtes Sprachverständnis erfordern.

Ergänzt werden die schriftlichen Prüfungsbestandteile durch ein Seminar: In Gruppen von 8 bis 10 Schülern wird eine experimentelle Aufgabe bearbeitet. Dabei erfolgt die Bewertung im Seminar vorwiegend prozessorientiert.



Die Dampflokomotive im WOU Physik

Aus den drei Einzelbewertungen wird eine Gesamtbewertung gebildet, in die die Klausur mit einem Gewicht von 1/2, der Test mit 1/6 und das Seminar mit 1/3 eingehen. Wenn mehr Schüler die grundsätzliche Eignung nachweisen, als Plätze vorhanden sind, entscheidet die Reihenfolge der Ergebnisse über die Aufnahme. Im Rahmen freier Kapazitäten ist auch in späteren Schuljahren ein Quereinstieg möglich, für den dann eine individuelle Aufnahmeprüfung erstellt wird.

Maßnahmen zur Begabungsförderung – Das Schulkonzept

Die drei Buchstaben WOG, die den offiziellen Namen, Wilhelm-Ostwald-Schule, Gymnasium der Stadt Leipzig, abkürzen, stehen im Schulkonzept für:



Experimente im WOU Chemie

W wie Wissenschaft: Die Schüler haben eine sehr hohe Studierneigung. Das WOG sieht es als seine Aufgabe, sie an Wissenschaft und Hochschulen heranzuführen. Vorrangig in den MINT-Fächern¹⁴, aber auch in anderen Fachbereichen

O wie Olympiaden: Als wesentliche Komponente der Spitzenförderung dient die Teilnahme an Wettbewerben von Jugend forscht über die Mathematikolympiade bis zu Internationalen naturwissenschaftlichen Olympiadewettbewerben.

G wie Gymnasium: Auf dem Weg zum Abitur haben die Schüler erhöhte Wahlmöglichkeiten im MINT-Bereich, eine modifizierte Stundentafel und veränderte Unterrichtsinhalte in den MINT-Fächern.

Ein umfangreiches Ganztagesangebot ergänzt alle drei Bereiche.

¹⁴ MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.

G wie Gymnasium

Das moderne Schulgebäude bietet moderne, freundliche und gut ausgestattete Unterrichtsräume, eine Bibliothek, eine Mensa und einen weitläufigen Campus. Die Schüler lernen nach einer modifizierten Stundentafel, die verstärkten Unterricht in den MINT-Fächern beinhaltet, aber auch moderate Kürzungen in den nicht vertieften Fächern. So werden beispielsweise die Naturwissenschaften jeweils im Schuljahr ihrer Einführung mit einer zusätzlichen Stunde unterrichtet, auch um damit dem Schwerpunkt Schülerexperiment als wesentliche Methode der Erkenntnisgewinnung genügend Zeit zu verschaffen.

In den Klassenstufen 5 und 6 vermittelt das schuleigene Fach »Naturwissenschaftliche Arbeitstechniken« (NAT) Grundfertigkeiten im Experimentieren, bei der Präsentation von Ergebnissen und es vermittelt Lerntechniken. In diesem Fach unterrichten jeweils ein Lehrer aus einem naturwissenschaftlichen Fach und ein Lehrer aus einem sprachlichen Fach im Team.



WOU Biologie: Anfertigen von Präparaten

Der wahlobligatorische Unterricht (WOU) bietet den Schülern bereits in der Sekundarstufe I die Möglichkeit, sich nach ihren individuellen Vorlieben zu spezialisieren. In der 7. und 8. Klasse wählen die Schüler zwei MINT-Fächer, die zusätzlich jeweils einstündig im WOU unterrichtet werden. In der 9. und 10. Klasse wird dann ein Fach 2-stündig gewählt. Im WOU werden nach einem hausinternen Lehrplan Unterrichtsinhalte vermittelt, die über die sächsischen Lehrpläne hinausgehen.

In der Oberstufe sind für unsere Schüler Mathematik und eine Naturwissenschaft als Leistungskurse verbindlich. Dazu kommt ein dritter Leistungskurs, der eine weitere Naturwissenschaft (auch Biologie) sein kann, aber auch Englisch oder Geschichte.

O wie Olympiaden

Als wesentliches Element der Begabungsförderung werden die Schüler systematisch an Wettbewerbsteilnahmen herangeführt. So ist die Teilnahme an der ersten Runde der Mathematikolympiade oder entsprechenden Wettbewerben in der Chemie bzw. der Physik teilweise für die Schüler obligatorisch. In höheren Jahrgängen werden die Schüler von ihren Lehrern motiviert, sich an Wettbewerben zu beteiligen. Der Nutzen besteht dabei zum Teil darin, den Spieltrieb und den Anreiz des Wettkampfs zu nut-

zen, um Schüler noch mehr für die MINT-Fächer zu begeistern, vor allem aber bieten Wettbewerbe die Möglichkeit, sehr guten Schülern weiteres »geistiges Futter« zur Verfügung zu stellen, um sie ihren Möglichkeiten entsprechend zu fördern. Ein weiterer Aspekt, der kaum wichtig genug eingeschätzt werden kann, ist der Kontakt zu gleichaltrigen Gleichgesinnten. Insbesondere bei den höheren Stufen der naturwissenschaftlichen Olympiaden lernen sich bei mehrtägigen Veranstaltungen Schüler kennen, die in ähnlichem Maße hochbegabt und interessiert sind.

Solche Möglichkeiten bieten die Sächsische Physikolympiade, der Sächsische Informatikwettbewerb, Känguru der Mathematik, Informatik-Biber, Jugend forscht, aber auch der Bundesfremdsprachenwettbewerb und natürlich die Auswahlwettbewerbe zu den internationalen naturwissenschaftlichen Olympiaden.

W wie Wissenschaft

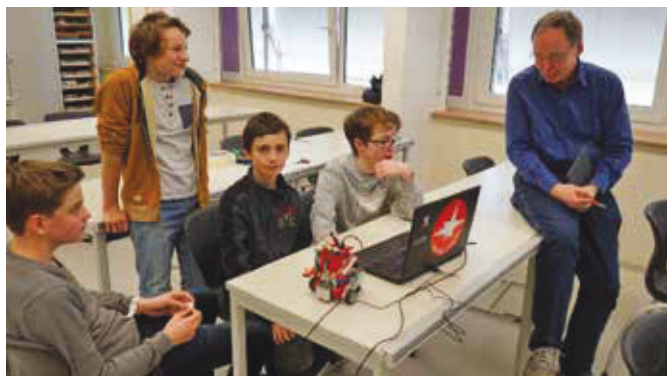
Begegnungen mit herausragenden Persönlichkeiten prägen Lebensentscheidungen. Daher werden Kontaktmöglichkeiten mit Wissenschaftlern organisiert. So werden an den Ostwaldtagen, traditionellen Projekttagen vor den Sommerferien, Festvorträge von Wissenschaftlern gehalten. Am »Traumberufetag« stellen (auch) Wissenschaftler ihren Beruf vor. Die Schüler haben die Möglichkeit der Teilnahme an hochwertigen Schülercamps, z. B. des MINT-EC.

Der wichtigste Aspekt aber ist: In der Jahrgangsstufe 11 erarbeiten alle Schüler eine Besondere Lernleistung (BeLL), die in das Abitur eingebracht werden kann. Dafür ist jeder zweite Dienstag unterrichtsfrei, an diesem Tag arbeiten die Schüler bei ihren externen Betreuern an den vielfältigen Leipziger Forschungseinrichtungen und Hochschulen. Diese Arbeiten sind häufig der Anstoß für einen entsprechenden Studienwunsch.

Die Rhythmisierung des Schultages im Kontext des Ganztagsangebots (GTA)

Seit vielen Jahren findet der Unterricht am WOG in einem 90-Minuten-Blockmodell statt. Neben den besseren Möglichkeiten gerade für experimentellen Unterricht, ermöglicht das notwendige A-/B-Wochen-System folgende Gestaltungsvariante: In den A-Wochen haben die Schüler regelmäßig bis zu 4 Blöcke Unterricht, aber in der B-Woche endet der reguläre Unterricht für die Sekundarstufe I nach dem 3. Block. Im 4. Block finden dann die Ganztagsangebote statt, die damit zu einer Zeit liegen, in der es für die Schüler noch möglich ist, sich auch mit anspruchsvollen Themen zu befassen. Diese Zeit nutzt das WOG für ein außergewöhnlich umfangreiches GTA.

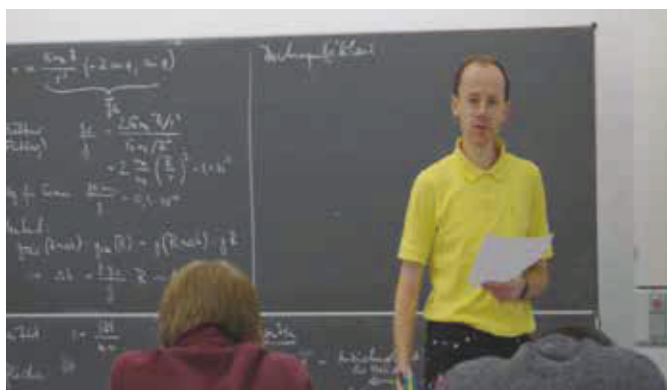
Das GTA umfasst klassische Angebote von AGs wie Chor oder Theater, aber auch vielfältige technische Angebote wie Roboter-Programmierung oder Bumerang-Bau, aber auch Leistungszentren für besonders interessierte und begabte Schüler. Hier werden besonders interessierte Schüler in Kleingruppen gefördert, in denen Lehrer mit ihren Schülern besonders anspruchsvolle Probleme bearbeiten und lösen. In den Leistungszentren findet auch eine Vorbereitung auf die vielfältigen Wettbewerbe statt.



GTA Roboter

Ergebnisse – schulische Leistungen und Wettbewerbserfolge

Die Qualität schulischer Arbeit lässt sich insbesondere an den Ergebnissen ablesen. Einerseits können dazu einheitliche Klassenarbeiten und Klausuren als Maßstab dienen: So sind die Ergebnisse der Besonderen Leistungsfeststellung am Ende der Klassenstufe 10 stets überdurchschnittlich, im Fach Mathematik beträgt der Abstand zum sächsischen Durchschnitt stets mehr als eine ganze Note und die Abiturergebnisse sind regelmäßig die besten im Raum Leipzig.



Vorbereitungseminar IPhO

Regelmäßig erreicht das WOG große Erfolge bei nationalen und internationalen Wettbewerben. In den vergangenen beiden Schuljahren (2014/15 und 2015/16) wurden folgende Erfolge auf nationaler und internationaler Ebene erzielt:

- 2014 Bronze bei der Internationalen Physikolympiade für Maximilian Keitel
- Silber bei der Internationalen Mathematikolympiade für Vincent Grande
- Silber bei der Internationalen Chemieolympiade für Maximilian Keitel
- 2x Silber bei der International Junior Science Olympiade für Pascal Reeck und Leo Gitin
- Gold bei der European Science Olympiade für Vincent Grande
- Bundessieger Bundeswettbewerb Mathematik (zum 2. Mal) Leo Gitin

- 2015 Bronze bei der Internationalen Physikolympiade für Arne Wolf
- Silber bei der Internationalen Physikolympiade für Vincent Grande
- 2x Gold bei der European Science Olympiade für Kai Gipp und Pascal Reeck
- Silber bei der Mitteleuropäischen Mathematik Olympiade für Arne Wolf
- Bundessieger Bundeswettbewerb Mathematik (zum 3. Mal) Leo Gitin
- Sonderpreise beim Bundeswettbewerb Jugend forscht für Sebastian Ronneberger und Willi Zschiebsch

- 2016 2x Gold bei der European Science Olympiade für Kai Gipp und Leo Gitin
- Bronze bei der Internationalen Chemieolympiade für Leo Gitin
- 2x Silber bei der Internationalen Physikolympiade für Arne Wolf und Kai Gipp
- Gold bei der Internationalen Chemieolympiade für Maximilian Fritz

Vertiefte musische Ausbildung

Absolventenbild

Die sächsischen Gymnasien mit vertiefter musischer Ausbildung haben den Auftrag, Schüler entsprechend ihrer musikalischen Begabung/Hochbegabung gezielt zu fördern.

Der Absolvent ist in der Lage,

- sowohl seine musikalische Ausbildung erfolgreich im Studium fortzusetzen
- eine musikverwandte Ausbildungsrichtung zu wählen
- als auch ein anderes Studium zu ergreifen, welches seinen Begabungen und Leistungen entspricht.

Das von ihm verinnerlichte Menschenbild

- befähigt ihn zur Teilhabe am gesellschaftlichen, insbesondere dem kulturellen Leben und
- bewirkt, dass er sich selbst mit den in seiner Individualität entwickelten Begabungspotenzen als »Kulturbotschafter« in die Entwicklung der Gesellschaft prägend einzubringen vermag.

Gymnasien mit vertiefter musischer Ausbildung



Clara-Wieck-Gymnasium Zwickau

Schloßplatz 1
08064 Zwickau
E-Mail: schulleitung@clara-wieck-gymnasium.eu
Homepage: www.clara-wieck-gymnasium.eu
Telefon: 0375/780200
Schulträger: Stadt Zwickau
Schulleiterin: Frau Gudrun Wawerka



Lessing-Gymnasium Hoyerswerda

Pestalozzistraße 1
02977 Hoyerswerda
E-Mail: sek1@les-gym-hoy.de
Homepage: www.lessinggymnasium-hoywoy.de
Telefon: 03571/6076560
Schulträger: Stadt Hoyerswerda
Schulleiterin: Frau OStDin Katharina Michelfeit



Rudolf-Hildebrand-Schule - Gymnasium Markkleeberg

Mehringstraße 8
04416 Markkleeberg
E-Mail: rhs.d.apel@gmx.de
Homepage: www.rudolf-hildebrand-schule.de
Telefon: 0341/356890
Schulträger: Stadt Markkleeberg
Schulleiter: Herr Ditmar Apel



**Sächsisches Landesgymnasium für Musik
Carl Maria von Weber Dresden**

Kretschmerstraße 27
01309 Dresden

E-Mail: info@musikgym.smk.sachsen.de

Homepage: www.landesmusikgymnasium.de

Telefon: Sekretariat Mendelssohnallee 34: 0351/3156050

Sekretariat Kretschmerstraße: 0351/31560540

Internat: 0351/31560521

Schulträger: Freistaat Sachsen - Staatsministerium für Kultus

Schulleiter: Herr Mario Zecher



Thomasschule - Gymnasium der Stadt Leipzig

Hillerstraße 7

04109 Leipzig

E-Mail: kormann@thomasschule.de

Homepage: www.thomasschule.de

Telefon: 0341/1246830

Schulträger: Stadt Leipzig

Schulleiterin: Frau Kathleen-Christina Kormann

Darstellung von Maßnahmen an Gymnasien mit vertiefter musischer Ausbildung

Musiklernen und die Ausprägung musikalischer Begabung vollziehen sich in einem jahrelangen kontinuierlichen und intensiven Prozess des Übens, des Aneignens musizierpraktischer Fähigkeiten und Fertigkeiten, ihrer künstlerischen Verfeinerung und breiten Anwendung bis hin zur künstlerisch-bewussten Interpretation. Dieser Prozess geht einher mit der ganzheitlichen Reifung der Persönlichkeit.

In den Schulen mit vertiefter musischer Ausbildung ist das Hauptanliegen die Ausprägung dieser musizierpraktisch-künstlerischen Begabung. Neben der Vermittlung einer fundierten gymnasialen Allgemeinbildung, die zur **allgemeinen Hochschulreife** führt, erhalten die Schüler und Schülerinnen in vielfältigen Formen Bewährungsmöglichkeiten ihrer musizierpraktisch-künstlerischen Kompetenz und Begabung.

Vor Beginn der Schulzeit in den Gymnasien mit vertiefter musischer Ausbildung steht eine **Eignungsprüfung**, die aus mehreren Teilen bestehen kann. Sie soll zeigen, ob die Begabung des Kindes die Aufnahme in die spezifische Vertiefung des jeweiligen Gymnasiums rechtfertigt. Wurde diese Prüfung mit Erfolg durchlaufen, ist der weitere Schulweg in der Vertiefungsrichtung durch den **vertiefungsspezifischen Lehrplan** der jeweiligen Schule festgelegt. Dieser ergänzt den allgemeinen Lehrplan des Freistaates Sachsen im Fach Musik. Es werden musiktheoretische, musikwissenschaftliche und musizierpraktische Tätigkeiten miteinander verknüpft.

Ziele der vertieften Erziehungs- und Bildungsarbeit sind die individuelle Förderung der Begabung, die Entwicklung von Teamfähigkeit sowie sozialer Kompetenz im Sinne der Einbindung des Ichs in Kammermusikensembles, Chöre und Orchester. Weiterhin wird ein Verständnis für Ästhetik, ein musikalisch-künstlerisches Wertebewusstsein und eine eigene Feedbackkultur ausgeprägt und entwickelt. Der Erwerb eines effektiven Zeitmanagements verbunden mit hoher Selbstständigkeit, unterstützt die Befähigung des Absolventen zu einem Musikstudium.

Grundlage der alltäglichen Unterrichtsplanung ist das Ineinandergreifen der gymnasialen sowie musikalischen Struktur der Schule und des Schuljahresablaufs. Demnach ist der **Unterricht im Vertiefungsbereich** auf die musikalische Betätigung der Schüler ausgerichtet und beinhaltet:

- Ausprägen musizierpraktischer Grundlagen im Singen oder Musizieren
- Einbringen der Fähigkeiten in Chöre, Orchester oder Kammermusikensembles
- Allgemeine Musikkunde: Musikgeschichte, Musikanalyse, Musikhören
- Anwendung musiktheoretischer Grundlagen
- Fächerübergreifendes Lernen und Projektorientierung

Der Unterricht findet sowohl im Klassenverband, als auch in Gruppen und Kleinstgruppen statt.

Schüler in der vertieften musischen Ausbildung erhalten des Weiteren die Möglichkeit, **außerschulische Entwicklungsfelder** zu nutzen. So stehen je nach Vertiefungsrichtung und Schulspezifika u. a. folgende Angebote zur Verfügung:

- Wahrnehmen interessenbezogener Zusatzangebote, z. B. Theater, Tanz, Kunst, Sport
- Nutzen der Angebote des Sächsischen Musikrates, des Sächsischen Chorverbandes und des Arbeitskreises Musik in der Jugend
- Einbinden der Universitäten und Hochschulen in die musikalische Ausbildung.

Besonders hervorzuheben sind die **Präsentationsmöglichkeiten** der vokalen und instrumentalen Ensembles einer Schule mit vertiefter musischer Ausbildung, welche durch öffentliche Konzerte und Auftritte das kulturelle Leben einer Stadt und/oder Region maßgeblich bestimmen und prägen.

Die **schulspezifische Vertiefungsrichtung** des Lessing-Gymnasiums in Hoyerswerda, der Thomasschule zu Leipzig, der Rudolf-Hildebrand-Schule in Markkleeberg sowie des Clara-Wieck-Gymnasiums in Zwickau liegt im Bereich der chorischen Ausbildung. Im Sächsischen Landesgymnasium für Musik »Carl Maria von Weber« Dresden liegt die Ausprägung im Bereich der instrumentalen Ausbildung.

Die Umsetzung der jeweiligen Schulspezifika erfolgt u. a. durch die Modifizierung der Wochenstundenzahl für den Schüler zugunsten der musikalischen Fächer, der Rhythmisierung des Schulalltages sowie der entsprechenden Strukturierung des Schuljahres.

Clara-Wieck-Gymnasium Zwickau

Die vertiefte musische Ausbildung am Clara-Wieck-Gymnasium wendet sich an die musikalisch interessierten, eventuell bereits vorgebildeten Schüler und ermöglicht ihnen im Zusammenhang mit dem Erwerb der allgemeinen Hochschulreife eine Fortführung und Vertiefung ihrer Musikausbildung.

Die Förderung musikalischer Begabungen erfolgt im Kontext der musischen Bildung und sichert den Schülern eine ergänzende Ausbildung und individuelle Förderung auf hohem Niveau. Aufgrund der engen Kooperation mit dem städtischen Robert-Schumann-Konservatorium und den regionalen Musikschulen kann in praktisch allen Vokal- und Instrumentalfächern ein hoher Ausbildungsgrad gewährleistet werden. Diese Zusammenarbeit mit den außerschulischen Einrichtungen wird gefördert und dokumentiert. Als Gradmesser für die Qualität der Ausbildung gilt auch der Erfolg der Schüler bei öffentlichen Konzerten und Wettbewerben.

Die in der Regel frühzeitige instrumentale und musiktheoretische Ausbildung durch die Musikschulen ermöglicht Bewerbern eine optimale Vorbereitung auf die inhaltlichen Anforderungen, die instrumentale Vielfalt spiegelt die Vielfalt der vertieften Ausbildung wider. Die Musikschüler fühlen sich in ihren Interessen und Neigungen bestätigt und erhalten jede mögliche Förderung und Anerkennung ihrer Leistungen.

Im Mittelpunkt der vertieften musischen Ausbildung steht die Vernetzung der musikalischen Fachdisziplinen. Dies bedeutet konkret die effiziente Verbindung von Wissensvermittlung mit vielfältiger musikalischer Tätigkeit durch die Verknüpfung musiktheoretisch-wissenschaftlicher Arbeit mit musizierpraktisch-künstlerischer Tätigkeit. Die Schüler erhalten individuell und im Ensemble eine intensive stimmlich-sängerische und/oder instrumentale Ausbildung.

Wohnheimplätze für Internatsschüler ermöglichen nicht ortsansässigen Schülern sowohl die Aufnahme der Ausbildung am Clara-Wieck-Gymnasium als auch bei Bedarf am Robert-Schumann-Konservatorium.

Das Clara-Wieck-Gymnasium ist eine Schule, in der

- neben der Vermittlung fachlicher Inhalte die eigenverantwortliche Arbeitsweise der Schüler unter Berücksichtigung ihrer besonderen Begabung gefördert wird,
- die Kinder und Jugendlichen nach ihren Begabungen und den Möglichkeiten des Gymnasiums individuell gefördert werden,
- guter Unterricht sowie künstlerisch-ästhetische Angebote gleichermaßen zur Entwicklung fachlicher und persönlichkeitsbildender Kompetenzen beitragen,
- ein soziales Miteinander, Respekt vor dem Leben und der Gesundheit sowie Gewaltfreiheit den Schulalltag prägen.

Voraussetzung für die Aufnahme in die Klasse mit vertiefter musischer Ausbildung ist neben der Bildungsempfehlung für das Gymnasium das Bestehen der Aufnahmeprüfung im musikalischen Bereich. Es werden neben der allgemeinen musikalischen Eignung die grundlegenden stimm-

lichen und musizierpraktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten festgestellt. Instrumentale und musiktheoretische Kenntnisse sind keine Vorbedingung.

Die Sichtung und Förderung der Begabungen erfolgt ab Klassenstufe 5 durch das Erfassen der Talente und Begabungsanlagen jedes Kindes, das Organisieren einer differenzierten Förderung und die Sicherung der Einbettung der Begabungsförderung in die gesamte schulische Ausbildung.

Das Fach Musik ist in allen Klassenstufen mit einem Volumen von fünf Stunden im Wochenstundenplan solide ausgestattet.

In den Klassenstufen 5 bis 7 finden zwei Stunden im Klassenverband statt, wobei das Musizieren – gemeinsam und in Gruppen – im Vordergrund steht. Darüber hinaus werden musikalisches Grundwissen und Fertigkeiten in Musiklehre sowie Gehörbildung vermittelt. Der Schwerpunkt der musikalischen Ausbildung liegt im vokalen Bereich im Chorgesang, mit dem Ziel, Erfahrungen im Ensemblespiel zu erwerben bzw. zu vervollkommen. Die Mitwirkung im Kinderchor ist deshalb obligatorisch mit zwei Wochenstunden als Bestandteil der Studententafel ausgewiesen. Die chorische Stimmbildung umfasst vor allem das Erlernen einer altersgerechten Stimmtechnik und adäquater Sprechtechnik. Der Instrumentalunterricht ist von den Eltern außerhalb der Schule selbst zu organisieren.



Kinderchor

Als besonderes Angebot in der Klassenstufe 5 ist das Fach KuS Bestandteil der Studententafel. Das Kürzel steht für Kommunikation und Sozialkompetenz. KuS bedient in besonderem Maße den Aspekt des fächerverbindenden und fachübergreifenden Unterrichts. Inhaltlich handelt es sich um die Ausprägung bewusster, selbstbewusster und verantwortungsbewusster Entscheidungen für sich und die Gruppe. Aufmerksamkeit, Rücksicht, Verständnis, Geduld, Toleranz, Kreativität, Strategie, Spielfreude und Selbstbewusstsein, sprachliche und zwischenmenschliche soziale Kompetenzen sowie Verantwortungsbewusstsein werden entwickelt und gefördert.

Am Ende der Klassenstufe 6, 7 und 10 erfolgt die Bestandsaufnahme der erreichten musikalischen Fähigkeiten und Fertigkeiten jedes Kindes sowie eine umfassende Beratung der Eltern über die empfohlene weitere Schullaufbahn.

Ab Klassenstufe 8 trägt die vertiefte Ausbildung dem Reifungsprozess der Schülerinnen und Schüler Rechnung und orientiert sich zunehmend sowohl auf die Entwicklung solider musikalischer Kenntnisse in den Bereichen Musikgeschichte/Musiklehre als auch auf die weitere Differenzierung der fachpraktischen Begabtenförderung im Bereich Stimmbildung.

Das Fach Klavier als Basisinstrument wird ab Klassenstufe 9 zum Pflichtfach. Die Bereiche Stimmbildung und Musiktheorie/Gehörbildung werden akzentuiert und in Halbklassen unterrichtet, um die kreativen Potenzen zu stärken.



Streichquartett

Die Ensembleausbildung erfolgt in den Klassenstufen 8 bis 10 wahlweise obligatorisch mit drei Wochenstunden entweder in den Chören des CWG oder im Jugendsinfonieorchester des Robert-Schumann-Konservatoriums. Zur Vorbereitung öffentlicher Konzerte werden in allen Ensembles intensive Probenphasen durchgeführt. Darüber hinaus finden sich die Schüler immer wieder zu kammermusikalischen Besetzungen zusammen und musizieren gemeinsam mit viel Engagement und Eigenverantwortlichkeit. Die regelmäßig stattfindenden öffentlichen Musizierstunden bieten nicht nur ein Podium zum Erwerb von Auftrittserfahrungen sondern auch zur eigenen Standortbestimmung. Dabei entsteht die Fähigkeit zur kritischen und selbstkritischen Reflexion künstlerischer Leistungen.

Für die Klassenstufen 9 bis 12 ist die Differenzierung in der fachpraktischen Ausbildung durch verschiedene Modelle des Gruppenunterrichts bis zum Einzelunterricht als besonderer Form der Begabtenförderung kennzeichnend. Im Rahmen des Ganztagsangebotes kann aus verschiedenen Angeboten gewählt werden (Schulpraktisches Spiel, Tontechnik oder Liedbegleitung).

Für die Sekundarstufe II wählen die Schüler drei Leistungskurse; der breit gefächerten musischen Ausbildung am CWG entsprechend können z. B. die Fächer Musik und Kunst belegt werden. Darüber hinaus ist bei Bedarf

die Erweiterung des musikalischen Fächerkanons durch die Belegung eines zweistündigen Grundkurses Chorleitung und/oder Medien möglich. Die Ensembleausbildung wird durch einen obligatorischen dreistündigen Grundkurs Chor oder Orchester fortgesetzt.

Neben der musizierpraktischen Ausbildung gewinnt in der Oberstufe im Fach Musikgeschichte die Vermittlung von musikgeschichtlichen Kenntnissen, musikalischen Gestaltungsmitteln sowie Analysemethoden an Bedeutung. Der Unterricht im Fach Musiktheorie/Gehörbildung findet in leistungsdifferenzierten Gruppen statt. Zur Vorbereitung auf die Abiturprüfung und auf den Übergang zur Universität wird in Fortführung des Förder- und Methodenprogramms der Sekundarstufe I ein hausinterner Hochschultag für die Jahrgangsstufen 11 und 12 durchgeführt. Die Angebote sind dabei vielfältig und breit gefächert – vom schulexternen Lernfeld (wie Archiv, Universität, Hochschule) bis hin zu Vorlesungen und Seminaren mit eingeladenen Dozenten. Der an musikalischer Vertiefung orientierte Unterricht ermöglicht den Schülerinnen und Schülern den Erwerb von Kompetenzen wie die Fähigkeit zum interdisziplinären Arbeiten, zum mehrdimensionalen Erschließen von Musik (Musik erfinden, verstehen und deuten) und zur Präsentation der eigenen künstlerischen Leistung.

Zur individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern gehört insbesondere die Kooperation mit Musikschulen und anderen außerschulischen Musikinstitutionen. Deshalb sind es nicht nur die Namen von Clara Wieck und Robert Schumann, die das Gymnasium mit dem Robert-Schumann-Konservatorium Zwickau und der Kreismusikschule »Clara-Wieck« des Kreises Zwickauer Land verbinden. Vielmehr zeigt die Zusammenarbeit mit beiden Institutionen, dass diese als Bestandteil in der musikalischen Konzeption der Schule verankert sind. Ein wichtiger Partner ist das Robert-Schumann-Haus. Die fachliche Unterstützung bei der Anfertigung von Facharbeiten oder bei der wissenschaftlichen Begleitung von Projekten bilden wesentliche Bereiche der Zusammenarbeit ab. Die enge Zusammenarbeit mit dem Theater Plauen/Zwickau ist ein unverzichtbarer Bestandteil der musischen Förderung. Das Projekt Premierenklasse, bei dem die Schüler der Klassenstufen 9 und 10 eine Oper vom Probenbeginn bis zur Premiere hautnah miterleben dürfen (Vorstellung konzeptioneller Ideen durch Regisseur und Operndirektor in der Klasse, Besuch von Einzel-, Chor-, Orchester- und szenischen Proben) ist ein unschätzbare künstlerisches Erlebnis. Auf diese Weise erhalten die Schüler sehr konkrete Einblicke in künstlerische Entwicklungsprozesse, dürfen teilweise sogar an Inszenierungen mitwirken und werden nicht selten für ihre eigene künstlerische Laufbahn zusätzlich motiviert.

Die Teilhabe am kulturellen Leben nicht nur als Rezipienten sondern auch als Akteure gehört für die Schülerinnen und Schüler zur Selbstverständlichkeit. Sie nutzen die Chancen, sich bei Wettbewerben und Projekten zu profilieren, in Landes- und Bundesensembles ihre Leistungsfähigkeit zu vergleichen und unter Beweis zu stellen. Im außerunterrichtlichen Bereich erhalten sie vielfältige Präsentationsmöglichkeiten innerhalb von öffentlichen, von der Schule veranstalteten Konzerten (Musizierstunde, Herbstkonzert, Weihnachtskonzert, Sommerkonzert); darüber hinaus sind die Chöre gefragte Partner in chorsinfonischen Konzerten der Region.



Gemischter Chor



Frauenchor

Lessing-Gymnasium Hoyerswerda



Naturnah gestalteter Schulhof

Das Lessing-Gymnasium Hoyerswerda bietet im Rahmen der Begabtenförderung des Freistaates Sachsen die vertiefte musische Ausbildung als einzige Schule im ostsächsischen Raum an.

Der Unterricht erfolgt in allen Klassenstufen nach modifizierten Lehrplänen. Mit einem erfolgreichen Abschluss erlangen die Schüler die allgemeine Hochschulreife.

Schwerpunkte der vertieften musischen Ausbildung

Der Unterricht in den **Klassenstufen 5 bis 7** erfolgt als integrativer Unterricht innerhalb von 3 oder 4 Wochenstunden im Klassen- bzw. Halbklassenverband. Entsprechend des sächsischen Lehrplanes liegt dabei der besondere Fokus auf dem gemeinsamen Singen und Musizieren.

Die Schüler können zusätzlich in Ganztagsangeboten instrumentale Fähigkeiten erwerben und vertiefen. Gitarre, Keyboard und Schlagwerk sind dabei die meistgenutzten Angebote.

Zur Ausbildung in den Klassenstufen 6 und 7 gehört das Singen im Kinderchor oder alternativ die instrumentale Entfaltung in kleineren Ensembles.

Die vokale Ausrichtung beinhaltet die chorische Stimmbildung, Stimmgruppen- und Gesamtproben. Die Einbindung instrumentaler Fähigkeiten der Schüler in die Gestaltung von Konzerten gewinnt dabei zunehmend an Bedeutung und kann ab Klassenstufe 8 im Orchester fortgesetzt werden.

In den **Klassenstufen 8 bis 10** wird die musikalische Ausbildung zunehmend differenzierter. Die Erweiterung des Fächerkanons durch den fachpraktischen Anteil des Unterrichtes erfolgt unter der Nutzung der Stunden des Profilunterrichts.

Der integrative Unterricht in Musikgeschichte und Musiktheorie findet überwiegend im Klassenverband statt. Die praktische Umsetzung der musiktheoretischen Kenntnisse erfolgt im Stimmbildungs- und Instrumentalunterricht.



Klavierunterricht

Ab Klassenstufe 9 werden die Schüler entsprechend ihrer Begabung und Stimmqualität in Kleingruppen unterrichtet.

Neben dem Klavierunterricht steht bei vielen Schülern der Unterricht auf einem anderen Instrument im Stundenplan. Damit besteht für die Schüler weiterhin die Möglichkeit, neben der Chorarbeit im Orchester des Gymnasiums zu spielen und/oder dafür auch nach verschiedenen Zeitmodellen in beiden Ensembles zu musizieren, ohne dabei den zeitlichen Aufwand für den einzelnen Schüler zu erhöhen.

In den **Jahrgangsstufen 11 und 12** nimmt der Anteil der wissenschaftlichen Arbeit als Vorbereitung auf das Abitur an Umfang zu. Die musizierpraktischen Anteile innerhalb der Ausbildung werden individuell an die Entwicklung des Einzelnen angepasst.

Der Leistungskurs umfasst 5 Wochenstunden, in denen Musikgeschichte, Analyse, Harmonielehre neben Improvisieren, Komponieren und Musizieren nur einige Schwerpunkte bilden. Die Chor- und/oder Orchesterarbeit wird entsprechend der Struktur in Klassenstufe 8 bis 10 fortgeführt und vervollständigt die musikalische Komplexität der Ausbildung.

Die Ergebnisse werden u. a. in der Jahrgangsstufe 12 in einem eigenständigen Musikprojekt einem breiten Publikum dargestellt.



Auftritt des Jugendchores beim Benefizkonzert 2016

Bewährungs- und Präsentationsmöglichkeiten

- zahlreiche Auftritte mit den Chören und Ensembles in Hoyerswerda und in der Region (u. a. jährliches Benefizkonzert in der Lausitzhalle, Weihnachtskonzerte, Oma-Opa-Konzert)
- Teilnahme an Workshops und Wettbewerben (z. B. Internationales Bachfest Leipzig, Sächsischer Chorwettbewerb)
- internationale Projekte des Arbeitskreises Musik in der Jugend (u. a. Kammerchortreffen Usedom, Eurotreff Wolfenbüttel)
- eigenständige Konzertprojekte, Jugend musiziert usw.
- Projekte im Rahmen polnisch-deutscher Zusammenarbeit
- (Mit-)Gestaltung unterschiedlicher Kulturevents in der Region bzw. der Stadt Hoyerswerda

Ensembles

- Kinder-, Mädchen- und Jugendchor
- Schulbands
- Instrumentalgruppen (z. B. Streicher, Percussion, Blasinstrumente, Gitarren)
- Jazzdancer



Mädchenchor



Kinderchor



Probe einer Schulband



Instrumentalgruppe im Keyboardkabinett

Es ist beeindruckend zu erleben, wie Schülerinnen und Schüler in der achtjährigen Schullaufbahn im Bereich der vertieften musischen Ausbildung zu sensiblen und charakterfesten Persönlichkeiten reifen. Im Spannungsfeld des eigenen Handelns und dem Wir beim Wirken in einem oder verschiedenen Ensembles wird dieser Prozess forciert. Dabei wird die Freude am Tätigsein jederzeit sichtbar. Leistungsbereitschaft und Leistungsstreben sind dabei selbstverständlich für den Erfolg. Für die Absolventen gehören Lernen und Kultur zu einem erfüllten Leben, sind Mittel und Ergebnis kontinuierlicher Arbeit. Das Gymnasium ist stolz, jedes Jahr eine Vielzahl selbstbewusster, kluger und emotionaler junger Menschen ins Leben gehen zu sehen, die sich aktiv in die Gesellschaft einbringen werden.



Jazzdancer

Kooperationen und Synergien

- Musik - und Kunstschule Bischof
- Musikschule Hoyerswerda
- Grundschulen der Stadt Hoyerswerda und Umgebung
- Kulturfabrik Hoyerswerda e. V.
- Arbeitskreis Musik in der Jugend (AMJ)
- Sächsischer Musikrat e. V.
- Sächsischer Chorverband e. V.
- Orchester Lausitzer Braunkohle
- Europera-Orchester
- Ensembles der Stadt Hoyerswerda, wie z. B. das Sinfonische Orchester Hoyerswerda, das Gitarrenorchester »luventa musica«, das Long Street Orchestra (Big Band) und zahlreiche Chöre

Faszination Musik



Abschlussbild aller am Benefizkonzert 2016 Beteiligten

Rudolf-Hildebrand-Schule - Gymnasium Markkleeberg

Die Rudolf-Hildebrand-Schule Markkleeberg ist ein Gymnasium mit vertiefter musischer Ausbildung gemäß § 7 Absatz 4 des Schulgesetzes für den Freistaat Sachsen.

Diese verläuft in drei Ausbildungsstufen. In den Klassenstufen 5-8 als verstärkter Klassenunterricht, ab Klassenstufe 9 in deutlich ausdifferenzierter Form auch als Einzel- und Gruppenunterricht und in der Sekundarstufe II ergänzt durch weitere Unterrichtsangebote nach besonderer Begabung und Neigung der Schülerinnen und Schüler.

Die Ausbildung in der musischen Vertiefung beinhaltet folgendes Fächerangebot

Musikpraktische Fächer

- Chorgesang
- Chorische Stimmbildung
- Einzelstimmbildung
- Klavier



Im Zentrum der Ausbildung steht die vokale Förderung.

Voraussetzung für die Aufnahme ist neben der Bildungsempfehlung für das Gymnasium das Bestehen einer Eignungsprüfung. In dieser werden die stimmliche und die allgemeine musikalische Eignung festgestellt. Instrumentale und musiktheoretische Kenntnisse sind keine Vorbedingung.

Die Schülerinnen und Schüler erlangen nach erfolgreicher Ausbildung ein vollwertiges Abitur, das die allgemeine Hochschulreife beinhaltet.

Für Schülerinnen und Schüler mit langen Anfahrtswegen besteht die Möglichkeit der Aufnahme in das schuleigene Internat auf dem Schulgelände.

Musiktheoretische Fächer

- Musiklehre
(Musiktheorie / Gehörbildung)
- Musikgeschichte / Musikanalyse

Zusätzliche Angebote (v.a. in der Sekundarstufe II) *

- Vokalensemble
- Instrumentalensemble
- Klavier vierhändig
- Schulpraktisches Klavierspiel
- Chorleitung
- Band

* Die Angebote sind beispielhaft und variieren.



Ausdruck der zentralen Rolle des Chorsingens ist das gestufte Modell der Chorstruktur.

In der Klasse 5 beginnt die Chorausbildung in der sogenannten Chor-klasse, die auch zeitweise in den Kinderchor der Klassenstufen 6 und 7 mit einbezogen wird. Im Gleichstimmigen Chor der Klassenstufen 8 und 9 singen alle Mädchen dieser Klassen und die Jungen, die noch nicht im Stimmwechsel sind. Im Gemischten Jugendchor singen alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 10-12 und die Jungen, die den Stimmwechsel bereits durchlaufen haben.

Für die gegebenenfalls notwendige fachärztliche Begutachtung und Begleitung bei Störungen der Entwicklung der Kinder- und Jugendstimme besteht eine Partnerschaft mit der **Sektion für Phoniatrie und Audiologie** am Universitätsklinikum Leipzig.



In den Klassenstufen 5-8 erhalten die Schüler der vertieften musischen Ausbildung Unterricht in den Fächern chorische Stimmbildung sowie Musiklehre. Inhalte der Fächer sind vor allem das Singen vielfältigen Liedgutes, das Erlernen einer altersgerechten Stimmetechnik und adäquater Sprechtechnik und die Vermittlung musikalischen Grundwissens und Fertigkeiten in Musiklehre, Gehörbildung und Formenlehre.

Ab Klassenstufe 9 beginnt eine differenziertere musikalische Ausbildung. Zum bisherigen Fächerkanon kommen nun Stimmbildung und Klavier im

Einzelunterricht, sowie Musikgeschichte/Musikanalyse hinzu. Musiklehre, die Theorie und Gehörbildung umfasst, wird nun in Halbklassen unterrichtet.



In der Sekundarstufe II bilden neben den musizier-praktischen Fächern die Vermittlung von musikgeschichtlichen Kenntnissen und Fähigkeiten zur Musikanalyse einen wesentlichen Schwerpunkt. Im Fach Musikgeschichte/Musikanalyse soll mit der Vermittlung vertiefter Kenntnisse zu Epochen, Komponisten, Gattungen und Formen sowie zu musikalischen Gestaltungsmitteln und Analysemethoden gezielt auf wissenschaftliche Arbeitsweisen vorbereitet werden. Die Inhalte des Faches Musiklehre, welches durchgehend von der Klassenstufe 5 bis zur Jahrgangsstufe 12 unterrichtet wird, unterstützen dabei dieses Ziel zusätzlich durch die weiterführende Vermittlung von Rhythmus-, Melodie- und Harmonielehre sowie Grundlagen der Satztechnik, ergänzt durch Generalbass-Spiel und Improvisieren und Erfinden von Musik.

Einen weiteren Baustein der Begabtenförderung der vertieften musischen Ausbildung stellen die zusätzlichen Angebote in der Sekundarstufe II (s. Übersicht Fächerangebot) dar.



In allen Klassenstufen erhalten die Schüler vielfältige Möglichkeiten, ihre Unterrichtsergebnisse aus den musikpraktischen Fächern vor Publikum zu präsentieren. Dazu finden mehrfach im Schuljahr verschiedene Vorgesänge, Vorspiele und Konzerte statt.

Bereits durch die inhaltliche Vernetzung der Fächer (z. B. Chorgesang, chorische Stimmbildung, Einzelstimmbildung, Vokalensemble) lassen sich zahlreiche fächerverbindende Aspekte im Unterricht realisieren.

Unterricht in der vertieften musischen Ausbildung

Musikpraktischer Schwerpunkt / Klassenstufe	5	6	7	8	9	10	11	12	Unterrichtsform
Chorgesang	x	x	x	x	x	x	x	x	Großgruppe (mindestens 2 Klassenstufen)

Musikpraktische Fächer/ Klassenstufe	5	6	7	8	9	10	11	12	Unterrichtsform
Chorische Stimmbildung	x	x	x	x					Klassenverband
Einzelstimmbildung					x	x	x	x	Einzelunterricht
Klavier					x	x	x	x	Einzelunterricht

Musiktheoretische Fächer / Klassenstufe	5	6	7	8	9	10	11	12	Unterrichtsform
Musiklehre (Musiktheorie / Gehörbildung)	x	x	x	x	x	x	x	x	Klasse 5-8: Klassenverband ab Klasse 9: Halbklassen
Musikgeschichte Musikanalyse					x	x	x	x	ab Klasse 9: Halbklassen Klassenverband

Präsentationsmöglichkeiten der Schüler der vertieften musischen Ausbildung

1. Auftrittsmöglichkeiten im Rahmen der Schulöffentlichkeit

- Konzerte (Weihnachtskonzerte, Benefizkonzerte, Frühlingskonzerte, Konzerte im Rahmen von Veranstaltungen der SBAL, Verabschiedung der Abiturienten)
- Hauskonzerte der Klassenstufen
- schulinterner Wettbewerb (Hildebrand-Wettbewerb)

2. Auftrittsmöglichkeiten im Rahmen der außerschulischen Öffentlichkeit/Kooperation mit außerschulischen Partnern

- musikalische Begleitung kommunaler Veranstaltungen, Teilnahme an Konzerten der Region (z. B. Internationales Bachfest Leipzig)
- internationale Konzertreisen (z. B. Rumänien, Polen, Österreich, Japan, Israel, Italien)
- Sächsischer Chorwettbewerb und Deutscher Chorwettbewerb, internationale Chorwettbewerbe

3. Synergie

- Zusammenarbeit mit namhaften Orchestern, Chören, Solisten und Dirigenten auf Bundesebene, auf Landes- und teilweise auf internationaler Ebene
- städtepartnerschaftlicher Schul- und Kulturaustausch
- institutionelle Zusammenarbeit mit Rundfunkanstalten (z. B. MDR) und Musikhäusern (z. B. Oper Leipzig, Musikalische Komödie Leipzig, Gewandhaus Leipzig) und Museen (z. B. Bachmuseum Leipzig, Museum der Bildenden Künste Leipzig)



Sächsisches Landesgymnasium für Musik Carl Maria von Weber Dresden

Verbindung von Musikhochschule und Gymnasium

Am sächsischen Landesgymnasium für Musik Carl Maria von Weber erhalten ca. 150 Schüler neben der gymnasialen Bildung eine professionelle künstlerische Ausbildung an ihrem Musikinstrument durch Professoren und Dozenten der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden. Für auswärtige Schüler steht ein Internat mit 75 Plätzen zur Verfügung.



Mittagspause in der Mensa



Villa Rothermundt – Musikalische Ausbildung

Die Aufnahme an das Landesmusikgymnasium erfolgt nach bestandener Eignungsprüfung im musikalischen Hauptfach, Musiklehre und gemäß der gymnasialen Eignung in Klassenstufe 5 oder später.

Um ausreichend Freiraum für die künstlerische Ausbildung zu schaffen, wird der Lehrplan für die gymnasialen Fächer in der Sekundarstufe I um ein Jahr gestreckt, sodass alle Schüler das **Abitur nach 13 Schuljahren** ablegen, mit dem sie alle Fächer studieren können. Ein Teil der Schüler besucht schon in der Sekundarstufe II einen Frühstudierenden-Kurs in den musiktheoretischen Fächern und absolviert so einige Module dieses Fachbereichs aus dem ersten Studienjahr an der Hochschule für Musik Dresden.

Die künstlerische Ausbildung umfasst die drei Grundbereiche:

Musikalische Praxis

- Hauptfach
- Nebenfach Klavier
- Ensemblespiel
- Orchester
- Chor
- Korrepetition
- Übe-Coaching (nach Bedarf)



Klavierunterricht

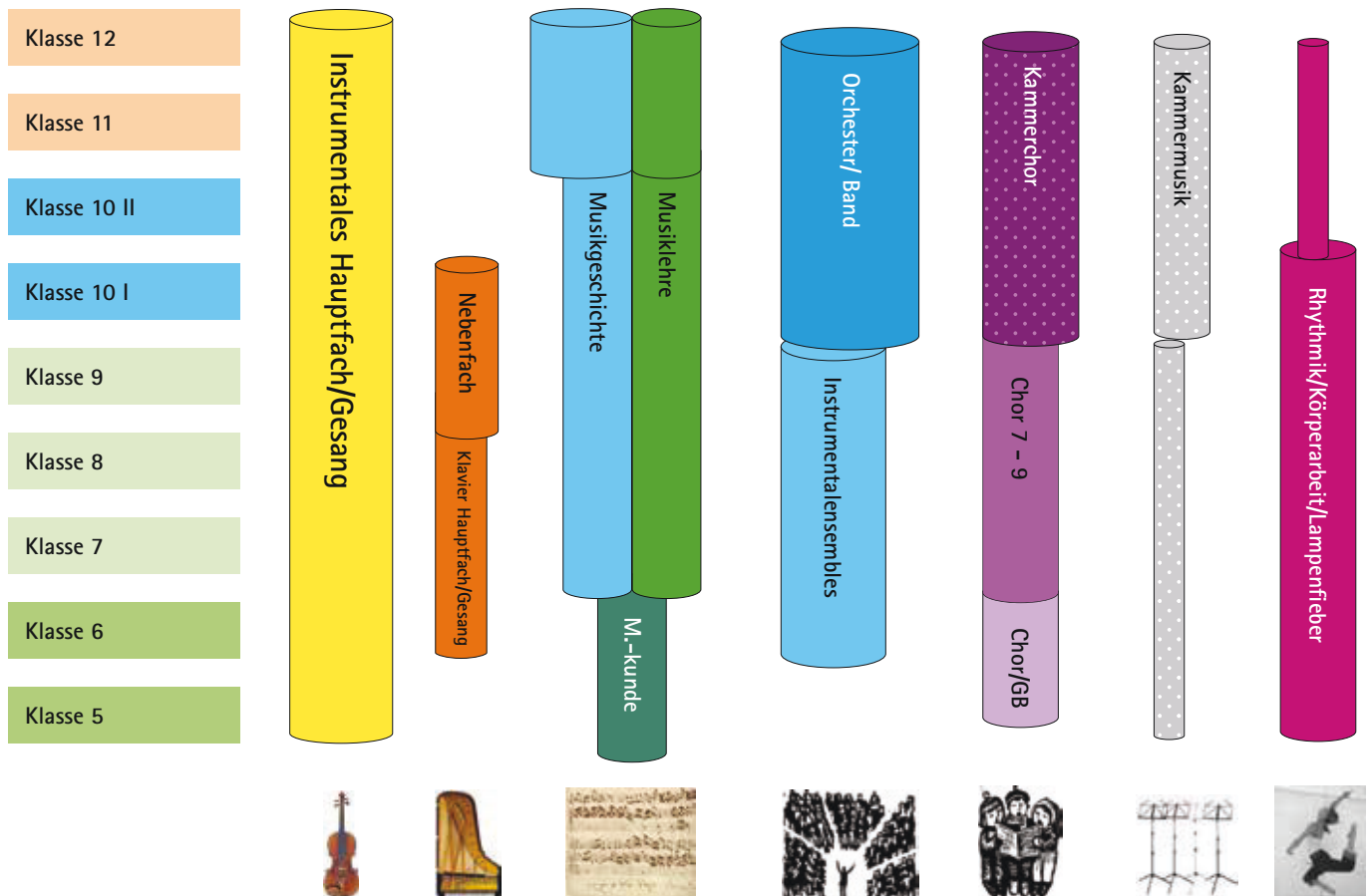
Musikalische Theorie

- Musiklehre (Gehörbildung, Tonsatz, Analyse)
- Musikgeschichte
- Musiktheorie (Module aus den Bachelor »Orchestermusik, Musikpädagogik«)
- Kompositionsunterricht (Sonderförderung für Einzelne)

Gesundheit

- an die Besonderheiten angepasster Sportunterricht
- spezielle Kurse (Lampenfiebertraining, Rhythmik, Tank, Feldenkrais, Yoga, Beratung in der Musikerambulanz der HfM)
- Zertifikat »Bewegte Schule« (Bewegungsförderung im Unterricht und Alltag)

Musikalische Ausbildungsfächer im Überblick



Alle Planungen wie z. B. die Schuljahresplanung oder der Stundenplan berücksichtigen die besonderen Belange der musikalischen Ausbildung. So finden sich im Jahresplan Orchester- oder Chorwochen, in denen ausschließlich Probenarbeit und Konzerte stattfinden. Die Planung der Klassenarbeiten berücksichtigt die wichtigsten musikalischen Wettbewerbe und die Lage der Prüfungen im instrumentalen Hauptfach. Der Stundenplan lässt auch am Vormittag Raum für Einzelunterricht oder individuelles Üben.



Kretschmerstraße – Gymnasium und musikalische Ausbildung



Chorprobe

Die Ausbildung umfasst die gezielte Vorbereitung auf das Konzertieren. Daher finden neben regelmäßigen Musizierstunden, also kleinen Vorspielen, in denen Schüler Werke vorstellen, die sie momentan erarbeiten, zahlreiche Konzerte in Dresden und Umgebung statt. Kooperationen mit dem Kreuzchor Dresden, den Dresdner Musikfestspielen, den Dresdner

Schulkonzerten, verschiedenen Jazzclubs, der Dresden Bigband sowie Partnerschulen im europäischen Ausland ermöglichen immer wieder spannende Begegnungen und lohnende Auftrittsmöglichkeiten. Da die musikalische Ausbildung durch die Hochschule für Musik getragen wird, stehen den Schülern auch dort viele Angebote offen. Diese reichen von der Bibliothek, über das Zentrum für Musikermedizin, die Teilnahme an ausgewählten Meisterkursen bis hin zu gemeinsam veranstalteten Konzerten.



Konzert des Sinfonieorchesters in der Semperoper

Thomasschule – Gymnasium der Stadt Leipzig

Die Thomasschule ist ein humanistisch-altsprachliches und musisch geprägtes Gymnasium im Leipziger Bachviertel. Sie gilt als die älteste öffentliche Schule Deutschlands. Gemeinsam mit der Thomaskirche und dem Thomanerchor bildet die Thomasschule eine 800-jährige Einheit.

a) Ensembles

■ Thomanerchor

Knaben- und Männerstimmen der Klassen 4 bis 12



(Thomanerchor Leipzig, Thomaskirche 2015)



(Thomanerchor Leipzig, 2012)

■ Thomasschulchöre

Kammerchöre (vertiefte Ausbildung)

Kinderstimmen (Klassenstufen 5/6)

Gleiche Stimmen (Klassenstufen 7/8)

Gemischte Stimmen (Klassenstufen 9/10 und 11/12)



(Kammerchöre, Museum der bildenden Künste 2016)

Thomasschulchor (Klassenstufe 9 – Jahrgangsstufe 12)

Kammerchöre 9 – 12

Grundkurse Chor 11/12

weitere Schüler über Eignungsprüfung



(Thomasschulchor und Thomasschulorchester, Lutherkirche Leipzig 2015)

■ Thomasschulorchester

Kleines Thomasschulorchester (Klassenstufen 5 – 8, fakultativ)

Großes Thomasschulorchester (Klassenstufe 6 – Jahrgangsstufe 12, je nach musikalischer Eignung, fakultativ)



(Thomasschulorchester, Peterskirche Heidelberg 2015)

b) Umfang der vertieften musischen Ausbildung

■ Thomanerchor

Grundlagen der Ausbildung bietet zum Beispiel seit 25 Jahren die Anna-Magdalena-Bach-Grundschule der Stadt Leipzig mit ihrem verstärkt musikalischen Konzept in der gezielten Vorbereitung der Thomaneranwärter. Sie singen im Thomanernachwuchschor.

Ab der 3. Klasse findet der Schulunterricht in den Räumen der Thomasschule und der musikalische Unterricht im Alumnat statt.

Die musikalische Ausbildung der Sänger findet nach dem Unterricht im Alumnat statt. Das Repertoire für die Motetten, Gottesdienste und die im Kirchenjahr stattfindenden Aufführungen, zum Beispiel des »Weihnachtsoratoriums« und der »Matthäuspassion«, werden täglich in Stimmgruppenproben und einer Gesamtprobe erarbeitet. Die Knaben der Klassenstufen 4 und 5 erhalten je nach Bedarf zusätzliche Proben. Parallel dazu findet Einzelunterricht in Stimmbildung, Klavier und einem weiteren Instrument (fakultativ) statt.

Umfang der Ausbildung, Probenzeiten und Programme werden durch den Thomaskantor festgelegt.

■ Musikalische Vertiefung an der Thomasschule

Klassenstufe 5 – 7: Im Mittelpunkt des Unterrichts stehen die Grundlagen und das Grundwissen über Musik. Neben dem gesetzlich vorgeschriebenen Musikunterricht ermöglicht eine modifizierte Stundentafel die Integration von zwei Chorstunden pro Jahrgang in die Unterrichtszeit.

Klassenstufe 8 – 10: Inhaltlich wird der Unterricht um die Bereiche Musikgeschichte und den analytischen Umgang mit musikalischen Werken ergänzt. An die Stelle des Profilunterrichts im allgemeinbildenden Gymnasium tritt die vertiefte Ausbildung. Die regulären Musikstunden ergeben sich aus der gesetzlichen Stundentafel. In der Klassenstufe 10 werden erstmals mit dem Schreiben einer komplexen Lernleistung (KoLL) komplexe Gebiete der Musik zu einer wissenschaftlichen Hausarbeit zusammengefügt.

Der Unterricht in der gymnasialen Oberstufe ist geprägt von der intensiven Vorbereitung auf das schriftliche und praktische Abitur im Leistungskurs Musik. Des Weiteren hat der Schüler die Möglichkeit, neben der chorischen Ausbildung seinen musikalischen Beitrag auf das Orchester zu erweitern. Ebenfalls ist es möglich, eine Besondere Lernleistung (BeLL) als komplexe wissenschaftliche Arbeit in den Fächerkanon aufzunehmen.

Die Lernziele der Vertiefung sind im Curriculum eines modifizierten Lehrplans zusammengeführt worden. Die Proben- und Konzertplanung wird in den Schuljahresablauf integriert.

Die gesamte Ausbildung lebt nicht zuletzt von dem Bestreben der Schüler, in ihrer Freizeit ein Instrument zu lernen und eines der zahl-

reichen Musikensembles Leipzigs zu besuchen. Dazu zählen u. a. die bekannten Kinder- und Jugendchöre der Stadt sowie die Ensembles der Musikschule »Johann Sebastian Bach«.

c) Präsentationsmöglichkeiten, Kooperationen und Synergien

■ Präsentationsmöglichkeiten

- Konzerte des Thomanerchores mit dem Gewandhausorchester im In- und Ausland
- wöchentliche Motetten und Gottesdienste des Thomanerchores und des Gewandhausorchesters in der Thomaskirche
- Konzerte (Schuljahreseröffnung, Weihnachten, Benefiz, Frühjahr, Schuljahresabschluss u. a.)
- gemeinsame Auftritte von Thomanerchor, Thomasschulchor und Orchester
- Abschlussprojekt Jahrgangsstufe 12
- Klassenprojekte
- öffentliche (bewertete) Musizierstunden
- musikalische Begleitung außerschulischer Veranstaltungen
- Mitwirkung in chorsinfonischen Werken mit Ensembles der Region
- Konzerte ausgewählter Ensembles überregional und weltweit

■ Kooperationen mit außerschulischen Partnern

- Grundschule »Anna-Magdalena-Bach« Leipzig
- Chor- und Orchesterkooperationen mit dem Thomanerchor und dem Vokalensemble »Gotthold Schwarz«
- Besuch von Vorbereitungsklassen der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn-Bartholdy«
- Nutzung von Angeboten des Arbeitskreises Musik in der Jugend (AMJ), des Sächsischen Chorverbandes und des Sächsischen Musikrates

■ Synergien

- Beteiligung am »Jungen Musikpodium Dresden-Venedig«
- Jugendsinfonieorchester der Musikschule »Johann Sebastian Bach«
- Jugendmusiziergruppe »Michael Praetorius«
- »Amici musicae«
- »Schola cantorum«
- Gewandhaus Kinderchor, Gewandhaus Jugendchor
- Kinderchor der Oper Leipzig
- Kinderchor des Mitteldeutschen Rundfunks (MDR)
- A-Cappella-Ensembles »Amarcord«, »Nobiles«, »Fimadur«, »Sjaella«
- Wettbewerbe: »Jugend musiziert« u. a.

Vertiefte sportliche Ausbildung

Absolventenbild

Einleitung

Schulen mit vertiefter sportlicher Ausbildung » ... sind Zentren der schulischen und sportlichen Förderung für leistungssportlich ambitionierte und besonders begabte Kinder und Jugendliche. In enger Abstimmung und Kooperation mit den Olympiastützpunkten bzw. Sportfachverbänden koordinieren und optimieren sie schulische Bildung, leistungssportliches Training, pädagogische Betreuung in Internat oder Teilinternat ...«¹⁵

Was bedeutet das für das ganzheitliche Bild eines Sportschülers?

Körperliche, soziale und geistige Leistungsfähigkeit sind in der Gesamtheit überdurchschnittlich entwickelt. Auch wenn der Fokus immer auf die körperliche Leistungsfähigkeit gerichtet scheint, werden die anderen Komponenten nicht als Randerscheinungen betrachtet, sondern in gleichem Maße entwickelt.

Der junge Sportler wird in die Lage versetzt, im Erwachsenenalter sportliche Spitzenleistungen zu erreichen. Die Förderung steht im Einklang mit einer hochwertigen schulischen Ausbildung, der Schüler erreicht einen für ihn optimalen Schulabschluss. Seine charakterliche Entwicklung ermöglicht es ihm, mit dieser Doppelbelastung positiv umzugehen und daraus einen Gewinn an sozialer Kompetenz zu erzielen.

Ergebnis der Begabtenförderung sind neben internationalen und nationalen Erfolgen im Sport auch bleibende Gewinne sowohl für den einzelnen Schüler als auch für die Gesellschaft.

Die Absolventen erwerben eine Vielzahl von Kompetenzen, die sie mehr als andere befähigen den gesellschaftlichen Anforderungen gerecht zu werden.

Perspektive	Merkmale	Kriterien
Wissen und Leistungsfähigkeit	A) des Sportlers	
	<ul style="list-style-type: none"> ■ körperliche Leistungsfähigkeit gezielt steigern bis zur individuellen Höchstleistung, die oft erst nach Beendigung der aktiven Schulzeit eintritt 	<ul style="list-style-type: none"> ■ besondere sportartenspezifische physische Fähigkeiten und Fertigkeiten ■ messbare sportartenspezifische Ergebnisse
	<ul style="list-style-type: none"> ■ bewusste praktische Umsetzung des sporttheoretischen Wissens 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Eigenanalyse und Selbstkorrektur ■ Qualitätsverbesserung bei der Ausführung sportlicher Handlungen
	B) des Schülers und der Gesamtpersönlichkeit	
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Erreichen der allgemeinen Hochschulreife 	<ul style="list-style-type: none"> ■ individuelle Höchstleistung bedeutet bestmögliches Abitur trotz erheblicher zeitlicher Einschränkungen durch den Leistungssport
	<ul style="list-style-type: none"> ■ sporttheoretische Kenntnisse 	<ul style="list-style-type: none"> ■ anwendungsbereit (vgl. o.)
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wissen im Verbundsystem Schule und Sport 	<ul style="list-style-type: none"> ■ aktive Inanspruchnahme externer Hilfe in diesem Verbundsystem
<ul style="list-style-type: none"> ■ Wissen um Anforderungen im persönlichen Management und im Verhalten sowie der Erwerb und die ständige Erweiterung von Kenntnissen in den Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> ■ sportgerechte Ernährung und Lebensweise ■ Zeitmanagement ■ Auftreten in der Öffentlichkeit, Kommunikation ■ Umgang mit Medien ■ gruppenspezifische Prozesse in Team- und Konkurrenzsituationen ■ Psychologie, Motivationsstrategien in Erfolgs- und Misserfolgssituationen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ zunehmend professionelles Verhalten als Leistungssportler in Alltags- und Ausnahmesituationen 	

¹⁵ Erklärung der Kultusministerkonferenz zur zukünftigen Stellung der Eliteschulen des Sports (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.02.2011), S. 2

Kompetenzen	Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ■ besondere sportartenspezifische physische Fähigkeiten und Fertigkeiten ■ leistungssportgerechte psychisch-kognitive Fähigkeiten (z. B.: Motivation, Durchhaltevermögen, Zielorientierung, volitive Fähigkeiten) ■ Fähigkeit zur Erkennung und Nutzung sächlicher und personeller systemischer Ressourcen
	Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ■ mediale Kommunikationsfähigkeit ■ multimediale Informationsgewinnung ■ Planungs- und Strukturierungsfähigkeit (z. B: eigene Leistung strategisch und taktisch planen) ■ besondere Effizienz bei der Wissensaneignung
	Sozialkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ■ Teamfähigkeit ■ Toleranz gegenüber Mitstreitern ■ Anerkennung von Leistungen anderer ■ Akzeptanz von Autorität ■ Besondere Kontakt- und Integrationsfähigkeit ■ personelle Wertschätzung ■ Konfliktfähigkeit
	Selbstkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> ■ Leistungsbereitschaft ■ Selbstorganisation und Zeitmanagement ■ körperliche Wahrnehmungsfähigkeit ■ Selbstdisziplin ■ Kritikoffenheit und -fähigkeit ■ Fähigkeit zum gewinnbringenden Umgang mit Erfolg und Misserfolg ■ Stressresistenz und Stressbewältigung ■ Umgang mit Leistungsdruck, psychische Belastbarkeit ■ Selbstwertmanagement
Werte	<p>Fair Play/Fairness: »Fair Play bezeichnet nicht nur das Einhalten der Spielregeln, Fair Play umschreibt vielmehr eine Haltung des Sportlers: der Respekt vor dem sportlichen Gegner und die Wahrung seiner physischen und psychischen Unversehrtheit. Fair verhält sich derjenige Sportler, der vom anderen her denkt.«</p> <p>Fair Play für alle. Deklaration des Internationalen Fair Play-Komitees (http://www.sportunterricht.de/fairplay/fairdekla.html)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ unverzichtbarer Ethos des Sports ■ Bemühen des Einzelnen, vom Anderen her zu denken und zu handeln ■ Tragen von Verantwortung gegenüber dem Gegner ■ Einhaltung von Regeln ist ein Grundbedürfnis und eigener Wille ■ Umgang als Sieger oder Verlierer auf ethisch sauberer Grundlage ■ der wertvolle Sieg ist der Sieg mit gutem Gewissen

<p>Werte</p>	<p>Werte des olympischen Gedankens: Die moderne Olympische Idee war für ihren Begründer Coubertin in erster Linie eine pädagogische Idee. Das Wichtigste an ihr waren für ihn weniger sportliche Rekorde als erzieherische Ziele.</p> <p>(http://www.sportunterricht.de/lksport/olym1.html)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sporttreiben soll dem Ideal einer ganzheitlichen Erziehung folgen, dabei steht die harmonische Ausbildung des Menschen im Vordergrund ■ auch wenn der Sport mittlerweile ein wirtschaftlicher Faktor geworden ist, sollen die Ideale bewahrt bleiben und gelebt werden
	<p>Toleranz Sport ist nicht nur besonders gut geeignet, um das Prinzip des Fairplay auch auf andere Bereiche des Lebens zu übertragen und damit insgesamt ein tolerantes Miteinander in unserer Gesellschaft zu fördern – er besitzt auch eine enorme Integrationskraft.</p> <p>(http://www.buendnis-toleranz.de/themen/toleranz/162789/toleranz-im-sport)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sport verbindet Generationen und stiftet Gemeinsamkeit ■ die Probleme Rassismus und Diskriminierung anzusprechen und dagegen einzutreten ■ Integration ist die Herausforderung im Sport, dieser bietet hervorragende Möglichkeiten zu ihrer Umsetzung
	<p>Der Wert des Sports in Wirtschaft und Gesellschaft Eine Gesellschaft profitiert in hohem Maße von Menschen, die Leistungssportideale und -werte in sich tragen und diese leben.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ die gesellschaftlichen Werte des Sports entscheiden über das Maß und die Qualität des Engagements der Wirtschaft für Vereine, Verbände, Clubs und Sportarten ■ der Leistungsbegriff des Sports ist vorbildlich für den Leistungsbegriff von Wirtschaft und Gesellschaft ■ das Streben nach Höchstleistungen eines Sportlers zeichnet ihn auch im späteren Arbeitsprozess aus ■ sportliche Aktivität ist im übertragenen Sinne eine Art Idealfall oder Prototyp der Eigenleistung, die auch für den Erfolg von Wirtschaftsunternehmen oder gesellschaftlichen Initiativen notwendig ist ■ junge Menschen, die sich durch diese Werte auszeichnen, beflügeln die Wirtschaft und Gesellschaft eines Landes

Gymnasien mit vertiefter sportlicher Ausbildung



»Glückauf«-Gymnasium Dippoldiswalde/Altenberg

Am Gymnasium 1
01744 Dippoldiswalde
E-Mail: mail@gagym.de
Homepage: www.gagym.de
Telefon: Sekretariat 1: 03504/612501
Sekretariat 2: 03504/612430
Schulträger: Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Schulleiter: Herr Volker Hegewald



Außenstelle Altenberg

Schellerhauer Weg 10
01773 Altenberg
E-Mail: bergstadtgymnasium@t-online.de
Homepage: www.gagym.de
Telefon: Sekretariat 035056/ 35032
Schulträger: Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Schulleiterin: Frau Benita Junghans

in Kooperation mit Oberschule Geising



Julius-Mosen-Gymnasium Oelsnitz

Melanchthonstraße 11

08606 Oelsnitz/ Vogtl.

E-Mail: mosengymsek@t-online.de

Homepage: www.mosen-gymnasium.de

Telefon: 037421/22572

Schulträger: Landkreis Vogtlandkreis

Schulleiter: Herr Frank-Rainer Richter



Außenstelle Klingenthal

Amtsberg 20

08248 Klingenthal

E-Mail: info@schulemachtsport.de

Homepage: www.schulemachtsport.de

Telefon: 037467/697710

Schulträger: Landkreis Vogtlandkreis

Schulleiter: Herr Steffen Wahl

in Kooperation mit Seminar-Oberschule Auerbach/Vogtl.



Landkreis-Gymnasium St. Annen

Pestalozzistraße 9
09456 Annaberg-Buchholz
E-Mail: sekretariat.lkg@gmx.de
Homepage: www.landkreis-gymnasium.de/
Telefon: 03733/22617
Schulträger: Landkreis Erzgebirgskreis
Schulleiter: Herr Lothar Dickert



Außenstelle Oberwiesenthal

Dr.-Jaeger-Straße 2
09484 Kurort Oberwiesenthal
E-Mail: LKG_Oberwiesenthal@t-online.de
Homepage: www.eliteschule-wintersport-oberwiesenthal.de
Telefon: 037348/8316
Schulträger: Landkreis Erzgebirgskreis
Schulleiterin: Frau Ute Ebell

in Kooperation mit Oberschule Jöhstadt



Sächsisches Landesgymnasium für Sport Leipzig

Marschnerstraße 30

04109 Leipzig

E-Mail: info@sportgym.smk.sachsen.de

Homepage: www.sportgymnasium-leipzig.de

Telefon: 0341/9857511

Schulträger: Freistaat Sachsen – Staatsministerium für Kultus

Schulleiter: Herr Dieter Rädler

in Kooperation mit Sportoberschule Leipzig



Sportgymnasium Chemnitz

Reichenhainer Straße 210

09125 Chemnitz OT Reichenhain

E-Mail: sportgymnasium.chemnitz@web.de

Homepage: www.sportgymnasium-chemnitz.de

Telefon: 0371/4884601

Schulträger: Stadt Chemnitz

Schulleiter: Herr Steffen Kamprad

in Kooperation mit Sportoberschule Chemnitz



Sportgymnasium Dresden

Messering 2a

01067 Dresden

E-Mail: info@sportgymnasium.de

Homepage: www.sportgymnasium.de

Telefon: 0351/491630

Schulträger: Stadt Dresden

Schulleiterin: Frau Ulrike Becker

in Kooperation mit Sportoberschule Dresden

Schwerpunktsportarten der Gymnasien mit vertiefter sportlicher Ausbildung

Außenstelle Altenberg

- Biathlon
- Bob/Skeleton
- Radrennsport/Mountainbiking (MTB)
- Rennrodel
- Curling

Außenstelle Oberwiesenthal

- Rennrodel
- Ski-Nordisch: Skilanglauf, Skispringen, Nordische Kombination (NK)
- Ski-Alpin
- Biathlon

Außenstelle Klingenthal

- Ski-Nordisch: Nordische Kombination, Langlauf, Skispringen

Sächsisches Landesgymnasium für Sport Leipzig

- Judo
- Kanu-Rennsport/Kanu-Slalom
- Rudern
- Schwimmen
- Wasserspringen
- Handball
- Hockey
- Kunstturnen (weiblich)
- Rhythmische Sportgymnastik
- Leichtathletik
- Radrennsport
- Ringen
- Volleyball (männlich)
- Flossenschwimmen
- Fußball
- Triathlon
- Fechten

Sportgymnasium Chemnitz

- Eiskunstlauf
- Eisschnelllauf
- Gewichtheben
- Basketball
- Fußball
- Leichtathletik
- Radrennsport
- Schwimmen
- Turnen
- Boxen
- Eishockey
- Ringen
- Wasserball

Sportgymnasium Dresden

- Rudern
- Short Track
- Wasserspringen
- Eiskunstlauf
- Eisschnelllauf
- Eishockey
- Fußball
- Kanu-Rennsport
- Leichtathletik
- Schwimmen
- Turnen
- Volleyball (weiblich)
- Fechten
- Tennis
- Tischtennis



Maßnahmen der Begabtenförderung

Zielstellung

Dem Schüler in der vertieften sportlichen Ausbildung soll ermöglicht werden, den für ihn optimalen gymnasialen Schulabschluss und eine leistungssportliche Entwicklung mit internationaler Perspektive im Spitzensport erfolgreich zu verbinden. Trotz der hohen Doppelbelastung von Schule und Sport legen die sportbetonten Schulen großen Wert darauf, dass der Sportler positiv mit dieser Herausforderung umzugehen lernt.

Die Umsetzung dieser Zielstellung erfordert Maßnahmen an den sportbetonten Schulen, die es dem Schüler möglich machen, trotz dauerhaft hoher wöchentlicher Belastung durch Schule und Sport und zum Teil umfangreicher Abwesenheitszeiten während der Schulzeit schulische und sportliche Ziele gleichermaßen erfolgreich zu verfolgen. Dazu sind wirksame organisatorische Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Unterricht und Training sowie individuelle und flexible Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten notwendig. Zudem erfordert diese Zielstellung intensive Beratung und umfassende Betreuung der jungen Sportlerinnen und Sportler

zur Unterstützung ihrer charakterlichen Entwicklung und der Ausbildung der für eine solche duale Karriere unverzichtbaren Kompetenzen.

Maßnahmen	Beschreibung
Aufnahme und Schwerpunktsportarten	Die Aufnahme erfolgt vorrangig in den Klassenstufen 5 und 7. Dazu ist die Bildungsempfehlung für das Gymnasium und die Empfehlung des Landesverbandes der jeweiligen Sportart Voraussetzung. Die Einschulung kann nur an Schulen mit den entsprechenden Schwerpunktsportarten vorgenommen werden.
Systematische Talentförderung in Sportschulzentren	Die vertiefte sportliche Ausbildung wird schulartübergreifend durchgeführt. Dazu bilden Sportoberschule und Sportgymnasium am jeweiligen Standort ein Sportschulzentrum und verbinden somit die schulische Ausbildung mit der gleichzeitigen Förderung besonderer sportlicher Begabungen. Die Inhalte der leistungssportlichen Ausbildung und die Organisation der schulischen Abläufe werden konsequent auf eine systematische Talentförderung abgestimmt.
Trainingsförderliche Klassen-, Kurs- und Gruppenbildung	Zur Stützung sportartspezifischer Trainingsbedingungen sowie die Gewährleistung des Vormittagstrainings werden im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen klassen- bzw. kursübergreifende Gruppenbildungen vorgenommen.
Schulzeitdehnung in Sekundarstufe I und Sekundarstufe II	Für besonders hoch belastete Schüler besteht die Möglichkeit, die Klassenstufen 9 und 10 bzw. die Jahrgangsstufen 11 und 12 auf jeweils drei Schuljahre zu dehnen. Damit werden zusätzliche Trainingseinheiten am Vormittag bei gleichzeitiger Wahrung der Bildungschancen gewährleistet.
Sportliche Ausbildung	In der Sekundarstufe I absolviert der Schüler sechs Stunden Profilsport (Spezialsportart und allgemeine sportliche Ausbildung) am Vormittag im Rahmen der Stundentafel. In der Sekundarstufe II ist der Leistungskurs Sport (Sporttheorie und Sportpraxis) verpflichtend zu belegen. In Zusammenarbeit und Abstimmung mit den jeweiligen Sportfachverbänden werden weitere Trainingseinheiten am Nachmittag durchgeführt. Neben der leistungssportlichen Ausbildung vor Ort werden Trainings- und Wettkampfaufenthalte während der Unterrichtszeit durch die Schule unterstützt.
Unterstützungs- und Förderunterricht	Schulspezifische, individuelle Fördermaßnahmen ermöglichen dem Schüler, sportlich bedingten Unterrichtsausfall zu kompensieren. Dazu werden auch unterrichtsfreie Zeiten (Ferien) einbezogen.
Schullaufbahnberatung durch die Schule und den Sport	Auf der Basis der schulischen Leistungsentwicklung und der Bewertung der sportartspezifischen Leistungsfähigkeit und Belastung erfolgt eine regelmäßige Schullaufbahnberatung im Zusammenwirken der Vertreter von Schule und Sport. Individuelle Förderpläne für besonders belastete Schüler gewährleisten die schulische Ausbildung und die Erlangung der allgemeinen Hochschulreife.

Vertiefte sprachliche und vertiefte binationale-bilinguale Ausbildung

Absolventenbild

Das Gymnasium mit vertiefter sprachlicher und vertiefter binationaler-bilingualler Ausbildung bildet soziale, weltoffene und kreative Menschen aus. Sie sollen Gestalter und Botschafter einer demokratischen und lebenswerten Gesellschaft sein und somit ein Garant für progressive Entwicklung.

Ausgehend von einem ganzheitlichen und humanistischen Menschenbild strebt das Gymnasium mit vertiefter sprachlicher und vertiefter binationaler-bilingualler Ausbildung insbesondere die Entfaltung der Persönlichkeit und die Förderung von Begabungen an. Es ist Träger und Beförderer von gelebter Interkulturalität und Mehrsprachigkeit. Es entwickelt in besonderem Maße kognitive, soziale und psychomotorische Handlungskompetenzen, indem fachliches und soziokulturelles Wissen, Werteorientierung und Anwendungsstrategien vermittelt werden.

Schüler dieser Gymnasien erwerben während ihrer Ausbildung eine Kommunikationsfähigkeit, die kulturelle Besonderheiten berücksichtigt. Sie zeichnen sich durch ausgeprägte Verantwortungsbereitschaft, aktive Lebenshaltung, ästhetisches Empfinden und altruistisches Engagement aus.

Die Absolventen sind in der Lage, auf allen Ebenen erworbene Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten multiperspektivisch anzuwenden. Aufgrund ihrer kommunikativen und sozialen Kompetenzen stellen sie potenzielle Leistungsträger in einer Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit erfordernden globalisierten Welt dar.

Aus diesem gemeinsamen Absolventenbild leiten die verschiedenen Gymnasien mit vertiefter sprachlicher und vertiefter binationaler-bilingualler Ausbildung je spezifische, inhaltsbezogene Maßnahmen, Aktivitäten und Schritte ab. Deren gemeinsame Typik besteht darin, dass sie

- neugierig machen auf das zunächst näher, danach immer weiter weg liegende Fremde,
- die Vernetzung von Sprachen auf vielfältige Weise voranbringen,
- Analyse-, Synthese- und so auch Kommunikationsfähigkeit in verschiedenen Sprachen entwickeln und weiterentwickeln sowie auf diese Weise Mehrsprachigkeit entstehen lassen und ausbauen,
- Wissen über Sprachen und Literaturen als Ausformungen von Kulturen vermitteln und vertiefen,
- eine Denkweise fundieren, die Geschichte, Traditionen und Werte der eigenen Kultur zu Geschichte, Traditionen und Werten anderer Kulturen in Beziehung setzt und dabei die anderen Kulturen zunehmend zum Bestandteil der eigenen Kultur werden lässt, sowie
- dazu beitragen, dass das Bildungs- und Erziehungsziel einer handlungsfähigen Selbstbestimmung in sozialer Verantwortung auch in kultureller Hinsicht erreicht wird.

Jenseits dieser gemeinsamen Typik spiegeln die Maßnahmen, Aktivitäten und Schritte dieser Gymnasien deren individuelle Programmatik.

Gymnasien mit vertiefter sprachlicher Ausbildung



Anton-Philipp-Reclam-Schule – Gymnasium der Stadt Leipzig

Tarostr. 4
04103 Leipzig
E-Mail: info@reclamgymnasium.de
Homepage: www.reclamgymnasium.de
Telefon: 0341/2245790
Schulträger: Stadt Leipzig
Schulleiterin: Frau Dr. Petra Seipel



Christoph-Graupner-Gymnasium Kirchberg

Christoph-Graupner-Straße 1
08107 Kirchberg
E-Mail: Chr.-Graupner-Gymnasium@t-online.de
Homepage: www.graupnergym.de
Telefon: 037602/64336
Schulträger: Landkreis Zwickau
Schulleiter: Herr Günter Bachmann



Georgius-Agricola-Gymnasium Chemnitz

Park der Opfer des Faschismus 2
09111 Chemnitz
E-Mail: leitung@agricola-gymnasium.de
Homepage: www.agricola-gymnasium.de
Telefon: 0371/381320
Schulträger: Stadt Chemnitz
Schulleiter: Frau Silvia Fehlberg



Gymnasium St. Augustin zu Grimma

Klosterstraße 1
04668 Grimma
E-Mail: schule@staugustin.de
Homepage: www.staugustin.de
Telefon: 03437/911309
Schulträger: Stadt Grimma
Schulleiter: HHerr Dr. Wolf-Dieter Goecke



Romain-Rolland-Gymnasium Dresden

Weintraubenstraße 3
01099 Dresden
E-Mail: gym_roro@dresdner-schulen.de
Homepage: www.romain-rolland-gymnasium.de
Telefon: 0351/8030656
Schulträger: Stadt Dresden
Schulleiter: OStD Herr Alfred Hoffmann

Anton-Philipp-Reclam-Schule Gymnasium des Deutsch-Französischen Bildungszentrums der Stadt Leipzig



Foto Corwin von Kuhwede

Die Anton-Philipp-Reclam-Schule bietet sprachlich begabten Schülerinnen und Schülern eine vertiefte sprachliche Ausbildung mit folgenden allgemeinen Zielen:

- Erwerb außergewöhnlicher sprachlicher Kompetenzen in Französisch und einer weiteren romanischen Sprache (Spanisch oder Italienisch)
- Befähigung der Schülerinnen und Schüler zur Vernetzung fremdsprachlicher Kompetenz mit natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Inhalten
- Erwerb hoher interkultureller Kompetenzen

Grundlage sind die spezifischen Lehrpläne des Freistaates Sachsen für diesen Ausbildungszweig.

Klassenstufen 5/6

Der Schwerpunkt in den Eingangsklassenstufen liegt auf der Entwicklung der fremdsprachigen Kommunikationsfähigkeit in der Fremdsprache (mündlich/schriftlich), der Fähigkeit zur Sprach- und Textreflexion unter Nutzung und deren altersgemäßer, punktueller Vernetzung mit naturwissenschaftlichen bzw. kreativen Lerngegenständen (**kognitive Dimension**). Die Schülerinnen und Schüler bekommen einen Zugang zum zunächst weiter weg liegenden Fremden und entdecken das Potential nicht-sprachlicher Mittel zur Unterstützung der Kommunikation (**affektive/psycho-motorische Dimension**).

Maßnahmen:

- strukturierter Französisch-Unterricht
- Sachfachunterricht bzw. Sachfach-Sequenzen, z. B. Biologie, Kunst/im Differenzierungsbereich
- Cinéfête
- Arbeit in der Médiathèque des Institut Français Leipzig
- Theater in französischer Sprache (innerhalb und außerhalb des regulären Unterrichts)
- Lions Quest

Klassenstufen 7/8

Die fremdsprachige Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler wie auch deren Fähigkeit zur Sprach- und Textreflexion unter verstärkter Nutzung von Synergien mit anderen (Fremd)Sprachen werden weiter entwickelt und zunehmend differenzierter. Die Vernetzung der sprachlichen mit natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Kompetenzen erfährt Regelmäßigkeit und Strukturiertheit (**kognitive Dimension**). Die Schülerinnen und Schüler zeigen bzw. erlernen interkulturelle Handlungsfähigkeit und erleben das Potential von Spiel, Bewegung und weiteren sensorischen Komponenten als Mittel zur Initiierung und Unterstützung der Kommunikation (**affektive/psycho-motorische Dimension**).

Maßnahmen:

- strukturierter Französisch-Unterricht
- Geographie-Unterricht in französischer Sprache
- Schüleraustausch mit Frankreich bzw. einem anderen europäischen, frankophonen Land mit Schwerpunkt »Mit allen Sinnen«
- Cinéfête
- Arbeit in der Médiathèque des Institut Français Leipzig
- Theater in französischer Sprache - im Differenzierungsbereich
- Lerncamp - im Differenzierungsbereich
- Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen/ab Klassenstufe 8 - im Differenzierungsbereich
- DELF - im Differenzierungsbereich

Klassenstufen 9/10

Die fremdsprachige Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler wie auch deren Fähigkeit zur Sprach- und Textreflexion unter verstärkter Nutzung von Synergien mit anderen (Fremd)Sprachen werden weiter entwickelt und erreichen ein angemessenes Differenzierungsniveau. Die regelmäßige und strukturierte Vernetzung der Sprachen untereinander (Mehrsprachigkeit) und die Verknüpfung der sprachlichen mit den natur- und gesellschaftswissenschaftlichen Kompetenzen wird zu einem selbstverständlichen und immanenten Bestandteil des Alltags der Lernenden (**kognitive Dimension**). Die Schülerinnen und Schüler beweisen interkulturelle Handlungsfähigkeit im Alltag und in der Reflexion über kulturstiftende Inhalte wie Traditionen, Geschichte, Literatur, Werteverständnis und Werte-Erleben (**affektive Dimension**) sowie - nach Möglichkeit - in der Arbeits- und Freizeitwelt (**psycho-motorische Dimension**).

Maßnahmen:

- strukturierter, zunehmend themenzentrierter Französisch-Unterricht
- Geographie- und Geschichtsunterricht in französischer Sprache
- Schüleraustausch mit Frankreich bzw. einem anderen europäischen, frankophonen Land mit einem Projekt-Thema aus dem natur- und/oder gesellschaftswissenschaftlichen Bereich
- Cinéfête
- projektorientiertes Lernen in der Médiathèque des Institut Français Leipzig
- Prix des lycéens
- Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen – im Differenzierungsbereich
- individueller Schüleraustausch (Brigitte-Sauzay-Programm) – im Differenzierungsbereich
- Studium generale – im Differenzierungsbereich
- Betriebspraktikum/ggf. in französischen Einrichtungen vor Ort
- DELF – im Differenzierungsbereich
- Abibac ab Klassenstufe 10 – im Differenzierungsbereich
- MEP – im Differenzierungsbereich

Jahrgangsstufen 11/12

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über eine differenzierte, mündliche und schriftliche Kommunikationsfähigkeit in der Fremdsprache und über eine angemessen abstrakte Fähigkeit zur Sprach- und Textreflexion. Sie erwerben und fundieren ihr Kulturwissen wie auch ihre Handlungsfähigkeit in interkulturellen Begegnungen und im bilingualen Sachfachunterricht. Sie verwenden die Fremdsprache sicher in allen Lebens- und Erfahrungsbereichen, auch außerhalb des Unterrichts. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbstständig und souverän und begreifen die erworbenen Kompetenzen als Grundlage für die individuelle Erschließung neuer Sprachen und Kulturen. **(kognitive, affektive und psychomotorische Dimension)**

Maßnahmen :

- themen- und textzentrierter Französischunterricht
- Geschichtsunterricht in französischer Sprache
- Geographieunterricht in französischer Sprache – im Differenzierungsbereich des Abibac
- Studienreise an Orte mit historischer und kultureller Symbolik in Frankreich
- Cinéfête
- projektorientiertes Lernen in der Médiathèque des Institut Français Leipzig
- Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen – im Differenzierungsbereich
- DELF/DALF/Cambridge – im Differenzierungsbereich
- Abibac als eigener Differenzierungsbereich
- Certilngua – im Differenzierungsbereich
- 2-wöchiges Praktikum in Frankreich – im Differenzierungsbereich

Die Ausbildung nach § 4 der Schulordnung Gymnasien Abiturprüfung als eigenständiger Bildungsgang ab Klassenstufe 5 erfolgt am Christoph-Graupner-Gymnasium Kirchberg nach den Grundprinzipien der Begabtenförderung: Anreicherung, Beschleunigung und Förderung der Selbstständigkeit.

Ziel des Gymnasiums mit vertiefter sprachlicher Ausbildung ist insbesondere die Förderung von Begabungen im Bereich der Fremdsprachen.

Die Fremdsprache der Vertiefung ist Englisch. Die Sachfächer Geographie und Geschichte werden ab Klassenstufe 7 bzw. Klassenstufe 9 in englischer Sprache (bilingual) unterrichtet.

Anliegen ist es, Schüler mit besonderen Begabungen zu erkennen und diese anschließend gezielt zu fördern. Hierfür werden mit den Schülern individuelle Bildungsvereinbarungen abgeschlossen.

Begabte Schüler werden individuell oder in Kleingruppen auf Sprachentage, Sprachenseminare, Olympiaden sowie auf den Bundeswettbewerb Fremdsprachen vorbereitet.

Die Schule ist vom Sächsischen Kultusministerium akkreditiert, das Exzellenzlabel CertiLingua zu verleihen. Schüler der vertieften sprachlichen Ausbildung können mit Erreichen der allgemeinen Hochschulreife für hervorragende Leistungen in den modernen Fremdsprachen, den bilingual unterrichteten Sachfächern sowie für ein Praktikum im Ausland das CertiLingua erwerben.

Allen leistungsbereiten Schülern steht die Möglichkeit offen, in den modernen Fremdsprachen international anerkannte Sprachzertifikate abzulegen. Diese umfassen in Englisch die Cambridge Zertifikate (FCE, CAE), in Französisch das Sprachdiplom DELF, in Russisch das Zertifikat TRKI und in Spanisch das Diplom DELE.

Die Förderung begabter Schüler gilt ebenso für die naturwissenschaftlichen, gesellschaftswissenschaftlichen, musischen und sportlichen Bereiche. Talentierte Schüler nehmen an Wettbewerben, Olympiaden, Projekten und Wettkämpfen teil.

Muttersprachler unterstützen das Gymnasium in der Vermittlung von Sprachen und interkulturellem Wissen und in der Schaffung authentischer Kommunikationssituationen. Gastlehrer und Fremdsprachenassistenten gestalten Unterrichtssequenzen und leiten Ganztagesangebote.

Regelmäßig findet am Christoph-Graupner-Gymnasium ein Tag der Fremdsprachen »Languages are our future« statt. An interkulturellen Projekten kann innerhalb der jährlich stattfindenden Projektwoche teilgenommen werden.

Spezifikation der vertieften sprachlichen Ausbildung

Klassenstufe 5 und 6

Allgemeine Maßnahmen

- Kurs Kommunikation und soziale Kompetenz
- «Lernen lernen» – methodische Grundlagen
- Zertifikatskurse Cambridge Flyers

Kognitive Maßnahmen

- Beherrschen von Strategien zum Erwerb und zur Reflexion sprachlicher Mittel
- Beherrschen erster Verstehens- und Texterschließungsstrategien
- Beherrschen einfacher Strukturen zum Ausdruck von räumlichen Beziehungen, geografischen Lagen, Zahlen, Mengenangaben
- Beherrschen eines elementaren Fachwortschatzes zur Vorbereitung eines englischsprachigen Sachfaches
- Beherrschen von grundlegendem Sprach- und Sachwissen zu verschiedenen Themen
- Geografische Analyse einer Region in GB oder den USA
- Lesen einer Ganzschrift
- Insgesamt: Akzeptanz von Fremdartigkeit zeigen, Perspektivenwechsel vornehmen
- Internetprojekt – Entwicklung von Fertigkeiten im Umgang mit dem Internet/Recherche, Ausführung selektiver Handlungen und Festigung des Handlungsablaufs
- Präsentation der Ergebnisse im Plenum
- Produktiver Umgang mit Literatur
- Erkennen von Wechselbeziehungen zwischen 1. und 2. Fremdsprache

Organisatorische Maßnahmen

- Schulinterne Evaluierung (schriftlich und mündlich in Englisch) zur Vorbereitung der Schullaufbahnberatung
- Besondere Stundentafel bilingualer Bildungsgang
- Zwei zusätzliche Wochenstunden Englisch pro Schuljahr
- Reduzierung der Wochenstundenzahl um eine Stunde Physik Klasse 6
- Förderunterricht Mathematik, um einseitig Sprachbegabte im naturwissenschaftlichen Bereich zum Lernerfolg zu führen

Klassenstufe 7 und 8

Allgemeine Maßnahmen

- Bilingualer Sachfachunterricht Geografie in englischer Sprache
- Einführung eines bilingualen Wortschatzes (geografische Fachtermini)
- Bilinguale Module in Biologie, Chemie
- Dritte Fremdsprache Spanisch ab Klasse 8

Kognitive Maßnahmen

- Aufstellen fremdsprachiger Hypothesen
- Beherrschen von Erschließungsstrategien
- Deuten und Auswerten von Grafiken, Schautafeln, Statistiken
- Beherrschen komplexer Strukturen zum Ausdruck von räumlichen Beziehungen
- Bewertung, Einschätzung, Schlussfolgerung

- Anwenden von Strukturen zum Ausdruck von räumlichen Beziehungen, geografischen Lagen, Himmelsrichtungen, Zahlen, Mengenangaben
- Anwenden erweiterten Sprach- und Sachwissens zu diversen Themen
- Lesen einer Ganzschrift
- Anwenden eines Fachwortschatzes
- Zustimmung bzw. Ablehnung äußern, diese begründen, erklären und verallgemeinern können; Äußerung von Wertvorstellungen
- Sich positionieren zum Themenbereich Social Studies: Übertragen von Wissen zu Vor- und Nachteilen und den sozialen Problemen des Großstadtlebens, insbesondere in Metropolen wie New York
- Beherrschen der Anwendung des einsprachigen Wörterbuchs
- Erfassen der Wechselbeziehungen zwischen den 3 Fremdsprachen
- Vergleiche zwischen Muttersprache und den 3 Fremdsprachen führen

Organisatorische Maßnahmen

- Besondere Stundentafel bilingualer Bildungsgang
- je eine zusätzliche Wochenstunde Englisch und Geografie in Klasse 7
- eine zusätzliche Wochenstunde Geografie in Klasse 8
- Reduzierung der Wochenstundenzahl um eine Stunde in Biologie und Sport in Klasse 7
- Reduzierung der Wochenstundenzahl um eine Stunde Musik in Klasse 8
- Förderunterricht Mathematik, um einseitig Sprachbegabte im naturwissenschaftlichen Bereich zum Lernerfolg zu führen

Klassenstufe 9 und 10

Allgemeine Maßnahmen

- Bilingualer Sachfachunterricht Geografie in englischer Sprache
- Erweiterung Fachwortschatz Geografie
- Modularer bilingualer Sachfachunterricht Geschichte in englischer Sprache
- Erarbeitung Fachwortschatz Geschichte sowie Arbeitsschritte zur englisch-sprachigen Quellenanalyse
- Bilinguale Module in Biologie, Mathematik
- Anfertigen und Präsentation einer Facharbeit
- Sprachreise Großbritannien
- Teilnahme an internationalen Projekten
- Aufnahme und Betreuung von Gastschülern in der Familie und im Schulalltag
- Individuelle Aufenthalte in den Ländern gemäß unseres Fremdsprachenangebotes
- Durchführung eines Betriebspraktikums
- Kennenlernen moderner wissenschaftspropädeutischer Arbeitstechniken sowie Formen der Organisation von internationalen Forschungsprojekten durch den Status MINT-freundliche Schule

Kognitive Maßnahmen

- Anwenden von Fachwortschatz des bilingualen Sachfaches
- Anwenden von Verstehens- und Texterschließungsstrategien
- Deuten und Auswerten von Grafiken, Schaubildern, Statistiken
- Anwenden komplexer Strukturen zum Ausdruck von Bewertung, Einschätzung, Schlussfolgerung
- Beherrschen von Wissen zu altersspezifischen Gebrauchstexten
- Beherrschen von Wissen zu literarischen Texten

- Lesen einer Ganzschrift
- Anwenden erweiterten Sprach- und Sachwissens zum Thema Intercultural Studies bezogen auf die Themen Multiculturalism in Britain/the USA und the American Dream
- Einüben von Perspektivenwechsel, Erkennen und Überwinden von Ethnozentrismus, Reflektieren von Situationen des interkulturellen Umgangs
- Entwickeln von Toleranz, Akzeptanz, Respekt, Offenheit
- Weiterentwicklung von Interkulturalität und Empathie
- Produktiver Umgang mit Literatur

Organisatorische Maßnahmen

- Besondere Stundentafel bilingualer Bildungsgang
- eine zusätzliche Wochenstunde Geschichte pro Schuljahr
- Reduzierung der Wochenstundenzahl um eine Stunde Deutsch in Klasse 9
- Reduzierung der Wochenstundenzahl um eine Stunde GRW in Klasse 10
- Förderunterricht Mathematik, um einseitig Sprachbegabte im naturwissenschaftlichen Bereich zum Lernerfolg zu führen

Sekundarstufe II (Jahrgangsstufen 11 und 12)

Allgemeine Maßnahmen

- Bilingualer Grundkurs Geografie
- Fächerübergreifende Wahlgrundkurse »Transjob« (Wirtschaft und Business English) sowie »TOK-Theory of Knowledge« (Ethik, Philosophie, Englisch)
- Bilinguale Module im Fach Geschichte
- Zertifikatskurse FCE, CAE, DELE, DELF, TRIKI (Englisch, Spanisch, Französisch, Russisch)
- Kooperation mit Westsächsischer Hochschule Zwickau (Vorlesungen, Seminare)
- CertiLingua (Exzellenzlabel für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen)
- Zusammenarbeit mit Firmen im Rahmen der Berufsberatung und Studienberatung
- Wahl von drei Leistungskursen (1. Leistungskurs Englisch; 2. Leistungskurs Deutsch oder Mathematik; 3. Leistungskurs Spanisch oder Physik)
- Kurswahl des 3. Leistungskurses Physik für bilinguale Schüler bietet beste Möglichkeiten der Vernetzung von Sprache und Naturwissenschaft sowie Technik und Voraussetzungen für Studierfähigkeit im europäischen Raum

Kognitive Maßnahmen

- Umsetzung der Lehrplaninhalte Englisch hinsichtlich der Lernbereiche (1: Fachbezogene Strategien; 2: Linguistische Grundlagen; 3: Texte und Themenbereiche)
- Intensivierung der Lernbereiche mit Wahlpflichtcharakter in der Themenbehandlung (Filmanalyse, Lektüre, Debattieren und Präsentationstechniken)
- Anwenden eines erweiterten Fachwortschatzes in Abstimmung mit den Fachlehrern des englischsprachigen Sachfaches

Georgius-Agricola-Gymnasium zu Chemnitz



Das Georgius-Agricola-Gymnasium zu Chemnitz: Verbindung von Tradition und Moderne

Das Gymnasium ist die älteste gymnasiale Bildungseinrichtung der Stadt Chemnitz. Seit 1857 werden hier Schülerinnen und Schüler zur Hochschulreife geführt. Im Jahre 1994 wurde das Zertifikat zur Führung vertiefter sprachlicher/bilingualer Bildungsgänge erteilt. Die Partnersprache für die CLIL-Ausbildung (*Content and Language Integrated Learning*) ist Englisch.

Getragen vom Prinzip der gelebten Mehrsprachigkeit werden sprachliche Begabungen gezielt gefördert. Dabei sind die Grundsätze Anreicherung, Progression und Lernautonomie tragende Säulen.

Die Talentförderung beginnt bereits in der Klassenstufe 4 der Grundschulen. Das Gymnasium bietet ein Frühförderprojekt unter dem Titel »Primary School Goes International« an, in dem begabte Schüler gezielt unterstützt werden und häufig daraus ein Bedürfnis erwächst, den vertieften sprachlichen Bildungsgang zu wählen.

Die vertiefte sprachliche Ausbildung in der Fremdsprache Englisch befähigt die Schülerinnen und Schüler, schon sehr früh Englisch als Arbeitssprache zu nutzen, um sich so nachhaltig auf ein sich anschließendes Studium vorzubereiten und ein hohes Niveau der Studierfähigkeit zu erreichen. So erhalten sie zusätzlich zu einer erhöhten Anzahl an Englisch-

stunden in den Klassenstufen 5 und 6 ab Klassenstufe 7 Unterricht im Fach Geographie in der Fremdsprache. Es schließen sich ab Klassenstufe 8 englischsprachige Module in den Fächern Geschichte, Ethik, Physik und Informatik an. Darüber hinaus werden zusätzlich zum Unterricht Impulse der intensivierten Auseinandersetzung mit der Fremdsprache geschaffen, sei es durch den Besuch von Lesungen, die Teilnahme am jährlich stattfindenden Filmfestival »Schlingel«, den Austausch in Videokonferenzen mit der Partnerschule in Tullamore/Irland, das Rezipieren von Theateraufführungen oder die Teilnahme an Wettbewerben in der Fremdsprache Englisch.

Parallel dazu bildet die naturwissenschaftliche Ausbildung ein wichtiges Standbein, ebenso wie Kunst, Musik, Sport oder Gesellschaftswissenschaften. Alle Fachbereiche bilden das Fundament der Ausbildung zur Erlangung der allgemeinen Hochschulreife, wobei die sprachliche Vertiefung eine wichtige Spezialisierung darstellt. Neben der erfolgreichen Teilnahme an sprachlichen Wettbewerben zeigen sich die Qualitäten der Schülerinnen und Schüler auch in Erfolgen in sportlichen Wettkämpfen, dem Erringen von Preisen bei musischen Wettbewerben oder der erfolgreichen Bewältigung naturwissenschaftlicher Herausforderungen.

Insgesamt bietet das Georgius-Agricola-Gymnasium fünf Fremdsprachen als Unterrichtsfächer an. Erste Fremdsprache ist Englisch, als zweite Fremdsprache werden Spanisch und Latein angeboten und als dritte

Fremdsprache ab Klassenstufe 8 Russisch oder Französisch im vertieften sprachlichen Profil. Erweitert wird dies durch Arbeitsgemeinschaften wie Chinesisch, Hebräisch, Italienisch oder Vietnamesisch, welche vor allem als Voraussetzung für eine verstärkte interkulturelle Kompetenz der Schülerinnen und Schüler betrachtet werden.

Die langjährige schulinterne Ausbildung von Moderatoren, Mediatoren und Coaches vermittelt den Schülern Sozialkompetenz und stärkt ihre Persönlichkeit.

Als Instrument der Förderung besonders begabter Schüler werden Bildungsvereinbarungen eingesetzt. Diese Schüler werden systematisch auf Wettbewerbe orientiert und zur Teilnahme motiviert. Erfolge bei Olympiaden, Sprachenseminaren und beim Bundeswettbewerb Fremdsprachen sind Anreiz und Ansporn zugleich.

Eine besondere Förderung in der vertieften sprachlichen Ausbildung ist in der ersten Fremdsprache der Unterricht in kleinen Sprachgruppen (Teamteaching). Fremdsprachenassistenten erweitern jährlich den native speaker Aspekt an der Schule.

Die Schule gehörte zu den ersten vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus akkreditierten Schulen, die das Exzellenzlabel CertiLingua verleihen dürfen. Absolventen der vertieften sprachlichen Ausbildung können mit Erreichen der allgemeinen Hochschulreife für hervorragende Leistungen in den neuen Fremdsprachen, dem CLIL-Sachfach Geographie sowie für die Teilnahme an einem internationalen Projekt das CertiLingua verliehen bekommen.

Interessante Synergien entstehen durch die vernetzte CLIL-Arbeit zwischen den Profilen.

Den besonders leistungsbereiten Schülern stehen Möglichkeiten des Erwerbs von international anerkannten Fremdsprachenzertifikaten wie FCE und CAE offen. Besonders eng ist die Zusammenarbeit mit dem Local Cambridge Examination Centre in Markkleeberg, in dessen Auftrag die Schule als »Examination Venue« fungiert. Bei entsprechenden Voraussetzungen werden die Schüler auch auf andere fremdsprachliche Zertifikate (DELF) orientiert.

Im Bereich der Ganztagsangebote offeriert das Gymnasium in Kooperation mit dem Konfuzius-Institut Leipzig auch Chinesisch. Komplettiert wird das Sprachenangebot durch einen Ergänzungskurs Hebräisch, der schulübergreifend am Georgius-Agricola-Gymnasium erteilt wird.

Spezifikation der vertieften sprachlichen Ausbildung

Klassenstufe 5 und 6

Allgemeine Maßnahmen

- qualifizierte Eingangsphase (Vorarbeit)
- zweite Fremdsprache Latein oder Spanisch ab Klassenstufe 6

Kognitive Maßnahmen

- Grundlage: Lehrplan Englisch in der CLIL Ausbildung, Sachsen, Gymnasium
- Stärkere Festigung von Sprachrezeption, -produktion und -interaktion (Fachlehrer, Fachkonferenz En)
- erweiterte Auseinandersetzung mit stufenadäquater Lektüre in besonderem Maße
- Vertiefung kulturgeographischen Wissens im Rahmen des Lehrplanes
- mündliche Kommunikation und Eintauchen in die Zielsprache
- Unterrichtssprache Englisch
- fremdsprachenspezifische Arbeitstechniken (Wörterbuchnutzung, eigenständiges Führen eines Vokabelheftes) werden gefestigt

Affektive Maßnahmen

- Entwickeln einer interkulturellen Handlungs-, Sozial- und Kommunikationskompetenz
- Entwickeln einer Affinität zur englischen Sprache und zum englischsprachigen Kulturkreis
- Erziehung zu Toleranz und Verständnis für Völkerverständigung

Organisatorische Maßnahmen

- Einstufungstest am Gymnasium (Fachkonferenz En/De), CLIL Beratung (Fachkonferenz Geo CLIL /Ph CLIL/Ge CLIL)
- Evaluationsprüfung im zweiten Schulhalbjahr für die sechsten Klassen des vertieften sprachlichen Profils
- besondere Stundentafel in sprachlicher Vertiefung:
- zwei zusätzliche Wochenstunden Englisch in Klassenstufe 5 (Reduzierung um zwei Wochenstunden Förderunterricht) und Klassenstufe 6 (Reduzierung jeweils um eine Wochenstunde Sport und Förderunterricht)
- Wertung einer Klassenarbeit als komplexe Leistung in Klassenstufe 5 und 6
- Perspektivisch: KET Kurs

Klassenstufe 7 und 8

Allgemeine Maßnahmen

- Grundlage: Geographie in englischer Sprache nach Lehrplan Geographie, Sachsen, Gymnasium
- Stärkere Festigung von Sprachrezeption, -produktion und -interaktion (Fachlehrer, Fachkonferenz En)
- Cinéfête: div. Wort-/Handlungsfelder je nach Filmthema (Fachlehrer Fr/Eth/Ku/Mu)
- dritte Fremdsprache Französisch oder Russisch ab Klassenstufe 8

Kognitive Maßnahmen

- Versuch der erweiterten Auseinandersetzung mit stufenadäquater Lektüre
- Anfertigen von Dossiers zur Cinéfête mit unterschiedlichen Sehaufträgen (Fachlehrer Fr)
- Vertiefung kulturgeographischen Wissens im Rahmen des Lehrplanes, d. h. Verknüpfung der Inhalte aus dem Lehrplan Geographie (Klassenstufe 6/7) mit den Inhalten in Englisch

- Erhöhung der Komplexität der Aufgabenstellung und fächerübergreifendes Arbeiten
- Entwicklung der Fähigkeit der Selbstevaluation durch Methodentraining
- Heranführung an debating (sich positionieren innerhalb des Themenbereichs Social Studies)
- Ausprägung der Fähigkeit der Arbeit mit dem Wörterbuch

Affektive Maßnahmen

- Entwickeln einer interkulturellen Handlungs-, Sozial- und Kommunikationskompetenz
- Förderung einer Affinität zur englischen Sprache und zum englischsprachigen Kulturkreis
- Einsatz von »Smalltalk« zur Förderung der Motivation und der Sprachbegeisterung

Organisatorische Maßnahmen

- Wertung einer Klassenarbeit als komplexe Leistung in Klassenstufe 7 und 8
- Sprachbegabenseminar Rabenberg
- besondere Stundentafel in sprachlicher Vertiefung:
- eine zusätzliche Wochenstunde dritte Fremdsprache in Klassenstufe 8 (Reduzierung um eine Wochenstunde Musik)
- Perspektivisch: PET Kurs

Klassenstufe 9 und 10

Allgemeine Maßnahmen

- Möglichkeit der Zusammenarbeit und Austausch mit unserer Partnerschule in Tullamore/Irland
- Sprachprofilreise

Kognitive Maßnahmen

- Beherrschen grundlegenden Sprach- und Sachwissens zu unterschiedlichen
- Themenbereichen u. a. Personal Identity; Media and Communication; Social Studies; Cultural and Intercultural Studies; Science and Technology
- Kennen wichtiger Zusammenhänge aus der britischen Geschichte
- Simulierung eines Bewerberverfahrens/Interview in der Fremdsprache

Organisatorische Maßnahmen

- Wertung einer Klassenarbeit als komplexe Leistung in Klassenstufe 9 und 10
- Möglichkeit des Schreibens der Facharbeit in der Fremdsprache
- besondere Stundentafel in sprachlicher Vertiefung:
- eine zusätzliche Wochenstunde dritte Fremdsprache in Klassenstufe 9 (Reduzierung um eine Wochenstunde Deutsch) und eine zusätzliche Wochenstunde dritte Fremdsprache in Klassenstufe 10 (Reduzierung um eine Wochenstunde Biologie)
- Angebot Informatik als Arbeitsgemeinschaft
- Perspektivisch: FCE Kurs

Sekundarstufe II (Jahrgangsstufen 11 und 12)

Allgemeine Maßnahmen

- CertiLingua: Verleihung als Anerkennung der überdurchschnittlichen Leistungen in den Kompetenzbereichen moderne Fremdsprache, CLIL und Interkultur auf der Basis der Kernarbeit ab Klassenstufe 10 unter folgenden Aspekten:
- weitere Verschmelzung der drei Bereiche
- Analyse und Umsetzung komplexer Aufgaben unter Berücksichtigung der drei Bereiche
- Vervollkommnung der Taxonomie des kognitiven Bereiches: Wissen, Verstehen, Anwenden, Analyse, Synthese, Evaluation

Organisatorische Maßnahmen

- Wahl des Leistungskurses Englisch für Schüler des vertieften sprachlichen Profils verpflichtend
- Dritter Leistungskurs in einer weiteren Fremdsprache oder Physik oder Chemie
- FCE und CAE Kurse
- Fortführung debating
- Besondere Lernleistung in der ersten Fremdsprache

Gymnasium St. Augustin zu Grimma



Im Jahr 1550 als eine der drei sächsischen Landes- und Fürstenschulen gegründet, widmet sich das Gymnasium St. Augustin zu Grimma in vorerst einer Klasse pro Jahrgangsstufe der vertieften Sprachausbildung und der Förderung von begabten Schülerinnen und Schülern. Bis zum Schuljahr 2010/11 geschah dies in der Vertiefungssprache Latein und nach einer kompletten Umstrukturierung und Neukonzeption ab Schuljahr 2014/15 nunmehr erfolgreich in der Vertiefungssprache Englisch. Neben dem Unterricht als Kernstück der Ausbildung ergänzt ein breites Spektrum an Arbeitsgemeinschaften, Exkursionen, Begabungsförderung (z. B. individuelle Talentförderung, Mentoring, Schließen von Bildungsvereinbarungen, Potenzialanalysen), Kooperationen mit außerschulischen Partnern bei der Anfertigung von Facharbeiten und Besonderen Lernleistungen, Teilnahmeoptionen an vielfältigen Projekten sowie die Motivation, Vorbereitung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern für und bei der Teilnahme an regionalen, landes- und bundesweiten, aber auch internationalen Wettbewerben die schulische Ausbildung.



Ausbildungsziele

Die vertiefte Ausbildung ermöglicht den Schülerinnen und Schülern den Erwerb hoher sprachlicher Kompetenzen durch das Erlernen der drei Fremdsprachen Englisch (in Vertiefung), Französisch und Spanisch und schließt die Option der besonderen Anerkennung durch den Erhalt allgemein anerkannter Sprachzertifikate ein. Die Ausbildung gibt den Schülerinnen und Schülern die Perspektive einer breit gefächerten Studien- und Berufswahl und gewährt ihnen den Zugang zu internationalen Studiengängen an exzellenten deutschen Universitäten. Darüber hinaus entwickeln die Schülerinnen und Schüler durch vielfältige unterrichtliche und außerunterrichtliche Einblicke in die Kulturen der Zielländer der von ihnen gelernten Fremdsprachen, insbesondere durch die Beteiligung an Kooperationsprojekten mit europäischen Partnern und Auslandsaufent-

halte, eine besonders weltoffene Haltung und umfassende interkulturelle Kompetenzen in einer globalisierten Welt. Auf Grund der Verbindung der naturwissenschaftlich-technischen und gesellschaftswissenschaftlichen Perspektive der fremdsprachig unterrichteten Sachfächer sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, ihre Kenntnisse und Kompetenzen multiperspektivisch und ganzheitlich auf aktuelle Problemstellungen anzuwenden.



Grundsätze für das Lernen am Gymnasium St. Augustin

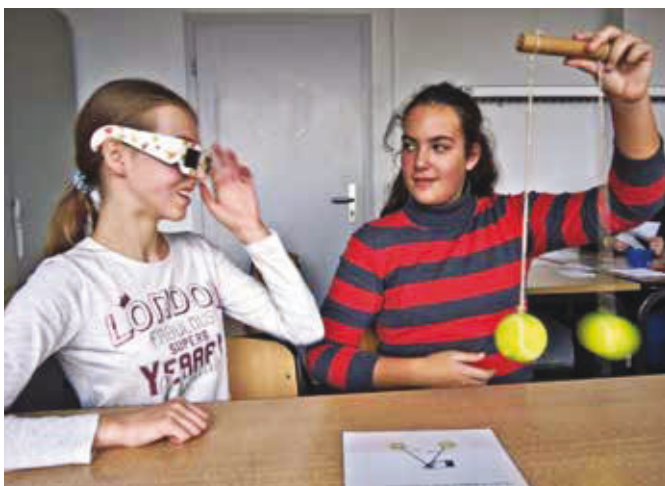
Gestaltung des Unterrichts und des Schullebens:

- Erlernen von Englisch, Französisch und Spanisch auf hohem Niveau entsprechend der Prinzipien von Akzeleration und Anreicherung
- Projekt zum begleiteten Übergang von der Grundschule zum Gymnasium, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Grundschulen, Schullandheimaufenthalt zum Kennenlernen, Fächer verbindender Unterricht zum Kennenlernen der Schule und deren viele Jahrhunderte alte Geschichte
- Anwendung interkultureller Kenntnisse in Erfahrungssituationen (PAD)
- Teilnahme an projektbezogenen Schüleraustauschen oder längeren Individualaustauschen mit den USA, Frankreich, Spanien
- Propädeutische Hinführung zum selbstständigen Forschen und wissenschaftlichen Arbeiten
- Vielfältige und multikulturelle Aktivitäten zur Erweiterung der Perspektiven: »Language Farm«, mehrsprachige Theater- und Geschichtsprojekte, Zeitzeugen
- Theateranrecht seit über 55 Jahren



Förderung von Begabungen:

- Von 2009 bis 2016 Mitglied im Netzwerk für Begabtenförderung »GIFTed« und ein vom SMK bestätigtes Kompetenzzentrum für Begabtenförderung
- Teilnahme an regionalen und nationalen Wettbewerben verschiedener Fachrichtungen: Bundeswettbewerb Fremdsprachen, Geschichtswettbewerb um den Preis des Bundespräsidenten, naturwissenschaftliche Wettbewerbe
- Begleitung bei komplexen Leistungen und Erstellung von BeLL auch mit externen Spezialisten
- Erwerb zusätzlicher Zertifikate über besonders ausgeprägte Sprachbeherrschung: DELF (Französisches Sprachzertifikat)
- Teilnahme am Ferienkurs »English in Action« mit Muttersprachlern
- Verschiedene Arbeitsgemeinschaften in unterschiedlichen Bereichen
- Zusammenarbeit mit verschiedenen externen Partnern: TU Bergakademie Freiberg, Universität Leipzig, SAEK, Partnerschulen, regionale Presse und Stiftungen



Allgemeine Regelungen zur Stundentafel

Der Vertiefungsbereich wird durch folgende Ergänzungen und Substitutionen in der Stundentafel umgesetzt. In Ergänzung und Erweiterung der zur Förderung vorgesehenen Unterrichtsstunden in den Klassenstufen 5 und 6, die dort zur Vertiefung des Englischunterrichts verwendet werden, wird zur stärkeren Betonung der Vertiefungsrichtung in den Klassenstufen 5 bis 7 ein zusätzliches und an das Schulmotto angelehntes Fach *Pietati, Virtuti, Doctrinae* (PVD), auch zu definieren als praktisch vernetztes Denken, jeweils mit einer Wochenstunde unterrichtet. »Zusätzlich« erklärt sich dabei nicht als Stundenaufschlag, sondern als inhaltliche Bereicherung. Ein Schwerpunkt der Ausbildung in diesem schulspezifischen Unterrichtsfach stellt in der Klassenstufe 5 die Entwicklung informatorisch-medialer Kompetenzen dar, in Klassenstufe 6 liegt das Hauptaugenmerk auf »Natur und Empirie« und in der Klassenstufe 7 werden unter dem Stichwort »Literalität« die Kompetenzen im Umgang mit Textsorten und den verschiedensten Nachschlagewerken geschult. Die Stundentafel wird durch vertretbare halbjährige oder ganzjährige Minderungen in anderen Fächern analog den Regelklassen gehalten, wobei die naturwissenschaftliche Orientierung der sprachlichen Vertiefung fester Bestandteil ist. Bis



zum Beginn der bilingualen Sachfachausbildung ab Klassenstufe 7 und darüber hinaus wird bei geeigneten Themen weiterhin unter Nutzung der vorhandenen mehrjährigen Erfahrungen von der Option der bilingualen Module Gebrauch gemacht.

Besonderheiten der vertieften sprachlichen Ausbildung

Jahrgangsübergreifend

- intensive sprachliche Bildung mit nachhaltiger naturwissenschaftlicher Komponente
- besondere Kompetenzentwicklung in weiteren Bereichen
- bilinguale Sequenzen auf Englisch
- Gestaltung von Unterrichtssequenzen durch Fremdsprachenassistenten
- Projektwochen am Ende jedes Schuljahres
- virtuelle Kooperationen mit Schülern aus ganz Europa über die e-Twinning-Plattform
- Teilnahme an Comenius-Projekten
- finanzielle Unterstützung des Gymnasiums St. Augustin und des Internats durch den
- Augustiner-Verein e. V.

Klassenstufe 5 und 6

- Vertiefungssprache Englisch mit 7 Wochenstunden
- zweite Fremdsprache Französisch ab Klasse 6
- Theatervorführung in englischer Sprache durch »White Horse Theater«

Klassenstufe 7 und 8

- bilingualer Sachfachunterricht Geografie auf Englisch
- Schullandheimaufenthalt auf der »Language Farm«, Freienorla/Thüringen in Klasse 7
- dritte Fremdsprache Spanisch ab Klasse 8
- Schulwanderungen mit bildungsgangrelevanter Ausrichtung in Klasse 8

Klassenstufe 9 und 10

- bilingualer Sachfachunterricht Geografie auf Englisch
- bilingualer Sachfachunterricht Biologie auf Englisch
- wissenschaftspropädeutische Ausbildung
- Anfertigen der Facharbeit, nach Möglichkeit im Fach Englisch oder fachwissenschaftlich auf Englisch
- Fächerverbindender Unterricht Klasse 10: Kommunikation »Muttersprache – Mutter Sprache«
- Teilnahme an Zertifikatskursen und Fremdsprachenwettbewerben
- Austausch mit Partnerschulen im Ausland (Frankreich, Spanien)
- Studien- & Berufsorientierung / Programm der Freien Akademie der Wirtschaft
- Kooperationen mit Universitäten und Hochschulen in Sachsen
- Praktikum bei Betrieben in der Region in Klasse 9
- Abschlussklassenfahrt in Klasse 10

Möglichkeit des Wohnens im Internat

In der über 465-jährigen Geschichte war St. Augustin immer Internatsschule. Das Internat des St. Augustin Gymnasiums in Grimma ist das einzige einem Regelgymnasium angegliederte Internat im Freistaat Sachsen.



Das Internat ist auf Grund seiner familienähnlichen Organisation sehr beliebt. Es bietet einen strukturierten Tagesablauf, einschließlich der Zeiten für kontinuierliches Lernen. Die Internatserzieherinnen achten auf die Erfüllung altersorientierter Pflichten, die Einhaltung vereinbarter Regeln sowie die Schaffung individueller Freiräume, um den Heranwachsenden optimale Entwicklungsmöglichkeiten auf schulischem und außerschulischem Gebiet zu geben. In der Gemeinschaft lernen die Internatsschüler Teamfähigkeit, Rücksichtnahme und das Übernehmen sozialer Verantwortung, finden und pflegen Freundschaften. Zum Angebot gehört darüber hinaus ein vielfältiges Freizeitangebot, das musische, künstlerische und sportliche Neigungen weckt und fördert. Eine Betreuung im Internat

an Wochenenden und Feiertagen und in den Ferien findet nicht statt. Die Möglichkeit einer finanziellen Förderung des Internatsplatzes besteht durch die Melanchthon-Stiftung bzw. durch den Freistaat Sachsen.

Romain-Rolland-Gymnasium Dresden



Das Romain-Rolland-Gymnasium ist das Dresdner Gymnasium mit sprachlichem Profil und vertiefter sprachlicher Ausbildung. Der Namensgeber der Schule, der Literaturnobelpreisträger Romain Rolland, steht mit seinem Schaffen für Weltoffenheit, Friedensliebe und Toleranz, die auch Maximen für das Handeln des Gymnasiums sind. Der Sprache Französisch kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

Das Gymnasium bietet den Schülern drei verschiedene Bildungsgänge, die zur allgemeinen Hochschulreife führen:

- das sächsische Abitur
- das sächsische Abitur mit Zertifikat über die bilinguale Ausbildung
- das sächsische Abitur und das französische Baccalauréat (Doppelabitur AbiBac)

Alle Schüler erlernen drei Fremdsprachen, alle können an Schüleraustauschen teilnehmen, alle können ihre Talente bei schulinternen, regionalen, landesweiten oder internationalen Wettbewerben entwickeln. Sie sind Teil einer Schule, deren Alltag und kulturelles Leben durch internationale Kontakte geprägt ist.

Schüler, Lehrer, Eltern, Förderverein und Personal verstehen sich als eine Schulgemeinschaft, die von einer kulturreichen und wohlwollenden Lern-, Arbeits- und Lebensatmosphäre geprägt ist und bekennen sich zu Leistungsanspruch und Mitmenschlichkeit.

Zielstellung

Die intensive Beschäftigung mit Sprachen und Kulturen sowie mit Geschichte und Landeskunde am Romain-Rolland-Gymnasium befördert Offenheit, Toleranz, Selbstbewusstsein, Einsatzbereitschaft und Lebensfreude.

Das Romain-Rolland-Gymnasium steht für eine Bildung, die die jungen Menschen erkennen und erfahren lässt, was sie ausmacht.

- Sie verstehen sich als leistungsbereite Persönlichkeit mit Freude an der eigenen Wirksamkeit.
- Sie binden sich an die gemeinsamen Werte unserer Gesellschaft.
- Sie zeigen im Umgang miteinander eine hohe soziale Kompetenz.
- Sie begreifen Weltoffenheit und interkulturellen Dialog als Chance für ihre Entwicklung.
- Sie sind bereit, in der Gesellschaft auf verschiedenen Feldern Verantwortung zu übernehmen.
- Sie sind befähigt, die globalisierte Arbeitswelt mitzugestalten.

Grundsätze des Lernens

Gestaltung des Unterrichts und des Schullebens:

- Erlernen von Französisch, Englisch und einer dritten **Fremdsprache** (entweder Spanisch oder Latein) **auf hohem Niveau** nach den Prinzipien Akzeleration und Enrichment
- Französisch und Englisch im **Gruppenunterricht** (bilinguale Klassen 5 bis 8)
- Maßnahmen zum erleichterten Übergang von der Grundschule auf das Gymnasium: partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Grundschulen



mit frühem Fremdsprachenlernen Französisch, Grundschultag, fächerverbindender Unterricht «Meine neue Schule»

- Schaffung **authentischer** Sprechsituationen sowie Einsatz ausländischer Lehrwerke, Lektüren und audiovisueller Medien
- Anwendung der **interkulturellen** Kenntnisse in Erfahrungssituationen im In- und Ausland
- Teilnahme an **projektbezogenen Schüleraustauschen** oder längeren **Individualaustauschen** mit Frankreich, Tschechien, Argentinien und Peru
- Förderung des **selbstorganisierten Lernens**: Selbstständigkeit im Zeitmanagement/Strukturierung des Arbeitsprozesses, Hinführung zum wissenschaftlichen Arbeiten, eigenständiges Forschen
- Entwicklung des Reflexionsvermögens, das die Lernenden zur aktiven Teilnahme an **geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Diskursen** befähigt
- Bereicherung des Schulalltags durch vielfältige und multikulturelle **Aktivitäten**: Deutsch-Französischer Tag, Lesungen, Foren mit Zeitzeugen, AG Courage, »Fête de la musique«, mehrsprachige Theaterprojekte

Förderung von Begabungen:

- regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an nationalen und internationalen Wettbewerben, u. a. Bundeswettbewerb Fremdsprachen, Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten, Deutsch-Französische Literaturwettbewerbe (u. a. Prix Goncourt des lycéens allemands), naturwissenschaftliche Olympiaden und Wettbewerbe
- Erwerb zusätzlicher Zertifikate, die eine besonders ausgeprägte Sprachbeherrschung nachweisen: DELF (Französisches Sprachzertifikat), CertiLingua (Europäisches Exzellenzlabel für Sprachen)
- Angebot zusätzlicher Konsultationen in Geographie, Französisch und Geschichte im AbiBac-Bildungsgang
- intensive Partnerarbeit mit verschiedenen Schulen in Frankreich
- vielfältiges Angebot von Arbeitsgemeinschaften
- regelmäßige Bildungsberatung zu Schullaufbahn und Berufswahl
- muttersprachliche Lehrkräfte und Fremdsprachenassistenten
- Zusammenarbeit mit externen Partnern: Institut Français, Partnerschulen im In- und Ausland, Frankfurter Allgemeine Zeitung

»Jugend schreibt«, Dresdner Kinos, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Staatsschauspiel u. a.

Das Besondere der bilingualen Ausbildung

Das Wort **bilingual** meint in seiner Grundbedeutung zweisprachig. Innerhalb der vertieften sprachlichen Ausbildung bedeutet bilingual:

in Klassenstufe 5 und 6

- verstärkter Französischunterricht ab Klasse 5
- Unterricht in Sprachgruppen
- Vorbereitung auf den bilingualen Unterricht in Geographie

ab Klassenstufe 7

- bilingualer Unterricht im Fach Geographie
- Vermittlung der Unterrichtsinhalte zunehmend auf Französisch

ab Klassenstufe 9

- bilingualer Unterricht im Fach Geschichte

ab Klassenstufe 10

- Wahl des Bildungsganges bilingual oder AbiBac

in der Sekundarstufe II

- bilingualer Bildungsgang: Leistungskurs Französisch und ein bilingualer Grundkurs
- AbiBac: Leistungskurs Französisch und bikultureller Unterricht in Geschichte und Geographie in französischer Sprache

Zunächst steht in Klassenstufe 5 und 6 ein verstärkter Französischunterricht auf dem Programm. Die Schüler werden so auf den bilingualen Unterricht im Fach Geographie ab der Klassenstufe 7 vorbereitet.

Der **bilinguale Sachfachunterricht Geographie** vermittelt ausgehend vom sächsischen Lehrplan Unterrichtsinhalte zunehmend auf Französisch. Er führt schrittweise auf fachsprachliches und fachmethodisches Arbeiten in der Fremdsprache hin.

Im **bikulturellen Sachfachunterricht Geschichte** wird Wissen über deutsche und französische Geschichte durch vergleichende und analysierende Methoden vermittelt. Die Betrachtung von Unterschieden und Gemeinsamkeiten beider Kulturen, die Sichtweisen, Verhalten und Identitäten ihrer Bewohner prägen, bilden neben Varianten der nationalen Selbst- und Fremdwahrnehmung den Schwerpunkt des Unterrichts.



Studentafel und Spezifik der Bildungsgänge

Sowohl die regulären als auch die bilingualen Klassen profitieren von der Begabtenförderung und werden nach einer veränderten Studentafel unterrichtet.

Studentafel Sekundarstufe I

Fach	5 reg ¹⁶	5 bil ¹⁷	6 reg	6 bil	7 reg	7 bil	8 reg	8 bil	9 reg	9 bil	10 reg	10 bil	10 AbiBac
DE	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	3
RE/ETH	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
GEO	2	2	2	2	2	2	1	2	1	1	2	2	2
GE	1	1	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	3
GK/R/W									2	2	2	2	2
SPO	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2
MU	2	2	1	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1
KU	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
FR	4	6	4	5	4	4	4	4	3	3	3	3	3
EN	3	3	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3
LA/SPA							3	3	3	3	3	3	3
MA	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
BIO	2	2	2	2	2	2	1	2	2	1	2	2	2
CH					1	2	2	1	2	2	2	2	2
PH			2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
INF/TC	2	1	1	1	1	1	1	1					
FÖ	-	-	1	-									
Gesamt	33	33	33	33	33	33	34	34	34	34	35	35	35

¹⁶ reg ... regulärer Bildungsgang mit vorgezogener 2. Fremdsprache Französisch ab Klasse 5

¹⁷ bil ...bilingual/vertiefte sprachliche Ausbildung

Organisation der Sekundarstufe II

Regulärer Zweig	Bilingualer Zweig	AbiBac-Bildungsgang
<p>1. Leistungskurs: MA oder DE</p> <p>2. Leistungskurs: <i>Wahl zwischen den am Gymnasium angebotenen Leistungskursen, z. B. EN, PH, FR, SPA</i></p>	<p>1. Leistungskurs: FR</p> <p>2. Leistungskurs: MA oder DE</p> <p>3. Leistungskurs: <i>Wahl zwischen der 3. Fremdsprache SPA/LA</i></p>	<p>1. Leistungskurs: MA oder DE</p> <p>2. Leistungskurs: FR</p> <p>verpflichtender Grundkurs: GE bikulturell-bilingual (4stündig): schriftliche Prüfung in französischer Sprache</p>
<p>zwei Fremdsprachen müssen verbindlich bis zum Abitur belegt werden</p>	<p>zwei Fremdsprachen müssen verbindlich bis zum Abitur belegt werden</p> <p>Englisch kann als Grundkurs bis zum Abitur weitergeführt werden</p>	<p>zwei Fremdsprachen müssen verbindlich bis zum Abitur belegt werden</p> <p>die 3. Fremdsprache wird als Grundkurs bis zum Abitur belegt</p> <p>Englisch kann als Grundkurs bis zum Abitur weitergeführt werden</p>
<p>drei Naturwissenschaften – PH, CH, BIO – müssen bis zum Abitur belegt werden</p>	<p>zwei Naturwissenschaften müssen bis zum Abitur belegt werden</p> <p>Pflichtfach: PH Wahlmöglichkeit: BIO/CH</p>	<p>zwei Naturwissenschaften müssen bis zum Abitur belegt werden</p> <p>Wahlmöglichkeit: PH/BIO/CH</p>



Vertiefte binationale-bilinguale Ausbildung

Mehrsprachigkeit aller EU-Bürgerinnen und Bürger ist eine Zielsetzung der Europäischen Union. Fremdsprachenkenntnisse fördern das Verständnis zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen, was für das Zusammenleben in einem mehrsprachigen und multikulturellen Europa unerlässlich ist. Insbesondere die Förderung der Nachbarsprachen in den Euroregionen belebt den sozialen Zusammenhalt und die wirtschaftliche Entwicklung der Länder.

Die Erziehung junger Menschen zu beidseitiger Zusammenarbeit, zu Toleranz und Freundschaft im Umgang mit der anderen Nation führt nur über ein hohes Maß an Kenntnissen über den Nachbarn.

Die gymnasiale Ausbildung am Augustum-Annen-Gymnasium Görlitz und am Friedrich-Schiller-Gymnasium Pirna erfolgt im Rahmen eines anspruchsvollen binationalen-bilingualen deutsch-polnischen bzw. deutsch-tschechischen Bildungsganges, der eine Förderung der Begabungen, sowohl polnischer und tschechischer als auch deutscher Schüler auf der Grundlage der Zweisprachigkeit in allen Bereichen vorsieht.

Besonderes Augenmerk wird der bilingualen Komponente gewidmet, die es ermöglichen soll, dass die Schüler auch wichtige Fachtermini aus fachwissenschaftlichen Bereichen in der jeweils anderen Sprache zunehmend sicher beherrschen und in der Praxis zielgerichtet anwenden können.

Nicht nur der gemeinsame binationale Unterricht, auch gemeinsame Aktivitäten oder mehrere Aufenthalte im jeweiligen Nachbarland befördern die Herausbildung interkultureller Kompetenzen nachhaltig.

Binationale-bilinguale Bildungsangebote stellen für die Schülerinnen und Schüler eine große Herausforderung dar. Sie bieten aber zugleich die besten Voraussetzungen für eine internationale Studien-, Berufs- und Arbeitswelt.

Für die Schüler der binationalen Klassen und die gesamte Schulgemeinschaft wird letztendlich ein echter positiver Mehrwert geschaffen.

Gymnasien mit vertiefter binationaler-bilingualer Ausbildung



Augustum-Annem-Gymnasium Görlitz

Annengasse 4
02826 Görlitz
E-Mail: mail@anne-augustum.de
Homepage: www.anne-augustum.de
Telefon: 03581/7500790
Schulträger: Stadt Görlitz
Schulleiter: Herr Friedhelm Neumann



Friedrich-Schiller-Gymnasium Pirna

Seminarstraße 3
01796 Pirna
E-Mail: schillergymnasium@pirna.info
Homepage: www.schillergymnasium-pirna.de
Telefon: 03501/781575
Schulträger: Stadt Pirna
Schulleiter: Herr Bernd Wenzel

Augustum-Annen-Gymnasium Görlitz



Das Haus Annenschule

Junge Menschen auf ein Leben in einer offenen Gesellschaft und einer globalisierten Welt vorzubereiten, gehört zu den Aufgaben der Schulen. Die geographische Lage von Görlitz und die engen Verbindungen zur Partnerstadt Zgorzelec legen nahe, gerade an diesem Ort die Beziehungen zwischen der Polnischen Republik, insbesondere der Woiwodschaft Niederschlesien und dem Freistaat Sachsen in besonderer Weise zu gestalten. Das Augustum-Annen-Gymnasium Görlitz wird diesem Anliegen unter anderem durch das Angebot eines bilingualen Bildungsganges, der ab der Klassenstufe 7 außerdem durch die Aufnahme von polnischen Schülerinnen und Schülern binational ausgeprägt wird, gerecht. Die Vereinbarung zwischen dem Kuratorium für Bildung in Wrocław und der Sächsischen Bildungsagentur bildet dafür die rechtliche Grundlage. Die Vernetzung mit Grundschulen und weiterführende Angebote an Hochschulen und Universitäten sichern Durchlässigkeit und Perspektive.

Zielstellungen des Bildungsganges

Neben einer inhaltlichen und methodisch-didaktischen Anreicherung der Sprachausbildung ist das Erwerben von hoher sozialer und interkultureller Kompetenz das wesentliche Ziel des Bildungsganges. Durch die Bildung kleiner Gruppen kann die Ausbildung beschleunigt werden. Die verbindliche Integration von Aufenthalten im Nachbarland in den Bildungsgang führt auch zu einer ausgeprägten Selbstständigkeit im Arbeiten. Über die Profile und die an der Schule entwickelten Angebote

zur ganztags-schulischen Bildung und Erziehung gelingt die Verflechtung der Spezifik der vertieften Ausbildung mit allgemeinen Zielstellungen des Gymnasiums und die Integration der polnischen Schülerinnen und Schüler in das schulische Leben. Die angestrebte hohe sprachliche Bildung und Leistungsbereitschaft sichern den Absolventen besonders gute berufliche Chancen vor allem in der Grenzregion und sollen dazu beitragen, die Abwanderung hoch qualifizierter junger Menschen zu reduzieren.

Die binationalen-bilingualen Klassen und die Spezifik des Bildungsganges

Die binationalen-bilingualen Klassen werden im Rahmen der Begabtenförderung nach einer veränderten Stundentafel unterrichtet. In den Klassenstufen 5 und 6 wird Polnisch in einer kleinen Lerngruppe intensiv vermittelt, die unterschiedlichen Vorkenntnisse der Schülerinnen und Schüler werden durch differenzierte und individualisierte Förderangebote ausgeglichen, sie werden dadurch auf das Lernen in einer binationalen Klasse vorbereitet. Polnisch wird in allen Klassenstufen von muttersprachlichen Lehrkräften unterrichtet, Fremdsprachenassistenten bereichern besonders den Geschichts- und Geographieunterricht. Die Schülerbibliothek bietet eine umfangreiche Auswahl an polnischen und englischen Lehrwerken und Lektüren für das vertiefende selbstorganisierte Lernen.

Studentafel Sekundarstufe I

Fächer	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10
DE	5	4	4	4	4	4
RE/ETH	2	2	2	2	2	2
GEO	2	2	3 ¹	1 ¹	1 ¹	2 ¹
GE	1	2	2	2	2	2
GK/R/W					2	2
POL	4	4	4	4	3	3
EN	4	4	4	3	3	3
FR				3 ²	3 ²	3 ²
MA	5	4	4	4	4	4
TC/INF	2	1	1	1		
PH		2	2	2	2	2
CH			1	2	2	2
BIO	2	2	2	1	2	2
SPO	3	3	2	2	2	2
MU	1	1	1	2	1	1
KU	1	1	1	1	1	1
FÖ	1 ³	1 ³				
PROFIL				3 ²	3 ²	3 ²
Summe	33	33	33	34	34	35


¹ Das Fach Geografie wird ab der Klassenstufe 7 bilingual unterrichtet und vermittelt ausgehend vom sächsischen Lehrplan fachliche Inhalte zunehmend auf Polnisch

² Im Rahmen des Profilunterrichtes ab Klassenstufe 8 können die Schüler entweder als 3. Fremdsprache Französisch wählen oder ein anderes Profilangebot nutzen.

³ Der Förderunterricht in Klassenstufe 5 und 6 wird zur Vermittlung von Lernstrategien und Lernmethoden genutzt und dient der differenzierten Förderung in Polnisch

 gemeinsamer Unterricht deutscher und polnischer Schüler in der Fachsprache Deutsch

 nationaler Gruppenunterricht in der jeweiligen Muttersprache

 Bilinguales Sachfach



Lernen in binationalen Klassen – Erwerben interkultureller Kompetenzen

Ab der Klassenstufe 7 lernen polnische und deutsche Schülerinnen und Schüler in einer gemeinsamen Klasse. Dies macht eine besondere Unterrichtsorganisation notwendig und ermöglicht das Erwerben und Vertiefen interkultureller Kompetenzen im gemeinsamen Lernen und Erleben bei außerunterrichtlichen Veranstaltungen.



Klassenstufe 7

Die »Kennenlernwoche« im Schullandheim zu Beginn des Schuljahres dient der Entwicklung von Empathie, dem Abbau von Stereotypen, der Verbesserung der Kommunikation und des gemeinsamen Handelns in-

nerhalb der binationalen Klasse.

- Der Unterricht in allen Sprachen sowie in Biologie, Physik, Geschichte und Geografie erfolgt in nationalen Gruppen, um die unterschiedlichen Voraussetzungen der deutschen und polnischen Schüler auf der Grundlage der sächsischen Lehrpläne auszugleichen. Alle übrigen Fächer werden im Klassenverband unterrichtet.
- Im bilingualen Sachfach Geographie wird besonderer Wert auf die Vermittlung der Fachbegriffe in Polnisch gelegt, deshalb wird der Stundenumfang vergrößert.

Klassenstufe 8 und 9

- Nur noch im Sprachunterricht und im bilingualen Sachfach Geographie wird in nationalen Gruppen unterrichtet.
- Die Schüler wählen aus dem Profilangebot der Schule, vorzugsweise die dritte Fremdsprache Französisch und erweitern und vertiefen dadurch ihre fremdsprachliche Kompetenz.

Klassenstufe 10

- In den Sprachen erfolgt der Unterricht in nationalen Gruppen; es werden zunehmend gemeinsame Unterrichtseinheiten geplant, außer im bilingualen Sachfach erfolgt der Unterricht sonst im Klassenverband.

Sekundarstufe II

- Die Schüler belegen drei Leistungskurse, 1. Leistungskurs Polnisch, 2. Leistungskurs Mathematik oder Deutsch, 3. Leistungskurs Wahl zwischen Geschichte, Physik, Englisch oder Französisch.
- Der fächerübergreifender Wahlgrundkurs »Deutsch-Polnische Beziehungen« dient der Vertiefung des Wissens über die wechselvollen und vielschichtigen Beziehungen zwischen den beiden Ländern.

- Bilingualer Grundkurs Geographie
- Zwei Fremdsprachen und zwei Naturwissenschaften müssen bis zum Abitur belegt werden, es besteht eine Wahlmöglichkeit zwischen Biologie und Chemie.

Bereicherung des Unterrichtes durch zusätzliche Maßnahmen der Begabtenförderung

In allen Klassenstufen werden zusätzlich zum Fachunterricht, im Rahmen von individueller Förderung und ganztagschulischer Bildung und Erziehung, ergänzende und vertiefende Angebote unterbreitet. Dazu erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit polnischen Partnerschulen, dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk, dem Deutschen Polen-Institut und vielen anderen.

- **«Brücken verbinden»**, Projekt in Zusammenarbeit mit der Grundschule Nr. 2 in Zgorzelec in Klassenstufe 5 und 6; es dient der Entwicklung von interkulturellen Kompetenzen in Bezug auf Gleichaltrige und ihr Lebensumfeld
- **«Europastadt Görlitz-Zgorzelec»**, Projekt im Rahmen des fächerverbindenden Unterrichtes zur Vertiefung des historischen, kulturellen und gegenwärtigen Wissens über die Europastadt.
- **«Schule mal anders – bilinguales Lern- und Begegnungsprojekt»**; in Zusammenarbeit mit dem Gimnazium Nr. 1 in Zgorzelec
- **Betriebspraktikum im Partnerland** in Klassenstufe 9, Kennenlernen der Arbeitswelt
- **Schüleraustausch mit einem Liceum in Łódź** im Rahmen einer Schulpartnerschaft
- **«Geographie, Flora und Fauna des Riesengebirges»**, Exkursion zur Vertiefung des geographischen, biologischen und historischen Wissens über diese Region, Weiterentwicklung der Fähigkeit zum selbstständigen Lernen



- Erwerb des Europäischen Exzellenzlabel für Fremdsprachen CertILingua
- Teilnahme an regionalen Sprachenseminaren
- Teilnahme an regionalen, nationalen und internationalen Wettbewerben, u. a. Bundeswettbewerb Fremdsprachen, Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten, Mathematikolympiade, naturwissenschaftliche Olympiaden und Wettbewerbe



- **«Club der Nachbarn»**, Gespräche, Exkursionen, Filmabende
- **«SKA – SchülerKulturAgentur»**, Organisation von kulturellen Veranstaltungen im Rahmen der Schule und in Kooperation mit Partneragenturen in Polen



Eine Schule für Europa

Damit der europäische Gedanke für alle nachvollziehbar und erlebbar werden kann, bedarf es vielfältiger Bemühungen, die sich insbesondere auf die junge Generation ausrichten sollen. Das Friedrich-Schiller-Gymnasium bietet für die Schüler in vielerlei Hinsicht die Gelegenheit, sich in eine landes- und staatsübergreifende Gemeinschaft zu integrieren.

Als Bildungsstätte mit spezieller **Begabtenförderung**, einer spezifischen Sprachausbildung, mathematisch-naturwissenschaftlichem Profil und zusätzlichen musischen Angeboten haben die Schüler des Friedrich-Schiller-Gymnasiums die Möglichkeit, sich gemäß ihrer Fähigkeiten und Neigungen zu entwickeln. Modernste Verfahren der Informations- und Kommunikationstechnologie werden in sämtliche Unterrichtsbereiche integriert.

Bundesweit einzigartig ist der deutsch-tschechische binationale-bilinguale Bildungsgang.

Den deutschen und tschechischen Absolventen eröffnet der Bildungsgang besondere Chancen im Studium sowie eine ausgezeichnete berufliche Mobilität. Die verkehrsgünstige, zentrale Lage der Schule und des Internats ermöglicht eine unkomplizierte, schnelle Erreichbarkeit per Bus oder Bahn auch für Schüler aus entfernteren Regionen.





Gemeinsam lernen

Der binationale-bilinguale deutsch-tschechische Bildungsgang

Die geographische Lage und die geschichtliche Entwicklung legen nahe, die Beziehungen zwischen der Tschechischen Republik und dem Freistaat Sachsen in besonderer Weise zu gestalten. Deshalb beschlossen 1998 das Tschechische Ministerium für Schule, Jugend und Sport und das Sächsische Staatsministerium für Kultus die Bildung von binationalen-bilingualen Klassen.

Voraussetzungen für die Bewerbung um einen Platz in der binationalen-bilingualen Klasse 5 sind die Bildungsempfehlung für ein Gymnasium und das Bestehen einer Aufnahmeprüfung. Vorkenntnisse in tschechischer Sprache für die deutschen Bewerber oder in deutscher Sprache

für die tschechischen Bewerber sind nicht notwendig. Nur die 15 besten Schüler jedes Partnerlandes können gemäß der unterzeichneten Vereinbarung beider Länder in die Klasse 5 (deutsch) bzw. 7 (tschechisch) aufgenommen werden.

Der Unterricht in den binationalen Klassen 5 bis 10 und in der gymnasialen Oberstufe erfolgt nach einer von beiden Ministerien anerkannten und modifizierten Stundentafel. Die Schüler lernen bereits ab Klassenstufe 5 Englisch und Tschechisch als Partnersprache.

Ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung in den Klassenstufen 7 bis 10 ist der fremdsprachliche bilinguale deutsch-tschechische Sachfachunterricht für deutsche Schüler in Geographie und Kunsterziehung sowie in der gymnasialen Oberstufe der Wahlgrundkurs »Deutsch-Tschechische Beziehungen«.

Besonders die Schülerinnen und Schüler dieses Bildungsganges haben hervorragende Voraussetzungen, um sich für das europäische Exzellenzlabel CertiLingua® zu bewerben.

Das Abitur wird gleichermaßen in der Tschechischen Republik anerkannt. Den Absolventinnen und Absolventen werden zusätzlich zum Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife die besonderen Leistungen beurkundet.

Studentafel für die Sekundarstufe I und die Jahrgangsstufen 11 und 12

Fächer \ Klassen	5	6	7	8	9	10	11/1 bis 12/2		
Muttersprache Deu / Tsch	5	4	4	4	4	3	3 Leistungskurse (Tschechisch und zwei weitere nach vorgegebener Fächerkombination gemäß §4 SOGY) +einzubringende Grundkurse entsprechend der Belegpflicht		
Religion/Ethik	2	2	2	2	1	1		1	1
Geographie	2	2	3	2	1	2			
Geschichte	1	2	2	2	1	1		2	
GK/Re/Wi	-	-	-	-	2	2			
Partnersprache Tsch / Deu	6	6	5	5	4	4			
Fremdsprache Englisch	4	4	4	3	3	3			
Mathematik	5	4	4	4	4	4			
Informatik	-	-	1	1	*	*			
Physik	-	2	2	2	3	2			
Naturwissenschaften	-	-	-	-	-	1			
Chemie	-	-	-	3	3	2			
Biologie	2	2	2	2	2	3			
Sport	2	2	2	2	2	2			
Musik	1	1	1	1	1	1			
Kunsterziehung	1	1	1	1	1	1			
Technik/Computer	1	1	-	-	-	-			
Französisch	-	-	-	-	-	fakultativ			
GESAMTSTUNDENZAHL	32	33	33	34	34	34	65 (1.+2. Halbjahr)		
davon gemeins. Unterricht	-	-	5	5	8	10	65 (1.+2. Halbjahr)		

- Gemeinsamer, binationaler Klassenunterricht in Deutsch
- Gemeinsamer, binationaler Klassenunterricht in Tschechisch
- Nationaler Gruppenunterricht **bilingual**
- Nationaler Gruppenunterricht in der jeweiligen Muttersprache

Das Exzellenzlabel CertiLingua® für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen



Das Friedrich-Schiller-Gymnasium Pirna mit seinen besonderen Angeboten in Bezug auf Mehrsprachigkeit, Sprachkompetenz, Bilingualität und europäisches sowie internationales Engagement gehört seit dem Schuljahr 2007/08 zu den wenigen ausgewählten Gymnasien des Freistaates Sachsen, die das Exzellenzlabel CertiLingua® vergeben dürfen.

Mehrere Länder beteiligen sich an diesem europäischen Projekt (u. a. Deutschland, Frankreich, Italien, Schweden, Russland, Österreich, Finnland, Belgien und Tschechien).

Mit diesem Zertifikat werden Schülerinnen und Schüler ausgezeichnet, die mit dem Abitur besondere Qualifikationen und Kompetenzen in europäischer und internationaler Dimension nachgewiesen haben.

Der Nachweis der europäischen und internationalen Kompetenzen bezieht sich auf Wissen und Fähigkeiten sowie Haltungen und Einstellungen, die die CertiLingua®-Anwärterinnen und -Anwärter in konkreten Begegnungsprojekten wie z. B. einer Auslandsschulzeit oder Praktika im Ausland oder auch in der eigenen Schule erwerben und entsprechend schriftlich dokumentieren und präsentieren müssen.



Gemeinsam Leben – Das binationale Internat



Besonders attraktiv ist das gemeinschaftliche Zusammenleben in dem von beiden Ministerien unterstützten Internat.

Den ca. einhundert tschechischen und deutschen Schülern steht ein sehr großzügiger Gebäudekomplex zur Verfügung, in den auch Lehrerwohnungen integriert sind. Die bis zu 700 Jahre alte, aufwändig sanierte Architektur verleiht dem Ensemble ein besonderes Flair.

Etwa 15 Jugendliche bilden eine Familiengruppe, die von zwei Mentoren betreut wird. Ihre überschaubaren Wohn- und Lebensbereiche gliedern sich zumeist in Einzel- bis Dreibettzimmer für jeweils tschechische und deutsche Schülerinnen bzw. Schüler, einen Gruppenraum, sanitäre Einrichtungen und eine kleine Küche.



Daneben stehen eine Vielzahl von Räumlichkeiten für ein entspanntes Miteinander zur Verfügung, beispielsweise der Ute-George-Saal, der Club-, der Fitness- und der Computerraum. Diese Gemeinschaftsräume fungieren gleichzeitig als attraktives Begegnungszentrum für alle Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums.

Gemeinsam gestalten – Förderverein, Schüler und Elternrat



Als Gremien demokratischer Mitbestimmung haben der Eltern- und der Schülerrat einen wichtigen Einfluss auf das Schulklima. Am Friedrich-Schiller-Gymnasium als Ort zur Überwindung kultureller Distanz sind alle direkt und indirekt am Schulleben Beteiligten in besonderer Weise gefragt, den Geist des Hauses mitzubestimmen. Die gewählten Mitglieder des Elternrats vertreten die Eltern der tschechischen und deutschen Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums. Der Schülerrat, dessen Mitglieder von allen Schülerinnen und Schülern gewählt werden, vertritt die Schülerschaft gegenüber den Lehrern, Schulleitung und Schulbehörden.

Der seit 1994 agierende Förderverein des Friedrich-Schiller-Gymnasiums e.V. unterstützt sowohl finanziell als auch personell die Belange der Schüler und des Gymnasiums. Das Engagement des Fördervereins trägt wesentlich dazu bei, das Friedrich-Schiller-Gymnasium als Stätte der Begegnung und als kulturelles Zentrum in der Stadt, in der Region und darüber hinaus zu gestalten.

Ansprechpartner

Schulleiter: Herr Oberstudiendirektor Bernd Wenzel

Projektkoordinatorin binationaler Bildungsgang: Frau Rita Weber

Tschechischer Studienkoordinator: Herr Dr. Tomáš Křenek

Internatskoordinator: Herr Veit Magdon



Herausgeber:

Steuerungsgruppe Vertiefte Ausbildung
c/o Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Referat 45 (Gymnasien, Abendgymnasien und Kollegs)
Carolaplatz 1, 01097 Dresden
www.bildung.sachsen.de

Redaktion:

Dr. Konstanze Höhne

Redaktionsschluss:

November 2016

Fotos:

iStock, fotolia

Gestaltung:

Löser & Partner, Dresden

Druck:

Lausitzer Druckhaus GmbH

Auflagenhöhe:

2.000 Stück

Kostenlose Bestellung:

Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung
Hammerweg 30
01127 Dresden
Telefon: (03 51) 210 36 71 oder (03 51) 210 36 72
Fax: (03 51) 210 36 81
E-Mail: publikationen@sachsen.de
(kein Zugang für elektronisch signierte sowie
für verschlüsselte elektronische Dokumente)

Copyright:

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.

Verteilerhinweis:

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.